



BÜNDNER KANTONSSCHULE

SCOLA CHANTUNALA GRISCHUNA / SCUOLA CANTONALE GRIGIONE

HANDELSMITTELSCHULE

SCOLA MEDIA MERCANTILA

SCUOLA MEDIA DI COMMERCIO

LEHRPLAN

EIDGENÖSSISCHES FÄHIGKEITSZEUGNIS KAUFFRAU/KAUFMANN & KAUFMÄNNISCHE BERUFSMATURITÄT

PLAN D'INSTRUCZIUN / PIANO DI STUDIO

ATTESTAT FEDERAL DA QUALIFICAZIUN / MATURITAD PROFESSIUNALA COMMERZIALA

ATTESTATO FEDERALE DI CAPACITÀ / MATURITÀ PROFESSIONALE COMMERCIALE

LEHRPLAN DER HANDELSMITTELSCHULE MIT BERUFSMATURITÄT

Einleitung	3	ERGÄNZUNGSFÄCHER	
Prüfungsplan	9	Geographie	85
Umrechnung Noten BM in Noten EFZ	10	Naturwissenschaften	88
Promotionswirksame Fächer	11		
Studentafel	12		
		BERUFLICHER UNTERRICHT	
GRUNDLAGENFÄCHER		Information/Kommunikation/Administration	92
<i>Erste Landessprache</i>		Integrierte Praxisteile	100
Deutsch	13		
Italiano	22	FÄCHERÜBERGREIFENDE PROJEKTE	
Rumantsch	29	Integrationsfach Wirtschaft/Geographie	104
<i>Zweite Landessprache</i>		Interdisziplinäre Projektarbeit (IDPA)	
Tedesco	36		
Französisch	43	WEITERE FÄCHER	
Italienisch	50	Turnen und Sport	107
<i>Dritte Sprache</i>			
Englisch	57	FREIFÄCHER	
Geschichte und Staatslehre	64	Kurse für internationale Sprachdiplome	111
Volkswirtschaft, Betriebswirtschaft, Recht	68	Bildnerisches Gestalten	112
Mathematik	76	Religion	113
		Chor, Kadettenmusik, Jugendorchester	114
SCHWERPUNKTFACH			
Finanz- und Rechnungswesen	79		

Einleitung

Das Bundesgesetz über die Berufsbildung vom 13. Dezember 2002 führt die Handelsmittelschule (HMS) als Ausbildungsort für die berufliche Grundbildung auf. Dies hat zur Folge, dass die Ausbildung zwingend zu einem Eidgenössischen Fähigkeitszeugnis (EFZ) führen muss. In einem langjährigen Projekt hat das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT) die Überführung der Handelsmittelschule in die EFZ-Systematik vorbereitet. Die kantonale Umsetzung hat bis spätestens auf Beginn des Schuljahres 2011/12 hin zu erfolgen.

Die mit den gesetzlichen Vorgaben verbundenen Reformen der HMS bieten sich als Chance an, eine neue Sicht der Beziehung zwischen praktisch orientierter Berufsbildung und kulturell fundierter Allgemeinbildung in der Schul- und Unterrichtspraxis umzusetzen. Als Hauptziel gilt es, die bewährte kulturelle und pädagogische Identität der HMS mit der Aufnahme von direkt auf die berufliche Praxis bezogenen Elementen zu bereichern und zugleich der Vielfalt des kaufmännischen Berufsfeldes gerecht zu werden.

Das Modell 3+1 führt in vier Jahren zum EFZ Kauffrau/Kaufmann mit Berufsmaturität, mit teilweise integrierter Bildung in beruflicher Praxis. Im Anschluss an die dreijährige schulische Ausbildung ist ein einjähriges Praktikum zu absolvieren.

Die Ausbildungsinhalte richten sich nach den „Standardlehrplänen für die Bildung in beruflicher Praxis und den schulischen Unterricht an Handelsmittelschulen“ vom 28. Oktober 2009. Für die Berufsmaturität gelten die Vorgaben des Rahmenlehrplans für die kaufmännische Berufsmaturität vom 04. Februar 2003, die auf der Berufsmaturitätsverordnung vom 30. November 1998 basieren.

Die Reformen haben eine grundlegende Überarbeitung des seit August 2005 gültigen Lehrplans für die Handelsmittelschule zur Folge. Die vorliegende Version 2011 ersetzt den Lehrplan der Handelsmittelschule vom August 2005. Auf Grund teilweise zur Zeit noch fehlender Grundlagen zur Umsetzung der Reform können einzelne Kapitel des Lehrplans noch nicht umfassend ausformuliert werden. Bis zum Beginn des Schuljahres 2015/16 werden zudem noch Anpassungen an die neue Bildungsverordnung 2012, den neuen Rahmenlehrplan für die Berufsmaturität 2013 und an die Verordnung über die eidgenössische Berufsmaturität (BMV) vom 24. Juni 2009 erfolgen müssen. Die letztgenannte BMV kann erst mit der Einführung des neuen Rahmenlehrplans umgesetzt werden.

1 Grundlagen zur Lehrplanentwicklung

Im Einzelnen stützt sich die Erarbeitung der Fachlehrpläne auf die folgenden schweizerischen und kantonalen Reglemente und Vorgaben.

1.1 Standardlehrpläne für die Bildung in beruflicher Praxis und den schulischen Unterricht an Handelsmittelschulen

Zur Zielerreichung müssen einerseits die Anforderungen der beruflichen Praxis an die HMS identifiziert und andererseits diese Anforderungen mit den eigenen pädagogischen und kulturellen Ansprüchen der HMS in Verbindung gebracht werden. Diese Aufgaben übernehmen die Standardlehrpläne. Diese bilden die doppelte Grundlage eines Prozesses, der mittels Schullehrplänen in der Ausbildungspraxis zu einer Synthese gelangen soll.

1.2 Reglement Kauffrau/Kaufmann – Erweiterte Grundbildung

Das Reglement 68200 Kauffrau/Kaufmann vom 24. Januar 2003 regelt die Ausbildung und die Lehrabschlussprüfung, die Ausbildungsziele für den betrieblichen und schulischen Teil der Lehre sowie die Systematik der Prüfungselemente. Die Ergebnisse der Arbeiten an der neuen Bildungsverordnung werden erst später eingebaut.

1.3 Richtlinien für die Organisation der beruflichen Grundbildung und des Qualifikationsverfahrens an Handelsmittelschulen

Die Richtlinien vom 26. November 2009 regeln die Ausgestaltung der kaufmännischen Grundbildung an Handelsmittelschulen.

1.4 Rahmenlehrplan für die kaufmännische Berufsmaturität

Der Rahmenlehrplan für die kaufmännische Berufsmaturität vom 4. Februar 2003 kombiniert den beruflichen Pflichtunterricht gemäss den Standardlehrplänen mit den Zielsetzungen des Berufsmaturitätsunterrichts.

Die Berufsmaturität ermöglicht den Lernenden

... sich als Individuen mit persönlichen Bedürfnissen und als Subjekte selbstständig im Leben entfalten zu können (Selbstkompetenz)

... sich als aktive Mitglieder in eine demokratische, kulturell und sprachlich pluralistische Gemeinschaft zu integrieren und als Bürger und Bürgerinnen verantwortungsvoll und aufgrund gemeinsamer Werte und Normen zu handeln (Sozialkompetenz)

... über Denk- und Lernfähigkeiten zu verfügen, die einen auf Problemlösungen ausgerichteten, zugleich intuitiven und analytisch-vernetzten Zugang zur Wirklichkeit ermöglichen und die Bereitschaft zu rekurrentem, lebenslangem Lernen fördern (Denk- und Lernkompetenz)

... über eine Allgemeinbildung zu verfügen, die zur persönlichen Entfaltung und zur Fähigkeit beiträgt, im sozialen und kulturellen Umfeld aktiv zu bestehen (kulturelle Kompetenz)

Damit verfügen die Lernenden über die Voraussetzungen, um ... die Welt der Arbeit mit ihren komplexen Prozessen zu erkennen, sich darin zu integrieren, darin anspruchsvolle berufliche und fachspezifische Tätigkeiten zu übernehmen und sich beruflich weiterzuentwickeln (Fachkompetenz)

... ein Studium an einer Fachhochschule oder an einer ähnlichen Lehranstalt Erfolg versprechend zu beginnen (Fachhochschulreife, Studienkompetenz)

Der Rahmenlehrplan versteht die Unterrichts- und Lerntätigkeit als Aufbau von Kompetenzen. Kompetenzen sind die Fähigkeiten, Kenntnisse, Fertigkeiten und Haltungen kreativ und funktional miteinander zu kombinieren, um konkrete Problemsituationen adäquat und erfolgreich zu meistern. Im Lehrplan muss jedes Fach zu jedem Richtziel im Sinne des Aufbaus von Kompetenzen, dem Bildungsziel der Berufsmaturität, seinen spezifischen Beitrag leisten.

1.5 Berufsmaturitätsverordnung

Die Berufsmaturitätsverordnung vom 30. November 1998 regelt die Aufnahme in eine Berufsmaturitätsschule und nennt die Berufsmaturitätsfächer sowie die Bedingungen für die Erlangung des Berufsmaturitätszeugnisses.

1.6 Verordnung über die Handelsmittelschule

Die Verordnung über die Handelsmittelschule im Kanton Graubünden (HMSVO) regelt für die nach den Bestimmungen des Bundesrechts

geführte Handelsmittelschule mit kaufmännischer Berufsmaturität die Semesterpromotion, die Abschlussprüfung für das EFZ und den Berufsmaturitätsabschluss. Soweit diese Verordnung keine ausdrücklichen Regelungen enthält, gelangen die Bestimmungen der Verordnung über das Gymnasium sinngemäss zur Anwendung.

1.7 Leitbild für die Handelsmittelschule

Die Handelsmittelschule ist eine Abteilung der Bündner Kantonsschule. Das Leitbild der Bündner Kantonsschule liegt vor und hat auch für die Handelsmittelschule Gültigkeit. Im Rahmen der Qualitätssicherung werden Leitbild und Lehrplan periodisch evaluiert und angepasst.

2 Profil der Handelsmittelschule

Die Handelsmittelschule besteht seit 1895 als Abteilung der Bündner Kantonsschule. Seit 1985 steht die Schule auch jungen Frauen offen. Im Jahr 2000 übernahm der Kanton Graubünden die seit 1911 bestehende Wirtschaftsmittelschule der Stadt Chur (früher Töchterhandelsschule).

Die Handelsmittelschulen im Kanton Graubünden arbeiten seit der Einführung der Kaufmännischen Berufsmaturität im Schuljahr 1994/95 eng zusammen.

Koordiniert werden namentlich die Weiterentwicklung der Berufsmaturität, die Lehrplanentwicklung und die Abschlussprüfungen im Hinblick auf die Gleichwertigkeit der Abschlüsse an den Bündner Handelsmittelschulen.

2.1 Auftrag

Die Schule hat den Auftrag, den Lernenden einerseits die für die erfolgreiche Ausübung des kaufmännischen Berufes notwendigen fachlichen Kenntnisse und Fähigkeiten zu vermitteln und andererseits die jungen Menschen auf ihrem Weg in die Welt der Erwachsenen zu begleiten und zu unterstützen. Die Schule fördert nach Kräften den Erwerb der für das spätere Berufsleben und das aktive Mitwirken an der Entwicklung der für die Gesellschaft unabdingbaren Kompetenzen. Der Fachunterricht und das Schulleben fördern namentlich die Fachkompetenz, die Denk- und Lernkompetenz, die Selbstkompetenz, die Sozial- und Methodenkompetenzen, die kulturelle Kompetenz und die Studienkompetenz.

2.2 Zusammenarbeit

Einen wesentlichen Beitrag zum Erreichen dieser Ziele leistet die institutionalisierte Zusammenarbeit der Lehrpersonen in den Fach- und Lehrerkonferenzen. Die Klassenstunde unter Leitung der Klassenlehrerinnen und -lehrer fördert die Zusammenarbeit und das Verständnis zwischen Lehrenden und Lernenden, bietet Unterstützung bei der Lösung zwischenmenschlicher Probleme und bei der Berufs- und Studienwahl und leistet einen wesentlichen Beitrag für die fachübergreifende Beschäftigung mit Lern- und Arbeitstechnik.

Bund, Kantone, HMS und die Organisationen der Arbeitswelt (OaA) arbeiten in der beruflichen Grundbildung zusammen. Deren Aufgaben und Kompetenzen ergeben sich aus den Richtlinien. Die Zusammenarbeit mit externen Fachpersonen aus der Berufswelt und mit Unternehmen und Organisationen der Arbeitswelt ist von zentraler Bedeutung für die Arbeitsmarktfähigkeit der Absolventinnen und Absolventen und muss daher entsprechend in den Fachunterricht und Schulalltag integriert werden.

2.3 Evaluation der Lernfortschritte

Für die regelmässig in jedem Fach durchgeführten Leistungsprüfungen sind die in den Fachlehrplänen vorgegebenen Ziele massgebend. Die Fachschaften haben den Auftrag, die Art und Weise der Leistungsüberprüfung zu diskutieren und den sich wandelnden Bedürfnissen anzupassen sowie die Anforderungen und Ergebnisse der Leistungsprüfungen periodisch gemeinsam zu besprechen und auszuwerten. Auch die Lerninhalte werden regelmässig überprüft und im gemeinsamen Fachgespräch kontinuierlich weiterentwickelt.

Die Qualität des Unterrichts wird von der Schule mittels einer umfassenden Befragung der Lernenden evaluiert. Die Ergebnisse der Evaluation werden von den Lehrenden mit den Lernenden besprochen. Im Fachunterricht werden zudem weitere vertiefende Feedbacks eingeholt.

3 Stundentafel und Lehrplan

Die vorliegende Fassung der Stundentafel und des Lehrplans sind verbindlich.

Der Lehrplan bedarf während der Umsetzung der dauernden Begleitung und muss in den Jahren 2012-2015 an die sich ändernden schweizerischen und kantonalen Vorgaben sowie an sich wandelnde schulische Bedürfnisse angepasst werden. Der Schullehrplan, die Dokumentation der Integrierten Praxisteile (IPT) und der betrieblichen Praxis (BP) sowie die Lern- und Leistungsdokumentation der Lernenden werden als Qualitätssicherungsinstrumente genutzt.

3.1 Fächerangebot

Der Rahmenlehrplan für die Berufsmaturität kaufmännische Richtung und die Standardlehrpläne nennen die Fächer des beruflichen Pflichtunterrichts und des Berufsmaturitätsunterrichts.

Zusätzlich bilden die Freifächer einen integrierenden Bestandteil des Lehrplans. Das Angebot an solchen Fächern muss eine gewisse Flexibilität aufweisen. Auf eine abschliessende Aufzählung der Fächer wird deshalb verzichtet. Das Angebot richtet sich nach den finanziellen Möglichkeiten der Schule.

Aufgeführt werden diejenigen Fächer, die für eine zusätzliche berufliche Qualifikation (externe Sprachdiplome) oder für ein mögliches Studium an einer Pädagogischen Fachhochschule von Bedeutung sein können.

3.2 Interdisziplinäre Projektarbeit

Der Rahmenlehrplan fordert die Durchführung einer interdisziplinären Projektarbeit (IDPA). Die Arbeit soll als wichtigstes Ziel die kombinierte und kreative Anwendung von Ressourcen im Hinblick auf den Aufbau von Kompetenzen ermöglichen, insbesondere die Analyse von Problemsituationen, die Auswahl, die Planung und die Anwendung von Lösungsstrategien, die kritische Überprüfung von Prozessen und Resultaten sowie die adäquate Präsentation der Resultate. Dabei soll sowohl auf Selbstständigkeit als auch auf die Zusammenarbeit besonders geachtet werden.

In der Stundentafel ist festgehalten, dass die IDPA im letzten schulischen Ausbildungsjahr stattfindet. Die Bestimmungen für die interdisziplinäre Projektarbeit sind in einem speziellen Reglement festgehalten. Dieses ist nicht Bestandteil des Lehrplans.

3.3 Aufbau der Fachlehrpläne

1 Stundendotation

Die Angaben beziehen sich auf die geltende Stundentafel (Seite 12). Die Stundentafel basiert auf den vom Kanton vorgegebenen Minimallektionenzahlen („tronc commun“) für jedes Fach. Die Stundentafeln

der einzelnen Schulen weichen höchstens geringfügig davon nach oben ab. Ergänzende Lernziele und Stoffangaben sind in kursiver Schrift eingefügt.

2 Didaktische Hinweise

Dieses Kapitel enthält Hinweise, mit welchen didaktischen Mitteln der Kompetenzerwerb und fachspezifische Unterrichtsziele erreicht werden sollen.

3 Lernziele, Stoffprogramm, Vernetzungen, Interdisziplinarität

Basis für die Ausformulierung der Lernziele bildet der Rahmenlehrplan für die kaufmännische Berufsmaturität. Der Lehrgang führt ausschliesslich zum EFZ mit Berufsmaturität.

Integrierende Bestandteile des Lehrplans bilden jedoch die Standardlehrpläne für die Bildung in beruflicher Praxis und den schulischen Unterricht an Handelsmittelschulen.

Aus Gründen der Lesbarkeit wurde darauf verzichtet, die ausformulierten Leistungsziele HMS der Standardlehrpläne zu übernehmen. Es wurde die Nummerierung der Leistungsziele übernommen.

Zusätzlich finden sich der Bezug zu den Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenzen, die im Standardlehrplan Praxis enthalten sind. Auch wird das angestrebte Anspruchsniveau (Taxonomiestufe) aufgeführt.

Das Stoffprogramm nennt die zu behandelnden Stoffelemente.

In den Fächern IKA, in den Wirtschaftsfächern und in den Sprachfächern werden die in der Lektionentafel (Standardlehrplan Seite 13) aufgeführten Anteile in der Form von problemorientiertem Unterricht (POU) durchgeführt. Auch die übrigen Fächer können POU anwenden. Der POU als didaktisches Prinzip orientiert sich in erster Linie an Problemstellungen und Situationen aus der betrieblichen Praxis. POU ist schülerzentriert und verwendet erweiterte Lehr- und Lernformen. In

der Einführungsphase sollen mit POU möglichst viele Erfahrungen in verschiedenen Formen und Situationen gesammelt werden.

Während der schulischen Ausbildung sind zudem folgende Bestandteile des Qualifikationsverfahrens durchzuführen:

- 1 Ausbildungseinheit (AE) im Fach Geschichte (2. Semester 4H)
- 1 Ausbildungseinheit (AE) im Fach Deutsch (1. Semester 5H)
- 1 Ausbildungseinheit (AE) im Ergänzungsfach (2. Semester 5H)
- 1 Prozesseinheit (PE) im Bereich der integrierten Praxis (IPT)

Einen wesentlichen Aspekt der schulischen Ausbildung bildet die im Rahmenlehrplan für die kaufmännische Berufsmaturität geforderte Integration der Interdisziplinarität:

Intradisziplinäres Lernen findet innerhalb eines einzelnen Faches statt, das sich gegenüber Wissen aus anderen Bereichen öffnet. Es bedarf keiner didaktischen Koordination mit anderen Fächern.

Pluridisziplinäres Lernen geht ein Thema aus verschiedenen disziplinären Perspektiven interdisziplinär an. Das setzt eine gemeinsame Planung aller beteiligten Disziplinen voraus.

Interdisziplinäres Lernen behandelt ein Thema durch verschiedene Disziplinen in integrierender Weise, d.h. mit abgesprochenen Methoden und kohärenten Strategien im Rahmen einer projektorientierten Koordination und Planung.

Der Rahmenlehrplan fordert von den Lehrpersonen grundsätzlich eine interdisziplinäre Öffnung im Rahmen ihres Fachunterrichts (Intradisziplinarität). Darüber hinaus werden zehn Prozent der gesamten Unterrichtstätigkeit dem pluridisziplinären und dem interdisziplinären Lernen gewidmet. Die IDPA deckt dabei den interdisziplinären Ansatz ab. Im Rahmen einer gemeinsamen Behandlung von Themen oder von Projekten kommt in allen Berufsmaturitätsfächern der pluridisziplinäre Ansatz zum Tragen. Wesentlich ist dabei nicht die Nennung einer möglichst grossen Anzahl möglicher

Projekte, sondern die konkrete Realisierung eines Projektes pro Ausbildungsjahr. Die Implementierung der verschiedenen Ansätze interdisziplinären Arbeitens wird anlässlich regelmässig stattfindender Lehrplantagungen thematisiert und überprüft.

4 Abschlussprüfungen

Die Verordnung über die Handelsmittelschule im Kanton Graubünden (HMSVO) enthält die massgebenden Bestimmungen zum Qualifikationsverfahren (EFZ) und zum Berufsmaturitätsabschluss.

4.1 Prüfungsfächer, Prüfungsformen und –dauer

Massgebend für das Qualifikationsverfahren (EFZ) sind die im Reglement 68200 Kauffrau/Kaufmann – Erweiterte Grundbildung vom 24. Januar 2003 und die in den Richtlinien für die Organisation der beruflichen Grundbildung und des Qualifikationsverfahrens an Handelsmittelschulen aufgeführten Bestimmungen.

Die schulischen Abschlussprüfungen basieren auf den Bestimmungen der Berufsmaturitätsverordnung vom 30. November 1998 und des Rahmenlehrplans für die kaufmännische Berufsmaturität vom 04. Februar 2003. Eine Ausnahme bildet die Prüfung im Fach IKA. Diese

wird zentral für alle EFZ-Ausbildungen erweiterte Grundbildung im kaufmännischen Bereich durchgeführt.

Der Prüfungsplan (Seite 9) enthält alle Angaben zu den Prüfungsfächern, dem Prüfungszeitpunkt und der Prüfungsdauer.

Die Schule ist für die Durchführung und Benotung der Berufsmaturitätsprüfungen, der Interdisziplinären Projektarbeit, der Ausbildungseinheiten und der ersten Prozesseinheit sowie der Durchführung der Prüfung in Information/Kommunikation/Administration verantwortlich. Die Arbeits- und Lernsituationen, die Prozesseinheit 2 sowie die schriftliche und mündliche Prüfung am Ende des Praktikums liegen in der Verantwortung des Praktikumsbetriebes resp. in derjenigen der zuständigen Branche.

Falls die Berufsmaturitätsprüfung nicht bestanden wird, können die Noten der Berufsmaturität in Noten für ein Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis umgerechnet werden (Seite 10) und so allenfalls die Abgabe eines EFZ ermöglichen.

Für die Leistungsprüfungen sind die Richtziele des Rahmenlehrplans für die kaufmännische Berufsmaturität massgebend. Neben den Kenntnissen sind auch die Fertigkeiten zu prüfen. Prüfungen sollen zumindest einen anwendungs- bzw. prozessorientierten Teil enthalten.

Prüfungsplan

<u>Prüfungsfächer schulische Ausbildung und Prüfungsteile EFZ</u>	Art	Dauer	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr
<u>Schulische Ausbildung / Berufsmaturität</u>						
Erste Landessprache	schriftlich mündlich	180 Minuten 15 Minuten			x	
Zweite Landessprache	schriftlich mündlich	180 Minuten 15 Minuten			x	
Dritte Sprache	mündlich	15 Minuten			x	
Geschichte und Staatslehre	mündlich	15 Minuten			x	
Volkswirtschaft, Betriebswirtschaft, Recht	mündlich	15 Minuten			x	
Mathematik	schriftlich	180 Minuten		x		
Finanz- und Rechnungswesen	schriftlich	180 Minuten			x	
IDPA					x	
<u>Betriebliche Ausbildung / Qualifikationsverfahren EFZ</u>						
Ausbildungseinheit (AE) 1 (schulisch)			x			
Ausbildungseinheiten (AE) 2 & 3 (schulisch)				x		
Prozesseinheit (PE) 1 (Integrierte Praxis, schulisch)				x		
Selbständige Arbeit (IDPA, Berufsmaturität, schulisch)					x	
Information/Kommunikation/Administration (IKA) Zentrale schulische KV-Prüfung	schriftlich	120 Minuten			x	
Arbeits- und Lernsituationen (ALS) 1 & 2						x
Prozesseinheit (PE) 2						x
Berufspraktische Situationen und Fälle	schriftlich	120 Minuten				x
Berufliche Situationen (Qualifikationsgespräch)	mündlich	30 Minuten				x

UMRECHNUNG Noten BM -> Noten EFZ

Schulischer Teil	Erstsprache			ERFA	ERFA	ERFA	ERFA	BM	50%	50%	1/8
	Zweite Landessprache			ERFA	ERFA	ERFA	ERFA	BM	50%	50%	1/8
	Englisch			ERFA	ERFA	ERFA	ERFA	BM	50%	50%	1/8
	W&G 1							BM FRW		100%	1/8
	W&G 2				PE			BM VBR		100%	1/8
	W&G 3			VBR/FRW	VBR/FRW	VBR/FRW	VBR/FRW		100%		1/8
	IKA			ERFA	ERFA	ERFA	ERFA	EFZ IKA	50%	50%	1/8
	AE / IDPA		AE	AE	AE	IDPA			AE 2/3 IDPA 1/3		1/8
	1. Sem	2. Sem	3. Sem	4. Sem	5. Sem	6. Sem		ERFA	LAP/BM	Gewicht	

Betrieblicher Teil	ALS	ALS	ALS						Mittelwert	1/4
	PE			PE			PE		Mittelwert	1/4
	schriftliche Prüfung						Prüfung		Note	1/4
	mündliche Prüfung						Prüfung		Note	1/4
Jahrespraktikum										

Promotionswirksame Fächer

Fächer	4H	5H	6H
<i>Grundlagenfächer</i>			
Erste Landessprache	x	x	x
Deutsch			
italiano			
rumantsch			
Zweite Landessprache	x	x	x
Tedesco			
Französisch			
Italienisch			
Dritte Sprache	x	x	x
Englisch			
Geschichte und Staatslehre	x	x	x
Volkswirtschaft, Betriebswirtschaft, Recht	x	x	x
Mathematik	x	x	
<i>Schwerpunktfach</i>			
Finanz- und Rechnungswesen	x	x	x
<i>Ergänzungsfächer</i>			
Geographie	x	x	
Naturwissenschaften	x	x	
<i>Beruflicher Unterricht</i>			
Information/Kommunikation/Administration	x	x	x
Integrierte Praxisteile		x	
<i>Fächerübergreifende Projekte</i>			
Integrationsfach Wirtschaft/Geographie			x
<i>Weitere Fächer</i>			
Sport			
Total	10	11	8

Studentafel HMS mit EFZ und Berufsmaturität

	4H	5H	6H	Total	Hinweise
GRUNDLAGENFÄCHER					
<i>Erste Landessprache</i>					
Deutsch	4	4	4	12	
Italiano	4	4	4	12	
Rumantsch	2	2	2	6	D/rum Erstsprache
<i>Zweite Landessprache</i>					
Tedesco	4	3	4	11	
Französisch	4	3	4	11	* F oder I
Italienisch	4	3	4	11	* F oder I
<i>Dritte Sprache</i>					
Englisch	4	3	4	11	
Geschichte und Staatslehre	2	2	2	6	
Volkswirtschaft, Betriebswirtschaft, Recht	3	3	4	10	
Mathematik	3	3		6	
SCHWERPUNKTFACH					
Finanz- und Rechnungswesen	3	3	4	10	
ERGÄNZUNGSFÄCHER					
Geographie	3	2		5	Pflichtfach/Wahl BM
Naturwissenschaften	3	2		5	Pflichtfach/Wahl BM

BERUFLICHER UNTERRICHT					
Information/Kommunikation/Administration	4	4	4	12	
Integrierte Praxisteile		4		4	YES-Projekt Betriebspraktikum
Lern- und Arbeitstechnik	1	1	1	3	
<i>Fächerübergreifende Projekte</i>					
Integrationsfach Wirtschaft/Geographie			3	3	
Interdisziplinäre Projektarbeit (IDPA)			1	1	
WEITERE FÄCHER					
Turnen & Sport	3	3	3	9	
TOTAL	37	37	34	108	mit D/rum als Erstsprache +6 Lekt.
FREIFÄCHER					
Kurse für int. Sprachdiplome		1	1	2	DELTA/DILI/FIRST
Bildnerisches Gestalten	2	2	2	6	
Ethik	1	1	1	3	
Chor, Kadettenmusik, Orchester	2	2	2	6	

In der Studentafel nicht enthalten ist das 12monatige betriebliche Praktikum im vierten Ausbildungsjahr. EFZ und Berufsmaturität nach erfolgreichem praktischem Abschluss nach 4 Jahren.

DEUTSCH

ERSTE LANDESSPRACHE

1 Stundendotation

	4 H	5 H	6 H
Grundlagenfach	4	4	4
Schwerpunktfach			
Ergänzungsfach			
Beruflicher Unterricht			
Fächerübergreifende Projekte			
Weiteres Fach			
Freifach			

2 Didaktische Hinweise

Voraussetzung zur Erfüllung der Aufgaben des Deutschunterrichts sind der Gebrauch und die Einübung der Standardsprache in allen Fächern in mündlicher sowie in schriftlicher Form.

Das Ziel, die Lernenden im Zuhören, Lesen, Sprechen und Schreiben auszubilden (fördern und fordern), hat Vorrang auf allen Klassenstufen. Ebenso soll die Erstsprache der Ort sein, wo Gefühl, Fantasie und Humor sich sprachlich manifestieren können; dies trägt zur Persönlichkeitsbildung bei. In zunehmendem Maße wird die Auseinandersetzung mit verschiedenen Textsorten (bei steigenden Anforderungen) in den Unterricht einbezogen. Die behandelten Themenbereiche werden in den je folgenden Klassen vorausgesetzt und vertieft.

Die Lehrpersonen setzen Schwerpunkte im Rahmen der Stoffprogramme. Sie bemühen sich um angemessene methodische

Vielfalt, wenden entsprechend den Stoffprogrammen verschiedene Lehr- und Lernformen an und präzisieren die Unterrichtsziele. Sie überprüfen Lernfortschritte und evaluieren mit Noten neben Kenntnissen auch Fertigkeiten. Interdisziplinäres Arbeiten wird angestrebt.

Die Lernenden kennen Hilfsmittel der Informationsbeschaffung und –verarbeitung und wenden diese an: Bibliotheken, Datenbanken, Internet, Nachschlagewerke. Sie kennen Methoden, mit Primär- und Sekundärliteratur umzugehen, Notiz- und Ideensammeltechniken (Cluster, Mindmap) und können korrekt zitieren. Empfohlen werden Lesungen, eigene Theaterprojekte, Theaterbesuche auch ausserhalb der eigenen Stadt, schulinterne Schreibwettbewerbe, Besuch von kulturellen Sehenswürdigkeiten als Anschauungsmaterial der behandelten Lektüre.

3 Grobziele, Handlungskompetenz, LZ HMS, SSK, MK, Tax, Stoffprogramm, Hinweise und Vernetzungsmöglichkeiten, Interdisziplinarität

3.1 Grundlagenfach Deutsch

Grundlagenfach 4. Klasse

Grobziele	HK	LZ HMS	SSK	MK	Tax	Stoffprogramm	Hinweise und Vernetzungsmöglichkeiten Interdisziplinarität
Über Sprache nachdenken Regeln und Normen der geschriebenen und gesprochenen Sprache kennen und anwenden (gilt für alle Klassenstufen)							
Grammatisch korrekt formulieren		4.1.2.1	1.1 1.6 1.13	2.11	K3	Vertiefung der Grammatik: Wortarten	Intradisziplinäres Lernen ist integrierender Bestandteil der Unterrichtsthemen Wortschatz, Wortbildung, grammatische Strukturen
Satzstrukturen kennen und Satzzeichen richtig verwenden		4.1.2.2	1.8 1.9 1.13	2.1 2.3 2.11	K4	Syntax	
Rechtschreiberegeln anwenden		4.1.2.3	1.8	2.1	K3	Rechtschreibung	
Unterschiede in Wortschatz und Satzbau im Textvergleich benennen und beschreiben		4.1.3.2	1.6 1.13	2.1	K3	Wortschatz	
In Problemfällen Hilfsmittel verwenden		4.1.2.4		2.1 2.5 2.7	K3	Umgang mit Hilfsmitteln (Duden, Computerprogramme)	
In der redaktionellen Überarbeitung von Texten Hilfsmittel verwenden		4.3.1.3	1.8 1.4	2.2 2.5 2.7	K3	Redaktionelle Überarbeitung von Texten	

Wirkung der Körpersprache und rhetorischer Mittel als Teil des Kommunikationsaktes erkennen	4.4.1.1	1.1 1.6 1.13	2.1 2.11	K3	Aussprache- und Leseübungen Verbale und nonverbale Kommunikation	
Stilmittel erkennen und anwenden	4.2.2.2	1.6 1.13 1.12	2.1 2.3 2.11	K5	Stilistik: Stilverstösse, Merkmale guten Stils, Stilvergleich, situative Anwendung	
Über Sprache verfügen Für Sprechen, Schreiben, Lesen und Zuhören sensibilisiert werden						
Lesetechniken anwenden und wichtige Aussagen erfassen	4.2.1.1	1.5 1.6	2.2 2.3 2.5	K3	Lesetechniken	
Verstehen und Notieren wichtiger Aussagen aus Vorträgen und Gesprächen aus dem Bereich ihrer Tätigkeit	4.4.2.1	1.9	2.1 2.2 2.3 2.5	K5	Techniken des Notierens	POU: Notizen zu Vorträgen, Filmsequenzen für anschließende Diskussionen
Bildliche Darstellungen in ihrem Kern erfassen und mit sprachlichen Mitteln darstellen können	4.4.3.1	1.6 1.12 1.13	2.1 2.5 2.11	K4		
Diskussionsbeiträge klar zusammenfassen können	4.5.2.2	1.6 1.12	2.1	K5	Zusammenfassungen schreiben	
Kriterien entwickeln, um gleiche Nachrichten aus verschiedenen Medien zu vergleichen und deren Eigenheiten darzustellen	4.6.1.1	1.13	2.1 2.2 2.5	K5	Kritischer Umgang mit Texten und Medien	Kritische Beurteilung von Werbung
Sachverhalte und Informationswerte von Medienerzeugnissen kritisch beurteilen	4.6.2.1	1.11 1.13	2.1 2.2 2.5	K6		
Sich mündlich und schriftlich korrekt und angemessen ausdrücken, andere in ihrem Sprechen und Schreiben verstehen						
Inhaltsangaben verfassen,	4.2.1.2	1.6	2.1	K5	Erzählendes und dokumentierendes	

Argumentationsweise und Textintention erkennen und beschreiben				2.5		Schreiben: Zusammenfassung, Erzählung	
Informierende und dokumentierende Texte klar und strukturiert verfassen	4.3.1.1	1.6 1.13 1.16	2.1 2.2 2.4 2.11		K5	Bericht, Beschreibung, Protokoll	
Sprache und mediale Hilfsmittel in Präsentationen wirkungsvoll einsetzen							
In Referaten, Präsentationen und Diskussionen wirkungsvolle Mittel verwenden	4.5.2.1	1.1 1.6 1.11	2.6		K3	Präsentation mit medialen Hilfsmitteln	
Eigene Meinungen überzeugend vertreten	4.5.2.4	1.1 1.6 1.7 1.11 1.16	2.6 2.7		K5	Vortragstechnik	
Präsentationen vorbereiten, Medieneinsatz planen und Rede frei halten	4.5.3.1	1.1 1.6 1.12	2.1 2.4 2.5 2.6		K5		
Raster zur Beurteilung von eigenen und fremden Präsentationen anlegen	4.5.3.2	1.6 1.12	2.4 2.11 2.12		K6		
Mit Texten umgehen Sprache als Experimentierfeld, als Ort von Gefühl und Kreativität, von Fantasie, Spielfreude und Humor erleben						Erweiterung des Wortschatzes Sprachspiele, kreatives Schreiben	POU: Rezitieren von geeigneten Gedichten und Balladen

Grundlagenfach 5. Klasse

Grobziele	HK	LZ HMS	SSK	MK	Tax	Stoffprogramm	Hinweise und Vernetzungsmöglichkeiten Interdisziplinarität
<p>Über Sprache nachdenken Regeln und Normen der geschriebenen und gesprochenen Sprache kennen und anwenden</p> <p>Verwendung von Sprache in verschiedenen Situationen kennen</p> <p>Verschiedene Textsorten nach Inhalt, Aufbau und Sprache unterscheiden</p> <p>Stilistische Besonderheiten eines Textes erkennen und deren Absichten und Wirkungen beschreiben</p> <p>Formen der Kommunikation kennen</p> <p>Kommunikationsmodell erläutern</p> <p>Dialoge analysieren und Aspekte der Kommunikation aufdecken</p> <p>Mislungene Gespräche begründet verbessern</p> <p>Rhetorische Mittel kennen</p> <p>Wirkung der Körpersprache und rhetorischer Mittel als Teil des Kommunikationsaktes erkennen</p>		<p>4.2.1.3</p> <p>4.2.2.2</p> <p>4.1.1.1</p> <p>4.1.1.2</p> <p>4.1.1.3</p> <p>4.4.1.1</p>	<p>1.13</p> <p>1.6 1.13 1.12</p> <p>1.6 1.9</p> <p>1.6 1.13</p> <p>1.6 1.7 1.11</p> <p>1.1 1.6 1.13</p>	<p>2.1 2.5</p> <p>2.1 2.3 2.11</p> <p>2.1</p> <p>2.1 2.11</p> <p>2.1 2.3 2.7</p> <p>2.1 2.11</p>	<p>K2</p> <p>K5</p> <p>K2</p> <p>K5</p> <p>K5</p> <p>K2</p>	<p>Semantik Fach- und Sondersprache</p> <p>Stilebenen unterscheiden</p> <p>Kommunikationstheorie</p> <p>Übungen zur Rhetorik: Gebrauch und Missbrauch rhetorischer Mittel (Desinformation, Manipulation, Agitation)</p> <p>Verbale und nonverbale Kommunikation</p>	<p>Intradisziplinäres Lernen ist integrierender Bestandteil der Unterrichtsthemen, die historisches Kontextwissen verlangen, z.B. bei der Lektüre von Texten aus verschiedenen Epochen.</p> <p>Pluridisziplinäres Lernen mit dem Fach Geschichte: Propaganda und politische Werbung</p> <p>POU: Anhand von realen Kommunikationssituationen Fehlerquellen für Missverständnisse oder falsch laufende Kommunikation erkennen. Verbesserungsstrategien entwickeln.</p>

Handelskorrespondenz Professionelle Geschäftsbriefe redigieren und ein geeignetes Vokabular verwenden		2.5.1.1	1.14 1.15 1.16	2.9	K5	Bewerbung und Lebenslauf	Absprache und Beurteilung mit IKA	
Über Sprache verfügen Für Sprechen, Schreiben, Lesen und Zuhören sensibilisiert werden						Argumentierendes und appellierendes Schreiben		
Tatsachen, Meinungen und Gefühle in mündlichen Aussagen auseinander halten		4.5.1.1	1.5 1.6 1.12	2.1 2.3 2.5	K5			
Sich mündlich und schriftlich korrekt und angemessen ausdrücken, andere in ihrem Sprechen und Schreiben verstehen						Verfeinerung des sprachlichen Ausdrucks		
Sach- und Wertfragen klar strukturiert erörtern und eigene Meinung darlegen		4.3.1.2	1.16	2.1 2.2 2.4 2.7 2.11	K6	Argumentationsstrategien Gedankenverknüpfung		
In Diskussionen unterschiedliche Standpunkte erkennen und beurteilen Eigene Position überzeugend vertreten		4.4.2.2	1.5 1.7 1.11 1.16 1.12	2.1 2.6 2.7 2.11	K6			
Sprache als Experimentierfeld, als Ort von Gefühl und Kreativität, von Fantasie, Spielfreude und Humor erfahren						Kreatives Schreiben und Sprachspiel		
Mit Texten umgehen Sich selbst und die Welt durch Lesen literarischer und anderer Texte erfahren Aussagen von Texten erkennen; eigene mit fremder Weltansicht vergleichen und damit Verständnis für eigene und fremde Kultur vertiefen		4.2.2.1	1.11 1.16 1.12	2.1 2.5	K4	Texte aus Epik, Lyrik und Dramatik		

Texte systematisch erschliessen Grundformen der Literatur kennen						Systematische Textanalyse Lesetechnik	
Journalistische, geschäftliche und literarische Textsorten nach Inhalt, Aufbau und Sprache unterscheiden		4.2.1.3	1.13	2.1 2.5	K2		

Grundlagenfach 6. Klasse

Grobziele	HK	LZ HMS	SSK	MK	Tax	Stoffprogramm	Hinweise und Vernetzungsmöglichkeiten Interdisziplinarität
Über Sprache nachdenken Regeln und Normen der geschriebenen und gesprochenen Sprache kennen und anwenden Verwendung von Sprache in verschiedenen Situationen kennen Journalistische, geschäftliche und literarische Textsorten nach Inhalt, Aufbau und Sprache unterscheiden Stilistische Besonderheiten eines Textes erkennen und deren Absichten und Wirkungen beschreiben						Semantik, Semiotik Fach und Sondersprachen Abriss der Sprachgeschichte Grundlagen der Rhetorik Dialekte und Hochsprache Stilebenen unterscheiden	Intradisziplinäres Lernen ist integrierender Bestandteil der Unterrichtsthemen, in denen ausgewählte Werke der deutschsprachigen Literatur zu ihrem historischen und geistesgeschichtlichen Kontext in Bezug gesetzt werden
Handelskorrespondenz Professionelle Geschäftsbriefe redigieren und ein geeignetes Vokabular verwenden		4.2.1.3	1.13	2.1 2.5	K5	Sekretariats- und Behördenkorrespondenz	Absprache und Beurteilung mit IKA
Über Sprache verfügen Für Sprechen, Schreiben, Lesen und Zuhören sensibilisiert werden		4.2.2.2	1.6 1.13 1.12	2.1 2.3 2.11	K5		
		2.5.1.1	1.14 1.15 1.16	2.9	K4		

Tatsachen, Meinungen und Gefühle in mündlichen Aussagen auseinander halten	4.5.1.1	1.5 1.6 1.12	2.1 2.3 2.5	K5		
Sich mündlich und schriftlich korrekt und angemessen ausdrücken, andere in ihrem Sprechen und Schreiben verstehen					Argumentierendes und appellierendes Schreiben	
Sach- und Wertfragen klar strukturiert erörtern und eigene Meinung darlegen	4.3.1.2	1.16	2.1 2.2 2.4 2.7 2.11		Argumentationsstrategien	
In Gesprächen und Diskussionen unterschiedliche Standpunkte feststellen, beurteilen, Widerspruch anmelden und eigene Position begründen	4.4.2.2	1.5 1.7 1.11 1.16 1.12	2.1 2.6 2.7 2.11	K6	Angewandte Rhetorik	POU: Vorbereitung einer Diplomrede nach inhaltlichen und rhetorischen Gesichtspunkten
Diskussionsbeiträge anhand von Checklisten sachlich beurteilen	4.5.2.3	1.6 1.12 1.15 1.16	2.1 2.3	K6		
Sprache und Ausdruck individuell prägen					Verfeinerung des sprachlichen Ausdrucks	
Klar strukturierte, informierende und dem Thema angemessen dokumentierende Texte verfassen	4.3.1.1	1.6 1.13 1.16	2.1 2.2 2.4 2.11	K5		
Auf Informationen in Medien reagieren und eigene Meinung kurz und prägnant ausdrücken	4.6.2.3	1.16	2.1 2.4 2.5	K5	Statements, Leserbrief, E-Mail verfassen	
Mit Texten umgehen Sich selbst und die Welt durch Lesen literarischer und anderer Texte erfahren						POU: Von der Idee zum literarischen Bestseller Kontakte zum Literaturbetrieb herstellen: Einblicke in das Verlagswesen, Kontakte zu Schriftstellern/Schriftstellerinnen
Meinungen und Kommentare des Verfassers aufzeigen	4.6.2.2		2.1 2.5	K6	Beschäftigung mit Literatur, Sachtexten, Kommentaren	
Texte systematisch erschliessen	4.2.1.1	1.5 1.6	2.2 2.3	K3	Systematische Textanalyse und Interpretation	

<p>Ausgewählte Werke der deutschsprachigen Literatur im Zusammenhang mit der Kultur-, Sozial- und Geistesgeschichte kennen, verstehen und deuten</p> <p>Aussagen von Texten erkennen; eigene mit fremder Weltansicht vergleichen und damit Verständnis für eigene und fremde Kultur vertiefen</p>		4.2.2.1	1.11 1.16 1.12	2.1 2.5	K5	<p>Einblick in Entwicklungen der Literaturgeschichte</p> <p>Exemplarische Werke aus verschiedenen literarischen Epochen</p>	<p>Pluridisziplinäres Lernen in Zusammenarbeit mit den Fächern Geschichte, Bildnerisches Gestalten und Musik: Darstellung einer exemplarischen Epoche aus unterschiedlichen Perspektiven (z.B. <i>Die barocke Lebenswelt in Musik, Kunst und Literatur</i>)</p> <p>Interdisziplinäres Lernen: Teilnahme des Faches Deutsch an der Interdisziplinären Projektarbeit (IDPA)</p>
---	--	---------	----------------------	------------	----	---	---

ITALIANO

PRIMA LINGUA

1 Dotazione ore

	4 H	5 H	6 H
Materia fondamentale	4	4	4
Materia specifica			
Formazione professionale			
Materia complementare			
Progetti interdisciplinare			
Altra materia			
Materia facoltativa			

2 Considerazioni didattiche

Per la realizzazione di questo piano di studio devono essere adottate metodologie diverse e opportune affinché lo studente possa meglio capire le nozioni e applicare le sue conoscenze; inoltre imparerà a lavorare individualmente e in gruppo.

Si dà ampio spazio allo sviluppo della competenza orale e scritta (teorica e pratica) e si studiano i principi della comunicazione.

Si acquisiscono le nozioni fondamentali e gli strumenti dell'analisi letteraria per meglio capire i diversi livelli di messaggio.

Lo studio dei materiali vuol far capire attraverso un esame sincronico e diacronico il significato e il valore del prodotto letterario nel suo contesto storico e culturale.

Si studia la storia della letteratura, intesa anche come testimonianza della cultura italiana, fornendo dapprima gli strumenti necessari

all'approccio critico.

Vengono presentati autori, correnti e temi rappresentativi delle diverse epoche e regioni pensando a un equilibrio tra antico e moderno, tra vicino e lontano e proponendo una varietà di autori, di problemi e di testi.

Si presta particolare attenzione alla valutazione critica dei progressi degli allievi.

L'intero piano di studio deve essere basato sul principio dell'intradisciplinarietà e della pluridisciplinarietà.

Perfezionare le competenze linguistiche fondamentali: capire, parlare, leggere e scrivere. Conoscere e applicare i principi della comunicazione servendosi anche dei moderni media.

3 Obiettivi generali, CO, SMC, CPS, CM, Tass, obiettivi di valutazione SMC, osservazioni e possibilità di collegamenti interdisciplinari

3.1 Materia fondamentale Italiano

Materia fondamentale 4ª classe

Obiettivi generali	CO	SMC	CPS	CM	Tass	Obiettivi di valutazione SMC	Osservazioni e possibilità di collegamenti interdisciplinari
Comunicare in modo adeguato		4.1.1.1	1.1 1.6 1.9	2.1 2.11	C3	Spiegare e applicare i modelli della comunicazione (emittente, ricevente, canale, messaggio, interpretazione, riscontro)	L'intradisciplinarietà è parte integrante degli argomenti di studio trattati Confronto con altre lingue, con altre strutture grammaticali, sintattiche e lessicali
		4.1.1.3	1.6 1.7 1.11	2.1 2.3 2.7	C5		
Approfondire e applicare le regole grammaticali		4.1.2.1	1.1 1.6 1.13	2.11	C3	Interpunzione, ortografia, morfologia, sintassi: conoscere e padroneggiare la lingua secondo le sue norme, esprimersi correttamente	ISP: lettere aziendali: reclami Differenze e analogie tra tedesco e italiano, analisi contrastiva
		4.1.2.2	1.8 1.9 1.13	2.1 2.3 2.11	C3		
		4.1.2.3	1.8 1.13	2.1	C4		
					C3		
Arricchire il lessico		4.1.3.2	1.6 1.13	2.1	C2	Conoscenze approfondite del vocabolario, esercitazioni pratiche, terminologie settoriali	
Conoscere le strategie		4.1.2.4		2.1 2.5 2.7	C3	Utilizzo degli strumenti appropriati (dizionari, grammatiche, programmi informatici) per trovare soluzioni adeguate	
Comprendere i testi e identificarne l'intenzione		4.2.1.1	1.5 1.6	2.2 2.3 2.5	C3	Comprensione (contenuto, struttura e argomento) e valutazione (intenzione e qualità) del testo: sapere reagire in modo adeguato	
Redigere testi		4.3.1.1	1.6 1.13 1.16	2.1 2.2 2.4 2.11	C5	Redazione di testi argomentativi, esplicativi, descrittivi e narrativi	Redigere in collaborazione con ICA verbali e layout

Disporre della lingua: ascoltare, parlare, scrivere, leggere e sintetizzare	4.2.2.1	1.11 1.16 1.12	2.1 2.5	C5	Letture e sintesi adeguate di testi professionali, sociali, politici e culturali per conoscere tipologia e messaggio	
	4.4.3.1	1.6 1.12 1.13	2.1 2.5 2.11	C4		
	4.5.2.2	1.6 1.12	2.1	C5		
	4.6.2.2		2.1 2.5	C5		
	4.3.1.2	1.6 1.13 1.16	2.1 2.2 2.4	C5		
Prendere appunti e riassumere un messaggio orale e scritto	4.3.1.2	1.6 1.13 1.16	2.1 2.2 2.4	C5	Produzione e presentazione di testi di diverso genere	ISP: appunti in margine a relazioni, discussioni, fotogrammi, film
Studiare autori moderni	4.2.2.1	1.11 1.12 1.6	2.1 2.5	C4	Letture e comprensione di un testo letterario significativo	Confronti con altre lingue, traduzioni ISP recita di testi p. es. DADA
Studiare aspetti della letteratura	4.2.2.2	1.6 1.12 1.13	2.1 2.3 2.11	C5	Esemplificazione di autori e correnti per comprendere nel loro contesto pensiero e cultura. Suscitare piacere alla letteratura e capire la sua importanza	
	4.2.1.2	1.6	2.1	C5		
	4.2.1.3	1.6	2.1 2.5 2.1 2.5	C2		

Obiettivi generali	CO	SMC	CPS	CM	Tass	Obiettivi di valutazione SMC	Osservazioni e possibilità di collegamenti interdisciplinari
Perfezionare la competenza orale e scritta		4.1.1.2	1.11	2.1	C5	Produzione scritta: saggio, ricerca, comunicato, corrispondenza, traduzione Produzione orale: conferenza, relazione, tavola rotonda, lavori in gruppo	L'intradisciplinarietà è parte integrante degli argomenti di studio trattati Stessi esercizi in altre lingue e in altre materie
			1.6	2.11			
			1.7				
			1.12				
			1.13				
Valutare contributi Difendere un'opinione		4.1.2.2	1.8	2.1	C5	Valutazione di contributi propri e altrui con obiettività utilizzando una lista di criteri Capacità di difendere in iscritto e oralmente un'opinione non condivisa da tutti	
			1.9	2.3			
			4.1.2.3	2.1			
			4.1.2.4	2.1			
			1.8	2.5			
Presentare brevi relazioni		4.5.2.4	1.1	2.6	C5	Presentazione di relazioni in pubblico utilizzando strumenti mediatici: esporre contenuti e opinioni in modo convincente, esprimersi scorrevolmente e correttamente	Teoria e prassi dell'informazione: lavoro con Informatica/Storia/Arti visive
			1.6	2.7			
			1.7				
			1.11				
			4.5.2.3	2.1			
Conoscere e utilizzare le tecniche informatiche		4.5.2.1	1.6	2.3	C6	Introduzione alle nuove tecniche, uso di nuovi programmi (p.es. vocabolari elettronici, blog, power point, smart board ecc.)	Secondo accordo e valutazione con ICA Redazione di rapporti
			4.5.2.1	1.12			
			1.15	2.6			
			1.16	2.7			
			1.1	2.6			
Redigere lettere commerciali utilizzando una terminologia specifica		4.6.2.1	1.1	2.1	C5	Seguendo le indicazioni ricevute, gli impiegati di commercio scrivono lettere commerciali utilizzando argomenti decisivi per convincere il destinatario.	
			1.6	2.2			
			1.13	2.5			
			1.16	2.1			
			1.11	2.1			
Distinguere i registri linguistici		4.3.1.1	1.5	2.1	C4	Livello elevato (formale), livello standard (televisione, radio), livello familiare e popolare (non formale)	
			1.6	2.3			
			1.12	2.5			
			4.5.1.1	2.1			
			1.5	2.1			
Analizzare i testi		4.2.2.1	1.11	2.1	C4	Analisi del testo: letterario, politico, giornalistico, economico, scientifico, culturale	
			1.12	2.5			
			1.12	2.5			
			1.16				
			1.16				

Acquisire nozioni di stilistica e retorica Studiare la lingua		4.1.2.1	1.1	2.11	C3	Esercitazioni di stile, di retorica Conoscenza di alcuni aspetti di storia linguistica: capire gli sviluppi linguistici come espressione della cultura	
		4.1.2.2	1.6	2.3	C4		
			1.13	2.1			
			1.1	2.3			
			1.6	2.11			
		4.1.2.3	1.8		C4		
		4.1.2.4	1.9	2.1	C4		
			1.8	2.1			
				2.5			
				2.7			
Studiare la letteratura		4.2.2.1	1.11	2.1	C4	Studio della letteratura attraverso letture di autori significativi Testi lirici e drammatici	
			1.12	2.5			
			1.16				
			1.5				
		4.2.1.1	1.6	2.2	C5		
				2.3			
				2.5			
		4.2.1.2	1.6	2.1	C5		
				2.5			
		4.2.1.3	1.13	2.1	C2		
		2.5					

Materia fondamentale 6ª classe

Obiettivi generali	CO	SMC	CPS	CM	Tass	Obiettivi di valutazione SMC	Osservazioni e possibilità di collegamenti interdisciplinari
Sviluppare la sensibilità e la creatività linguistica		4.2.1.3	1.1 1.16	2.1 2.5 2.11	C2	Produzione scritta: appunti, riassunti, lettere, verbali, componimenti Produzione orale: relazioni, discussioni, conversazione telefonica, informazioni di vario genere	L'intradisciplinarietà è parte integrante degli argomenti di studio trattati
Sapere esprimere in scritto un parere preciso su un evento, su una situazione, su un'esperienza		4.3.1.3	1.4 1.8	2.2 2.5 2.7	C3	Redazione di testi argomentativi, esplicativi, descrittivi e narrativi	

Redigere lettere commerciali utilizzando un vocabolario appropriato	2.3.1.1	1.6 1.13 1.16	2.1 2.2 2.4 2.11	C5	Corrispondenza amministrativa e d'ufficio	Secondo accordo e valutazione con ICA Corrispondenza: traduzione di testi standard (formulari, permessi, corrispondenza commerciale)
Trasmettere sentimenti e pensieri e valutare la propria posizione, recepire informazioni diverse e elaborarle	4.5.3.1	1.1 1.6 1.12 1.15 1.16	2.1 2.4 2.5 2.6	C5	Conversazione libera in gruppo Discussione, brevi relazioni e recite Lettere private, riassunti	
Usare adeguatamente i registri linguistici e valutare correttamente le informazioni	4.4.2.1	1.6 1.9 1.12 1.13	2.1 2.2 2.4 2.11 2.12	C5	Comunicazione verbale e non verbale: conoscere i mezzi della retorica (registro linguistico, effetti stilistici) e il linguaggio del corpo (mimica gestualità)	Altre prime lingue: differenze d'uso
Partecipare alle conversazioni e moderare una discussione. Preparare in maniera autonoma le discussioni in classe affinando l'argomentazione critica nel dialogo	4.4.2.2	1.5 1.7	2.1 2.6	C6		
	4.5.2.1	1.1 1.6 1.7 1.11	2.6 2.7	C3	Letture di giornali, riviste con relativa presentazione di un tema Ascolto di trasmissioni radiofoniche e televisive: commenti, argomentazioni, relazioni	ISP preparazione di un discorso ufficiale secondo i principi della retorica
	4.5.1.1	1.6 1.13 1.16	2.1 2.11 2.3 2.5	C5		
	4.5.2.3	1.6 1.12 1.15 1.16	2.1 2.3	C6		
	4.5.2.4	1.1 1.6 1.7 1.11	2.6 2.7	C5		
Caratterizzare una persona	4.5.3.1	1.1 1.12 1.15 1.16	2.1 2.4 2.5 2.6	C5	Osservazione e studio critico delle persone	
Recitare e interpretare ruoli della quotidianità e della letteratura	4.5.3.2	1.6 1.12	2.11 2.12 2.4	C6	Visite guidate, sopralluoghi, interviste, redazione di testi, recite Studio e interpretazione di ruoli drammatici	

Interpretare testi in scritto e avviare allo studio indipendente della letteratura	4.2.2.1	1.11	2.1	C4	Proposte di opere e di generi diversi Lettura di testi letterari in prevalenza del '900 (novelle, racconti, romanzi e poesie) Brani di critica letteraria	ISP, dall'idea alla realizzazione di un bestseller Contatti con il mondo letterario, editoria e autori	
		1.12	2.5				
Studiare autori moderni	4.2.2.2	1.6	2.1	C5	Lettura di testi rappresentativi di autori italiani e svizzeri		
		1.12	2.3				
		1.13	2.11				
Utilizzare i mass media	4.6.1.1	1.13	2.1	C5	Valutazione critica dell'informazione mediatica (testo, suono, immagine, grafico) esprimendo un proprio parere		
			2.2				
			2.5				
	4.6.2.1	1.13	2.1	C6			
			1.16				2.2
	4.6.2.3	1.11	2.1	C5			
1.13			2.2				
Studiare la letteratura intesa come espressione della cultura italiana Conoscere e contestualizzare altre forme di espressione culturale	4.2.2.1	1.13	2.1	C5	Scelta di correnti e temi tenendo conto della loro rappresentatività		
			2.5				
	4.2.2.2	1.11	2.1	C5			
			1.12				2.3
	4.4.1.1	1.6	2.1	C2			
			1.13				2.11
	4.2.1.1	1.1	2.2	C3			
			1.6				2.3
			2.5				
	4.2.1.2	1.5	2.1	C5			
			1.6				2.5
	4.2.1.3	1.6	2.1	C2			
			2.5				
	4.4.2.2	1.13	2.1	C6			
1.5			2.6				
1.7			2.7				
4.5.2.3	1.15	2.1	C6				
		1.16				2.3	
		1.12					
		1.6					

RUMANTSCH EMPRIMA LINGUA

1 Dotaziun da las lecziuns

	4 H	5 H	6 H
Rom da basa	2	2	2
Rom specific			
Furmaziun professiunala			
Projects interdisciplinars			
Auters roms			
Rom facultativ			

2 Indicaziuns didacticass

Las premissas per cuntanscher las finamiras da l'instrucziun da rumantsch èn stgarsas perquai che l'instrucziun en ils auters roms è bod exclusivamain en tudestg. La finamira da basa è da furmar ina cumpetenza linguistica rumantscha che permetta da la duvrar in tut las domenas da la vita professiunala e privata. Quai vegn realisà cun promover e sviluppar las capacitads da tadar, leger, discurre e scriver. L'emprima lingua ha dad esser il lieu, nua che sentimaint, fantasia e umor pon sa manifestar e quattras contribuir a la furmaziun da la personalitad.

Per cuntanscher las finamiras duai ins applitgar differentas metodos d'instrucziun (instrucziun frontala, lavur en gruppas, lavuratori, projects ed instrucziun da bloc). Igl è necessari da respectar ina tscherta continuitad da las tecnicas da lavur.

Ils scolars e las scolaras imprendan a far diever da las pussaivladads per ramassar ed elavurar infurmaziuns e san applitgar talas: Bibliotecas, bancas da datas, internet, dicziunaris da tut genres.

Els cugnuschan metodos da s'occupar cun litteratura primara e secundara e san far citaziuns correctamain.

Da racumandar èn progets da teater e visitas da teater, concurrenzas da scriver, visitas da instituziuns culturalas e da lieus istorics per approfondir las lecturas fatgas en l'instrucziun.

Per garantir in bun contact direct cun las regiuns rumantschas san ins applitgar las metodos da project, excursiuns e champs da lavur. Per savair promover l'identitad interrumscha vegn collavurà tranter ils differentes idioms (lecziuns e projects cuminaivels).

L'instrucziun valitescha las enconuschientschas e las capacitads. Las tenutas vegnan resguardadas en l'instrucziun ed en il engaschamaint per la lavur da project interdisciplinara.

3 Finamiras generalas, cumpetenzas d'agir (CA), finamiras SMC, cumpetenzas socialas ed individualas (CSI), cumpetenzas metodicas (CM), taxonomia (Tax), materia d'instrucziun, pussaivladads da cumbinaziun interdisciplinara

3.1 Rom da basa rumantsch

Rom da basa 4a classa

Finamiras generalas	CA	SMC	CSI	CM	Tax	Materia d'instrucziun	Pussaivladads da cumbinaziun interdisciplinara
Ponderar davart la lingua Enconuscher e applitgar las reglas e normas linguisticas							
Formular grammaticalmain correct		4.1.2.1 4.1.2.2 4.1.2.3	1.6 1.8 1.9 1.13	2.2 2.5 2.7 2.11	C3 C4	Approfundir la grammatica ed il stgazi da plets	Tudestg/auters linguatgs esters: coordinaziun da la terminologia grammaticala, differenzas e parallels da structura
		4.1.2.4 4.3.1.3		2.1 2.5 2.7	C3	Diever da meds d'agid (grammaticas, vocabularis, pledari grond e spell checker)	
Sviluppar il stgazi da plets		4.1.3.2	1.14	2.1 2.5	C1 C2	Engrondir il stgazi da plets general e specific mercantil e neologissem	Economia e dretg: Vocabulari specific
Savair duvrrar la lingua en differentas situaziuns							
Enconuscher meds stilistics ed als applitgar		4.2.2.2	1.6 1.12 1.13	2.1 2.3 2.11	C3	Exercizis da lingua (referats, discussiuns, preschentaziuns, resumaziuns e concepts)	Tudestg, auters linguatgs neolatins
Tractar l'istorgia ed il svilup da la lingua		4.2.2.1	1.11	2.11	C1 C2	Emprima introducziun en l'istorgia da la lingua	
Preschentar e discutir la situaziun actuala da linguatg e cultura cun exempels pratics		4.5.2.4	1.1	2.11	C1 C2	Preschentaziun e discussiun da la situaziun actuala da linguatg e cultura cun exempels pratics (p.ex. meds da massa. Instituziuns, fatgs da linguatg, minoritads)	Istorgia, economia

Enconuscher ils elements dalla communicaziun verbala e nunverbala		4.4.1.1	1.1 1.6 1.13	2.1 2.3 2.11	C3	Enconuscher meds retorics ed ils elements dalla lingua dal corp (gestica, mimica euv.) e far vesair lur effect	
		4.6.2.1	1.11 1.13	2.1 2.2 2.5	C6	Exercezis retorics: diever e maldiever da meds retorics (desinformaziun, manipulaziun, agitaziun)	
Savair la lingua Sa sensibilisar per discurren, tadlar, leger e scriver		4.4.2.1	1.9	2.1 2.2 2.5	C5	Tschiffar il messadi principal da discuers, referats euv. pertutgant il champ da lavur e champ social	POU: Far notizias per referats u sequenzas da film e discuter suenter
Savair s'exprimer a bucca ed en scrit in maniera correcta ed adequata		4.1.2.1 4.1.2.2 4.1.2.3 4.1.3.2	1.1 1.6 1.8 1.9 1.13	2.1 2.3 2.7 2.11	C3 C4 C3	Exercizis d'ortografia, da grammatica, d'interpunziun Translaziuns, concepts, curts referats, exercizis da pronunzia Stgazi da plets (neologissemes) Exercizis da different gener (p.ex. recitar poesias, improvisar e dramatisar, resummar e raquintar, descriver, argumentar),	
		4.2.1.1	1.5 1.6	2.1. 2.2	C3	Savair tschiffar il messadi essenzial d'in text politic, cultural, professional ni actual cun tecnicas da leger adattadas	
		4.4.3.1	1.6 1.12 1.13	2.1 2.5 2.11	C4	Savair tschiffar il cuntegn ed il messadi tipic d'ina illustraziun (da reclama, grafica euv.)	
Chapir la lingua sco funtauna creativa e ludica da fantasia ed umor					C5	Gieus linguistics creativs	
Rediger texts		4.3.1.1	1.6. 1.13	2.1 2.2 2.4 2.11	C5	Rediger en collavuraziun cun ICA protocols e layouts	Collavuraziun cun ICA

Savair tractar texts Leger e chapir differentas sorts da texts Leger e tractar parts da la litteratura orala e scritta Enconuscher las furmas litteraras da basa Leger e tractar texts d'auturas e d'auturs contemporans		4.2.1.3	1.13	2.1 2.5	C2	Lectura da texts simpels e pli pretensius ord la vita da mintgadi Lectura da ditgas e paraulas Lectura da poesias e raquints adattads da la litteratura contemporanea Exercizis da teater (pitschnas scenas da teater, gieus auditivs)	<u>Tudestg</u> : cumparegliaziun da texts (paraulas, fablas, ditgas)
--	--	---------	------	------------	----	--	---

Rom da basa 5a classa

Finamiras generalas	CA	SMC	CSI	CM	Tax	Materia d'instrucziun	Pussaivladads da cumbinaziun interdisciplinara
Perfecziunar la cumpetenzza orala e scritta		4.3.1.1	1.6 1.13 1.16	2.1 2.2 2.4 2.11	C5	Producziun scritta: essay, infurmaziun da pressa, corrispondenza, traducziun Producziun orala: conferenza, maisa radunda, lavurs en gruppas	Tudestg e autras linguas neolatinas
Valitar contribuziuns		4.5.2.3 4.5.3.2	1.6 1.12 1.15 1.16	2.1 2.3 2.4 2.11 2.12	C6	Valitar atgnas contribuziuns e talas dad auters (en il rom da discussiuns, preschentaziuns) en maniera objectiva tenor ina glista da criteris	
		4.6.2.2		2.1 2.5	C5	Far vesair opiniuns tipic persunalas digl'autur	
Defender in'opiniun		4.5.2.4 4.4.2.2	1.1 1.6 1.7	2.6 2.7	C5	Sviluppar la capacita da defender en scrit e a buca in'opiniun che na corresponda betg a quella dals auters	
Preschantaziun e discussiun		4.5.2.1	1.1 1.6 1.11	2.6	C3	Applitgar en maniera persvadenta meds efficacis per referats, preschentaziuns e discussiuns	

Enconuscher ed utilisar l'informatica	4.5.3.1	1.1	2.1 2.2 2.5	C5	Introducziun da las novas tecnicas e diever da novs programs (p.ex. power point, smart board, vocabularis electronics, blogs, euv.)	Collavuraziun cun l'informatica
Scriver brevs commercialas cun terminologia specifica	2.5.1.1	1.14 1.15 1.16	2.9	C5 C4	Scriver brevs commercialas tenor indicaziuns specificas cun arguments che persvadan	Tenor accord cun ICA (era a regard la valitaziun)
Tipologia da texts	4.2.1.3	1.13	2.1 2.5	C2	Distinguer las differentas sorts da text dal champ schurnalistic, d'affars e litterar tenor cuntegn, structura e linguatg Level elevà (formal), level standard (televisiun, radio), level familiar e popular (informal)	
Distinguer ils levels linguistics						
Analisar texts	4.2.1.2	1.6	2.1 2.2 2.5	C5	Analisa da texts schurnalistics, economics, litterars, politics, scientifics e/u culturals. Far vesair l'argumentaziun ed intenziun dil text	
	4.6.1.1	1.13		C5	Cumparegliar la medema novitad en differentas medias	
	4.6.2.2			C5	Far vesair opiniuns tipic persunalas digl autur euv.	
Emprender d'enconuscher noziuns da stilistica e retorica	4.2.2.2	1.6 1.12 1.13	2.1 2.3 2.11	C5	Exercizis da stil, far vesair particularitads stilisticas d'in text, far ponderaziuns pertuccont intenziun ed effect dils meds stilistics applitgads	
Tractar l'istorgia ed il svilup da la lingua	4.2.2.1	1.11	2.11	C4	Enconuscher aspects da l'istorgia da la lingua e chapir ils svilups linguistics sco expressiun culturala Preschentaziun e discussiun da la situaziun actuala da linguatg e cultura cun exempels pratics (p.ex. meds da massa. Instituziuns, fatgs da liunguatg, minoritads)	
Studiar la litteratura				C2	Lecturas dad auturs significativs	

Rom da basa 6a classa

Finamiras generalas	CA	SMC	CSI	CM	Tax	Materia d'instrucziun	Pussaivladads da cumbinaziun interdisciplinara
Sviluppar la sensibilid e la creativid linguistica		4.3.1.1	1.6 1.13 1.16	2.1 2.2 2.4 2.11	C5	Producziun scritta: notizias, resumaziuns, brevs, protocols, concepts Producziun orala: referats discussiuns, conversaziuns telefonicas, infurmaziuns da different gener	Lavur da proget interdisciplinara (LPID/PLIDA) tema da concordar cun collegas dad auters roms
Savair exprimer en scrit in parairi precis davart x-in tema		4.3.1.1	1.6 1.13 1.16	2.1 2.2 2.4 2.11	C5	Rediger texts argumentativs, explicativs, descriptivs e narrativs	
Scriver brevs commercialas cun far diever d'in vocabulari adequat		2.5.1.1	1.14 1.15 1.16	2.9	C5	Corrispundenza administrativa e d'uffizi	Tenor accord cun ICA (era a regard la valitaziun) Corrispundenza: traducziun da texts standard (formulars, permissiuns, corrispundenza commerciala)
Communitgar sentiments e ponderaziuns e valitar l'atgna posiziun, recepir differentas infurmaziuns e las elavurar		4.3.1.2	1.1 1.6 1.12	2.4 2.11	C5	Conversaziun libra en gruppas, discussiun, savair prender posiziun, brevs privatas, resumaziuns	
Duvrar en maniera adequata ils registers linguistics e valitar correctamain las infurmaziuns		4.4.1.1	1.1 1.6 1.13	2.1 2.11	C6	Communicaziun verbala e na verbala: enconuscher ils meds retotics (register linguistic, effects stilistics) e la lingua dal corp (mimica, gastica)	Autras linguas: differenzas da diever
Partecipar ad ina conversaziun, moderar e resumar ina discussiun. Preparar en maniera autonoma las discussiuns en classa cun dar paisa a l'argumentaziun critica		4.4.2.2 4.5.2.2 4.5.2.3	1.5 1.6 1.7 1.12 1.15 1.16	2.1 2.3 2.6 2.7 2.11	C5	Resumar ils meinis principals d'ina discussiun Lectura da gasettas e revistas cun preschentar il tema Empruvar da chapir emissiuns da radio e televisiun; commentar, argumentar e cumparegliar	ICA; preparaziun d'in discurs uffizial tenor principis retotics
Caracterisar ina persuna					C4	Observaziun da persunas	
Recitar ed interpretar rollas dal mintgadi e da la litteratura					C5	Visitas guidadas, excursiuns, intervistas, redacziun da texts, recitaziuns. Studi ed interpretaziun da rollas dramaticas	

Far diever dals meds da massa	4.6.2.1	1.11	2.1	C6	Valitar criticamain l'infurmaziun atras ils meds da massa (text, sun, illustraziun, grafica) cun exprimer in'atgna opiniun (p.ex. brev da lectur, mail, statement)	
	4.6.2.3	1.13 1.16	2.2 2.4 2.5	C5		
Savair interpretar texts	4.2.2.1	1.6	2.1	C4	Lectura da texts simpels e pli pretensius or da la vita da mintgadi Lectura da ditgas e parulas Lectura da poesias e raquints adattads da la litteratura contemporanea Exercizis da teater (pitschnas scenas da teater, gieus auditivs)	POU, da l'idea a la realisaziun dad in bestseller Contacts cun il mund litterar, chasas edituras ed auturs
Leger e chapir differentas sorts da texts	4.2.2.2	1.11	2.3	C5		
Leger e tractar parts da la litteratura orala e scritta		1.12	2.5			
Enconuscher las furmas litteraras da basa		1.13 1.16	2.11			
Leger e tractar texts d'auturas e d'auturs contemporans				C5	Lectura da texts represchentativs dad auturs rumantschs e svizzers	

DEUTSCH FÜR ITALIENISCHSPRACHIGE (TEDESCO)

1 Stundendotation

	4 H	5 H	6 H
Grundlagenfach	4	3	4
Schwerpunktfach			
Ergänzungsfach			
Beruflicher Unterricht			
Fächerübergreifende Projekte			
Weiteres Fach			
Freifach			
GER	B1	B1/2	B2+

2 Didaktische Hinweise

Die Sprachbeherrschung ermöglicht und erleichtert die Verständigung, indem sie den Zugang zum Mitmenschen erschliesst. In besonderem Masse ermöglicht das Deutsche den Italienisch sprechenden Schülerinnen und Schülern im Alltag persönliche Beziehungen zu ihrer deutschsprachigen Umwelt auf- und auszubauen.

Die mündliche und schriftliche Kompetenz in der Schulsprache Deutsch ergänzt den Unterricht in der Erstsprache und fördert so ein klares und strukturiertes Denken und ist Bedingung für das erfolgreiche Lernen. Der Unterricht in der Zweitsprache Deutsch ist auch eine Auseinandersetzung mit der Kultur einer mehrsprachigen Region.

Deutschunterricht findet für Italienischsprachige auch in anderen Fächern statt. Dies ist Hilfe und Hindernis zugleich. Der Unterricht muss deshalb den Italienischsprachigen vordringlich helfen, möglichst

schnell dem Unterricht in den anderen Fächern folgen und auch daran teilnehmen zu können.

Der Deutschunterricht für Italienischsprachige soll deshalb auch eine Hilfestellung überall dort bieten, wo die Schülerinnen und Schüler mit dem Verständnis in anderen Fächern sprachlich bedingte Schwierigkeiten haben

Voraussetzung zur Erfüllung der Aufgaben des Deutschunterrichts sind der Gebrauch und die Einübung der Standardsprache in allen Fächern in mündlicher sowie in schriftlicher Form.

Das Ziel, die Schülerinnen und Schüler im Lesen, Sprechen und Schreiben auszubilden (fördern und fordern), hat Vorrang auf allen Klassenstufen. In zunehmendem Masse wird die Auseinandersetzung mit verschiedenen Textsorten (bei steigenden Anforderungen) in den Unterricht einbezogen.

Deutsch als Zweitsprache und gleichzeitig Schulsprache eignet sich in hohem Masse für die Zusammenarbeit mit anderen Fächern.

3 Grobziele, Handlungskompetenz, LZ HMS, SSK, MK, Tax, Stoffprogramm, Hinweise und Vernetzungsmöglichkeiten, Interdisziplinarität

3.1 Grundlagenfach Tedesco

Grundlagenfach 4. Klasse

Grobziele	HK	LZ HMS	SSK	MK	Tax	Stoffprogramm	Hinweise und Vernetzungsmöglichkeiten Interdisziplinarität
B1 (GER)							
Rezeption							
a) Hören							
Informationen aus den Audiomedien verstehen		5.2.1.1		2.2 2.5	K2	Radio- und Fernsehsendungen, Filme	Das interdisziplinäre Lernen ist zum einem sowohl durch identische Inhalte in der Erstsprache und der weiteren Fremdsprache gegeben als auch durch die Erweiterung des Wortschatzes in den Fächern mit der Unterrichtssprache Deutsch Unterrichtsgespräch in den Fächern mit der Unterrichtssprache Deutsch POU: Geschäfts Telefonsituationen imitieren
Allgemeine Themen aus dem Berufsalltag verstehen		5.2.1.2		2.5	K2	Meldungen und Durchsagen im öffentlichen Bereich .	
Gesprächspartner und Redner verstehen		5.2.1.4	1.5 1.13	2.5	K2	Kleine Gesprächssituationen aus dem Alltag, z.B. Familie oder Beruf, Lehreraufträge	
Die wichtigsten Inhalte von Referaten verstehen		5.2.1.5	1.9	2.5	K2	Kurzreferate über vertraute Themen	
b) Lesen							
Inhalte verschiedener Texte verstehen		5.2.2.1	1.3	2.2	K3	E-Mails, Briefe, Berichte, einfache Sachtexte	Lektüre der Texte in den Fächern mit der Unterrichtssprache Deutsch
Allgemeine Informationen verstehen				2.1 2.2 2.5	K3	Prospekte, Inserate, Zeitungsartikel	POU: Ferienreise planen: Zug bzw. Flugverbindung nachschauen, Informationen aus Prospekten herausuchen, sich einen Überblick über Angebot am Ort verschaffen
Gezielt nach Informationen suchen		5.2.2.2	1.5 1.8 1.9	2.2 2.5 2.7	K4	Internetartikel, Kurzgeschichten, Lieder	
Sprechen							
Sich über vertraute Themen unterhalten		5.1.1.1	1.1 1.5 1.6		K4	Konversationsübungen, Rollenspiele, Dialoge	

Informationen entgegennehmen und weiterleiten	5.1.1.2	1.14 1.3 1.6	2.1 2.3	K3	Gruppengespräche	
In einfachen Gesprächssituationen zuhören und reagieren	5.1.3.1	1.14 1.1 1.6 1.5	2.5 2.9	K3	Meinungen zusammenfassen, Rollenspiele, Unterrichtsgespräch	Teilnahme am Unterrichtsgespräch in den Fächern mit der Unterrichtssprache Deutsch
Informationen oder Ideen vortragen und mit einfachen Argumenten stützen	5.3.1.1	1.1 1.3 1.6 1.14	2.2 2.9 2.12	K3	Konversationsübungen, Rollenspiele Kurzreferate, Comics, Werbung	Kurzreferate in den Fächern mit der Unterrichtssprache Deutsch
Inhalte aus dem eigenen Erfahrungsbereich präsentieren	5.3.1.2	1.1 1.3 1.6 1.14	2.6	K3	Präsentationen, Film, Zusammenfassungen	
Inhalte von einfachen Gesprächen wiedergeben	5.4.1.1	1.1 1.3 1.5 1.6 1.14 1.16	2.1 2.3 2.5 2.9	K3	Geleitete Konversation in Gruppen	
Schreiben Notizen und Mitteilungen verfassen und Formulare ausfüllen	5.1.2.1	1.3 1.6 1.13	2.2	K3	Memos, Bestellungen, Entschuldigungen	Memos in den Fächern mit der Unterrichtssprache Deutsch
Zusammenhängende Texte schreiben (Briefe, E-Mails usw.)	5.3.2.1	1.6 1.13 1.14	2.1 2.2 2.5	K4	Zusammenfassungen, Briefe, Inhaltsangaben, kurze Aufsätze, Beschreibungen	Schriftliche Aufgaben in den Fächern mit der Unterrichtssprache Deutsch
Informationen schriftlich weiterleiten	5.4.1.3	1.6 1.13	2.2 2.5	K3	Briefe, Lebenslauf, E-Mails	
Texte korrigieren	5.5.2.7	1.13 1.14	2.2 2.7	K3	Arbeit mit ein- und zweisprachigen Wörterbüchern	
Wissen Wortschatz erweitern und vertiefen	5.5.1.1	1.8 1.9 1.13	2.1 2.2	K3	Wortschatzübungen, Lückentexte	
Wortfamilien kennen und anwenden	5.5.2.3	1.9 1.13	2.2 2.5	K3	Spezifische Wortschatzübungen	
Grammatikalische Strukturen anwenden	5.5.1.2	1.8 1.9 1.13	2.1 2.2 2.4	K3	Grammatikübungen in der Satzlehre	

Grundlagenfach 5. Klasse							
Grobziele	HK	LZ HMS	SSK	MK	Tax	Stoffprogramm	Hinweise und Vernetzungsmöglichkeiten Interdisziplinarität
B1/B2 (GER)							
Rezeption							
a) Hören							
Informationen aus den Medien verstehen		5.2.1.1		2.2 2.5	K2	Radio- und Fernsehsendungen, Filme, Zeitungsartikel	Das interdisziplinäre Lernen ist zum einem sowohl durch identische Inhalte in der Erstsprache und der weiteren Fremdsprache gegeben als auch durch die Erweiterung des Wortschatzes in den Fächern mit der Unterrichtssprache Deutsch
Allgemeine Themen aus dem Berufsalltag verstehen		5.2.1.2		2.5	K2	Meldungen und Nachrichten	
Gesprächspartner und Redner verstehen		5.2.1.4	1.5 1.13	2.5	K3	Alltägliche Gesprächssituationen aus Familie Beruf, Lehreraufträge, Schülervorträge verstehen	Teilnahme am Unterrichtsgespräch in den Fächern mit der Unterrichtssprache Deutsch
b) Lesen							
Inhalte verschiedener Texte verstehen		5.2.2.2	1.3	2.2 2.5	K3	Novellen, Erzählungen des 20. Jhdts., Berichte, Sachtexte des 21. Jhdts., Zeitungsartikel	
Allgemeine Informationen verstehen		5.2.2.3		2.1 2.2 2.5	K2		
Gezielt nach Informationen suchen		5.5.2.2	1.5 1.8 1.9	2.2 2.5 2.7	K4	Lektüre von literarischen Texten und Sachtexten	Lektüre der Texte in den Fächern mit der Unterrichtssprache Deutsch und in der Erstsprache
Sprechen							
Sich spontan unterhalten		5.1.1.1	1.1 1.5 1.14 1.6		K5	Freies Sprechen in der Gruppe, Diskussionen	Teilnahme am Unterrichtsgespräch in den Fächern mit der Unterrichtssprache Deutsch
Informationen entgegennehmen und weiterleiten		5.1.1.2	1.3 1.6 1.14	2.1 2.3	K3	Inhaltsangaben und Diskussionen führen	Teilnahme am Unterrichtsgespräch in den Fächern mit der Unterrichtssprache Deutsch
Gesprächspartnern zuhören und reagieren		5.1.3.1	1.1 1.5 1.6	2.5 2.9	K5	Konversationsübungen, Diskussionen, Rollenspiele	Wirtschaftsfächer: Betriebsabläufe, Organigramme und betriebliche Projekte anhand eines praktischen Beispiels (z.B. YES) sprachlich erfassen und auf andere (virtuelle) Projekte anwenden Geschäftstelefon-situationen imitieren
Informationen oder Ideen vortragen und mit einfachen Argumenten stützen		5.3.1.1	1.1 1.6	2.2 2.9	K4	Kurzreferate	

Inhalte aus dem eigenen Erfahrungsbereich präsentieren	5.3.1.2	1.14 1.1 1.3 1.6 1.14	2.12 2.6	K4	Präsentationen von Filmen und Texten, Zusammenfassungen	Teilnahme am Unterrichtsgespräch in den Fächern mit der Unterrichtssprache Deutsch
Zu vertrauten Themen Stellung nehmen	5.3.1.3	1.1 1.6 1.14 1.16	2.9	K4	Diskussionen	
Verständlich Auskunft über Inhalte von Gesprächen geben.	5.4.1.1	1.1 1.3 1.5 1.6 1.14 1.16	2.1 2.3 2.5 2.9	K3	Konversation in Gruppen und Kommentieren	
Begriffe und Sachverhalte umschreiben	5.5.2.6	1.5 1.6	2.7	K3	Paraphrase, Synonyme, Antonyme, Homonyme Schriftliche Meinungsäußerungen	
Schreiben Mitteilungen verfassen	5.1.2.1	1.3 1.6 1.13	2.2	K5		Schriftliche Aufgaben in den Fächern mit der Unterrichtssprache Deutsch
Zusammenhängende Texte schreiben	5.3.2.1	1.6 1.13	2.1 2.2 2.5	K5 K5	Zusammenfassungen, Beschreibungen, Briefe, Bewerbungen Erlebnisberichte	
Informationen schriftlich weiterleiten	5.4.1.3	1.6	2.2 2.5			
Texte optimieren	5.5.2.7	1.4 1.9	2.2 2.7	K5	Arbeit mit Wörterbüchern, Aufsatzlehre	
Wissen Wortschatz erweitern und vertiefen	5.5.1.2	1.8 1.9 1.13	2.1 2.2 2.4	K3	Gezielte Wortschatzübungen,	
Wortfamilien kennen und anwenden	5.5.2.3	1.9 1.13	2.2 2.5 2.7	K3	Systematisches Erarbeiten der Partikeln	
Grammatikalische Strukturen anwenden	5.5.2.3	1.8 1.9 1.13	2.1 2.2 2.4	K3	Allgemeine Grammatikübungen, Konjunktiv Nebensätze, Satzlehre, Rechtschreibung	
Handelskorrespondenz Geschäftsbriefe redigieren und spezifisches Vokabular einsetzen	2.5.1.1	1.14 1.15 1.16	2.9	K5	Bewerbung, Lebenslauf	In Absprache und Beurteilung mit IKA POU: Soziale Interaktion im Betrieb / in der Geschäftswelt: Bewerbungsgespräche simulieren, Bewerbungsbriefe und CV verfassen und gestalten

Grundlagenfach 6. Klasse							
Grobziele	HK	LZ HMS	SSK	MK	Tax	Stoffprogramm	Hinweise und Vernetzungsmöglichkeiten Interdisziplinarität
B2 +(GER)							Das interdisziplinäre Lernen ist zum einem sowohl durch identische Inhalte in der Erstsprache und der weiteren Fremdsprache gegeben als auch durch die Erweiterung des Wortschatzes in den Fächern mit der Unterrichtssprache Deutsch
Rezeption							
a) Hören							
Informationen aus den Audiomedien verstehen		5.2.1.1	1.5 1.13	2.2 2.5	K2	Radio- und Fernsehsendungen, Filme	
Allgemeine Themen aus dem Berufsalltag verstehen		5.2.1.2		2.5	K2	Meldungen und Nachrichten Interviews mit Arbeitgebern, Arbeitskollegen, Kunden	
Gesprächspartner und Redner verstehen		5.2.1.4	1.3	2.5	K4	Anspruchsvolle Reden	Teilnahme am Unterrichtsgespräch in den Fächern mit der Unterrichtssprache Deutsch
b) Lesen							
Inhalte verschiedener Texte verstehen		5.2.2.2	1.5 1.8	2.2 2.5	K2	Sachtexte, Berichte, literarische Texte	Lektüre der Texte in den Fächern mit der Unterrichtssprache Deutsch und in der Erstsprache
Allgemeine Informationen verstehen		5.2.2.3	1.9	2.1 2.2 2.5	K2	Prospekte, Inserate, Zeitungsartikel	
Gezielt nach Informationen suchen		5.5.2.2	1.1 1.5 1.6 1.14	2.2 2.5 2.7	K5	Sachtexte mit anspruchsvoller Struktur, exemplarische literarische Texte	
Sprechen							
Sich spontan unterhalten		5.1.1.1	1.3 1.6 1.14		K5	Konversationsübungen, Diskussionen	
Informationen entgegennehmen und weiterleiten		5.1.1.2	1.1 1.5 1.6	2.1 2.3	K3	Gespräche über anspruchsvolle Texte	Teilnahme am Unterrichtsgespräch in den Fächern mit der Unterrichtssprache Deutsch
Gesprächspartnern zuhören und reagieren		5.1.3.1	1.1 1.6 1.14	2.5 2.9 2.2	K5	Konversationsübungen, Diskussionen, Argumentierendes Gespräch	
Informationen oder Ideen vortragen und		5.3.1.1	1.1	2.9	K5	Kurzreferate, Argumentierendes Gespräch	

mit einfachen Argumenten stützen			1.3 1.6 1.14	2.12 2.6			
Inhalte aus dem eigenen Erfahrungsbereich präsentieren	5.3.1.2		1.1 1.6 1.14		K5	Präsentationen	Produktpräsentation, Reklamation
Zu vertrauten Themen Stellung nehmen und seine Meinung äussern	5.3.1.3		1.16 1.1 1.3 1.5	2.9	K5	Gruppengespräche	
Verständlich Auskunft über Inhalte von Gesprächen geben.	5.4.1.1		1.6 1.14 1.16	2.1 2.3 2.5 2.9	K5	Zusammenfassungen und Kommentare	
Schreiben Notizen und Mitteilungen verfassen	5.1.2.2		1.3 1.13 1.14 1.6 1.13	2.2 2.7	K5	Schriftliche Stellungnahme	
Zusammenhängende Texte schreiben	5.3.2.1		1.5 1.6 1.4 1.9	2.1 2.2 2.5 2.2	K5	Argumentierendes Schreiben, Erörterung	Schriftliche Aufgaben in den Fächern mit der Unterrichtssprache Deutsch
Informationen schriftlich weiterleiten	5.4.1.3		1.8 1.9	2.2 2.7	K5	Zusammenfassung von anspruchsvollen Texten	Schriftliche Aufgaben in den Fächern mit der Unterrichtssprache Deutsch
Texte optimieren	5.5.2.7		1.13 1.9	2.1	K5	Arbeit mit einsprachigen Wörterbüchern , Stilistikübungen	
Wissen Wortschatz erweitern und vertiefen	5.5.1.1		1.13 1.8 1.9	2.2 2.4 2.2 2.5	K3	Wortschatzübungen	
Wortfamilien kennen und anwenden	5.5.2.3		1.13	2.7 2.1	K3	Gezielte Wortschatzübungen	
Grammatikalische Strukturen anwenden	5.5.1.2		1.14 1.15	2.2 2.4 2.9	K3	Repetition Grammatik, Rechtschreibung und Zeichensetzung	
Handelskorrespondenz Geschäftsbriefe redigieren und spezifisches Vokabular einsetzen	2.5.1.1				K5	Korrespondenzbeispiele aus dem Alltag (Briefe, E-Mails) Unterscheidung verschiedener Briefftypen nach Situation, Adressat und Zweck Aufbau, Stil und sprachliche Mittel erarbeiten und einüben, entsprechende Briefe schreiben	In Absprache und Beurteilung mit IKA Interdisziplinarität: Teilnahme des Faches Tedesco an der Interdisziplinären Projektarbeit (IDPA)

FRANZÖSISCH ZWEITE LANDESSPRACHE

1 Stundendotation

	4 H	5 H	6 H
Grundlagenfach	4	3	4
Schwerpunktfach			
Ergänzungsfach			
Beruflicher Unterricht			
Fächerübergreifende Projekte			
Weiteres Fach			
Freifach			
GER	A1	A2	B1

2 Didaktische Hinweise

Damit die Schülerinnen und Schüler die französische Sprache möglichst konsequent in ihrer praktischen Anwendung erleben, wird der Unterricht weitgehend auf Französisch erteilt.

Lehrbuch, Stoffumfang und Evaluationsformen werden von der Fachschaft jahrgangswise festgelegt. Neben den von der Fachschaft bestimmten Lehrmitteln sind auch authentische Materialien zu verwenden.

Es soll stufengerecht unterrichtet und dem Umstand Rechnung getragen werden, dass die Lernenden sich im späteren beruflichen Umfeld in der Zielsprache adäquat ausdrücken können.

Der Schulung der mündlichen Ausdrucksfähigkeit wird besondere Aufmerksamkeit geschenkt und sie wird bei der Evaluation angemessen berücksichtigt.

Zur Erreichung der Ziele des Französischunterrichts ist eine angemessene methodische Vielfalt anzustreben und nach Möglichkeit und Zielsetzung sind moderne Unterrichtstechnologien einzusetzen. Lernende eignen sich Präsentationstechniken an und arbeiten, wenn möglich, interdisziplinär. Darüber hinaus lassen die Lehrkräfte fächerübergreifende Elemente in ihren Unterricht einfließen. Kontakte mit Muttersprachlern des Französischen und Aufenthalte im französischsprachigen Sprachraum erhöhen die Motivation und Bereitschaft, diese Fremdsprache zu erlernen, und sind daher zu fördern.

3 Grobziele, Handlungskompetenz, LZ HMS, SSK, MK, Tax, Stoffprogramm, Hinweise und Vernetzungsmöglichkeiten, Interdisziplinarität

3.1 Grundlagenfach Französisch

Grundlagenfach 4. Klasse

Grobziele	HK	LZ HMS	SSK	MK	Tax	Stoffprogramm	Hinweise und Vernetzungsmöglichkeiten Interdisziplinarität
A1 (GER)							Intradisziplinäres Lernen ist Bestandteil der Unterrichtsthemen Wortschatz, Wortbildung, grammatikalische Strukturen
Rezeption							Pluridisziplinäres Lernen, z.B. in Zusammenarbeit mit dem Fach Geographie: Ortskunde (Städte, Flüsse, Gebirge, Regionen) und Geschichte (Hugenotten, Französische Revolution, Louis XIV).
a) Hörverstehen							
Informationen aus den Audiomedien verstehen		5.2.1.1		2.2 2.5	K2	Radio- und Fernsehsendungen, Filme, Filmtrailer, Werbung für Bücher	
Allgemeine Themen aus dem Berufsalltag verstehen		5.2.1.2		2.5	K2	Meldungen und Durchsagen im öffentlichen Bereich, Interviews mit Arbeitgebern, Umgang mit Zahlen, z.B. Telefonnummern, Kreditkarten, Termine	
Gesprächspartner und Redner verstehen		5.2.1.4	1.5 1.13	2.5	K2	Kleine Gesprächssituationen aus dem Alltag, z.B. Familie oder Beruf, Lehreraufträge verstehen	
b) Leseverstehen							
Inhalte verschiedener Texte verstehen		5.2.2.1	1.3	2.2 2.5	K2	Einfache authentische Printmedien E-Mails, Briefe	POU: z.B. Ticketgewinn für Reise nach Paris: Zugverbindungen nachschauen, Informationen aus Prospekten heraussuchen, sich einen Überblick über die Hotels, Sehenswürdigkeiten, Veranstaltungen am Ort verschaffen
Allgemeine Informationen verstehen		5.2.2.3		2.1 2.2 2.5	K2	Prospekte, Inserate, Fernsehprogramm	
Gezielt nach Informationen suchen		5.5.2.2	1.5 1.8 1.9	2.2 2.5 2.7	K3	Fahrpläne, Fernsehprogramm, Kinoprogramm, Prospekte, Internet, Lektüretexte, Lieder	
Sprechen							
Sich spontan unterhalten		5.1.1.1	1.1 1.5 1.14 1.6		K3	Konversationsübungen, Rollenspiele, Dialoge, sich vorstellen	POU: z.B. Französischsprachige Familie bei einem Aufenthalt in Graubünden betreuen: begrüßen, empfangen, begleiten: Informationen über: Unterbringung, Verkehrsverbindungen, Sportangebote, Kulturangebote (Kino, Theater, Veranstaltungen, Museen) heraussuchen.
Informationen entgegennehmen und weiterleiten		5.1.1.2	1.3 1.6 1.14	2.1 2.3	K3	Rollenspiele	
In einfachen Gesprächssituationen zuhören und reagieren		5.1.3.1	1.1 1.5	2.5 2.9	K3	Konversationsübungen, Rollenspiele	

Informationen oder Ideen vortragen und mit einfachen Argumenten stützen	5.3.1.1	1.6 1.1 1.6 1.14	2.2 2.9 2.12	K3	Kurzreferate, Comics, Fotoroman, Werbung	
Inhalte aus dem eigenen Erfahrungsbereich präsentieren	5.3.1.2	1.1 1.3 1.6 1.14	2.6	K3	Präsentationen, Film, Fotoroman, Zusammenfassungen	
Auskunft über Inhalte von Gesprächen geben	5.4.1.1	1.1 1.3 1.5 1.6 1.14 1.16	2.1 2.3 2.5 2.9	K3	In der Zweitsprache wiedergeben	
Schreiben						
Notizen und Mitteilungen verfassen und Formulare ausfüllen	5.1.2.1	1.3 1.6 1.13	2.2 2.7	K3	Memos, Reservationen, Bestellungen, Entschuldigungen	POU: z.B. Besuch eines Thermalbades / Hallenbades organisieren: Reglement, Eintrittspreise, Ablauf, Busverbindungen, Taxiverbindungen, -preise
Zusammenhängende Texte schreiben (Briefe, E-Mails)	5.3.2.1	1.6 1.13 1.14	2.1 2.2 2.5	K3	Zusammenfassungen, Postkarten, Briefe	
Informationen schriftlich weiterleiten	5.4.1.3	1.5 1.6	2.2 2.5	K3	SMS, E-Mails	
Texte korrigieren	5.5.2.7	1.4 1.9	2.2 2.7	K3	Arbeit mit zweisprachigen Wörterbüchern, Korrekturen	
Wissen						
Wortschatz erweitern und vertiefen (unter besonderer Berücksichtigung des kaufmännischen Wortschatzes)	5.5.1.1	1.8 1.9 1.13	2.1 2.2 2.4	K3	Lückentexte	
Wortfamilien kennen und anwenden	5.5.2.3	1.9 1.13	2.2 2.5 2.7	K3	Wortschatzübungen	POU: z.B. Arbeit mit Software (Vokabeltrainer)
Grammatikalische Strukturen anwenden	5.5.1.2	1.8 1.9 1.13	2.1 2.2 2.4	K3	Grammatikübungen	POU: z.B. Arbeit mit Software (Grammatiktrainer)

Grobziele	HK	LZ HMS	SSK	MK	Tax	Stoffprogramm	Hinweise und Vernetzungsmöglichkeiten Interdisziplinarität
A2 (GER)							
Rezeption							
a) Hörverstehen						Authentische Audiomaterialien	
Informationen aus den Medien verstehen		5.2.1.1		2.2 2.5	K2	Radio- und Fernsehsendungen, Filme, Filmtrailer, Werbung für Bücher, telefonische Mitteilungen, Meldungen und Durchsagen im öffentlichen Bereich, Interviews mit Arbeitgebern	POU: z.B. Filmtrailer und Werbesendungen
Allgemeine Themen aus dem Berufsalltag verstehen		5.2.1.2		2.5	K2	Kleine Gesprächssituationen aus dem Alltag, z.B. Familie oder Beruf, Lehreraufträge verstehen	Pluridisziplinäres Lernen, z.B. in Zusammenarbeit mit dem Fach Geographie, Sport oder Geschichte: z.B. Tour de France, Palais Bercy, Patinoire de la Tour Eiffel, Paris Plage
Gesprächspartner und Redner verstehen		5.2.1.4	1.5 1.13	2.5	K2	Authentische Printmedien	
b) Leseverstehen							
Inhalte verschiedener Texte verstehen		5.2.2.2	1.3	2.2 2.5	K2	E-Mails, Briefe, Berichte, Sachtexte	
Allgemeine Informationen verstehen		5.2.2.3		2.1 2.2 2.5	K2	Prospekte, Inserate, Zeitungsartikel	
Gezielt nach Informationen suchen		5.5.2.2	1.5 1.8 1.9	2.2 2.5 2.7	K4	Prospekte, Internet, Lektüretexte, Lieder	POU: z.B. Lückentexte zu französischen Songs.
Sprechen							
Sich spontan unterhalten		5.1.1.1	1.1 1.5 1.14 1.6		K4	Konversationsübungen, Verhandlungssituationen, Diskussionen	POU: z.B. Eigene Nachvertonung von Filmausschnitten
Informationen entgegennehmen und weiterleiten		5.1.1.2	1.3 1.6 1.14	2.1 2.3	K3	Rollenspiele	
Gesprächspartnern zuhören und reagieren		5.1.3.1	1.1 1.5 1.6	2.5 2.9	K4	Konversationsübungen, Diskussionen, Rollenspiele, auf Fragen antworten	
Informationen oder Ideen vortragen und mit einfachen Argumenten stützen		5.3.1.1	1.1 1.6 1.14	2.2 2.9 2.12	K4	Kurzreferate	POU: Kleine Referate mit Hilfe von Powerpoint
Inhalte aus dem eigenen Erfahrungsbereich präsentieren		5.3.1.2	1.1 1.3 1.6	2.6	K3	Präsentationen, Film, Fotoroman, Zusammenfassungen	

Zu vertrauten Themen Stellung nehmen	5.3.1.3	1.14 1.1 1.6 1.14 1.16	2.9	K4	Diskussionen, Rollenspiele	
Verständlich Auskunft über Inhalte von Gesprächen geben.	5.4.1.1	1.1 1.3 1.5 1.6 1.14 1.16	2.1 2.3 2.5 2.9	K3	Zusammenfassen und kommentieren	
Schreiben						
Notizen und Mitteilungen verfassen und Formulare ausfüllen	5.1.2.1	1.3 1.6 1.13	2.2	K5	Memos, Reservationen, Bestellungen, Entschuldigungen	POU: z.B. Ordner mit verschiedenen Textsorten anlegen mit Computer
Zusammenhängende Texte (Geschäftsbriefe, E-Mails) schreiben	5.3.2.1	1.6 1.13 1.14	2.1 2.2 2.5	K4	Zusammenfassungen, Aufsätze, Briefe	
Informationen schriftlich weiterleiten	5.4.1.3	1.5 1.6	2.2 2.5	K4	Diskussionsverlauf zusammenfassen, protokollieren	
Texte optimieren	5.5.2.7	1.4 1.9	2.2 2.7	K4	Arbeit mit Wörterbüchern und elektronischem Thesaurus	
Wissen						
Wortschatz erweitern und vertiefen (unter besonderer Berücksichtigung des kaufmännischen Wortschatzes)	5.5.1.1	1.8 1.9 1.13	2.1 2.2 2.4	K3	Lückentexte	
Wortfamilien kennen und anwenden	5.5.2.3	1.9 1.13	2.2 2.5 2.7	K3	Wortschatzübungen	
Grammatikalische Strukturen anwenden	5.5.1.2	1.8 1.9 1.13	2.1 2.2 2.4	K3	Grammatikübungen	

Grundlagenfach 6. Klasse

Grobziele	HK	LZ HMS	SSK	MK	Tax	Stoffprogramm	Hinweise und Vernetzungsmöglichkeiten Interdisziplinarität
B1 (GER)							Intradisziplinäres Lernen ist Bestandteil der Unterrichtsthemen Wortschatz, Wortbildung, grammatikalische Strukturen
Rezeption							
a) Hörverstehen							
Informationen aus den Audiomedien verstehen		5.2.1.1		2.2 2.5	K2	Radio- und Fernsehsendungen, Filme, Filmtrailer, Werbung für Bücher	<i>POU: Telefongespräche anhören und dazu kurze Fragen beantworten</i>
Allgemeine Themen aus dem Berufsalltag verstehen		5.2.1.2		2.5	K2	Meldungen und Durchsagen im öffentlichen Bereich, Interviews mit Arbeitgebern	
Gesprächspartner und Redner verstehen		5.2.1.4	1.5 1.13	2.5	K4	Kleine Gesprächssituationen aus dem Alltag, z.B. Familie oder Beruf	
b) Leseverstehen							
Inhalte verschiedener Texte verstehen		5.2.2.2	1.3	2.2 2.5	K2	E-Mails, Briefe, Berichte, Sachtexte	
<i>Literarische Texte mit kulturellem Hintergrund verstehen</i>		5.2.2.3		2.1 2.2 2.5	K2	Prospekte, Inserate, Zeitungsartikel	
Allgemeine Informationen verstehen		5.5.2.2	1.5 1.8 1.9	2.2 2.5 2.7	K5	Sachtexte, Berichte, Prospekte, Internet	
Gezielt nach Informationen suchen							
Sprechen							
Sich spontan unterhalten		5.1.1.1	1.1 1.5 1.6 1.14		K4	Konversationsübungen, Verhandlungssituationen, Diskussionen, Rollenspiele, Telefonieren, Abmachungen treffen	<i>POU: Geschäftssituationen nachspielen, Rollenspiele zu einem gegebenen Thema, z.B. Reklamation weil die Ferienwohnung dem Prospekt überhaupt nicht entsprach oder der Kurs unbefriedigend war</i>
Informationen entgegennehmen und weiterleiten		5.1.1.2	1.3 1.6 1.14	2.1 2.3	K3	Rollenspiele, Termine bestätigen und verschieben, Meinungen und Äusserungen anderer wiedergeben (indirekte Rede).	
Gesprächspartnern zuhören und reagieren		5.1.3.1	1.1 1.5 1.6	2.5 2.9	K5	Konversationsübungen, Diskussionen, Rollenspiele,	
Informationen oder Ideen vortragen und mit einfachen Argumenten stützen		5.3.1.1	1.1 1.6 1.14	2.2 2.9 2.12	K4	Kurzreferate	<i>POU: ein ganz neues oder ein mythisches Produkt vorstellen (Entstehung, Zutaten, Form, Verpackung, Vermarktung)</i>
Inhalte aus dem eigenen Erfahrungsbereich präsentieren		5.3.1.2	1.1 1.3	2.6	K5	Präsentationen	

Zu vertrauten Themen Stellung nehmen	5.3.1.3	1.6 1.14 1.1 1.6 1.14 1.16	2.9	K5	Diskussionen, Rollenspiele	POU: z.B. Soziale Interaktion im Betrieb / in der Geschäftswelt: Bewerbungsgespräche simulieren Einüben sprachlicher Ausdrucksmittel
Verständlich Auskunft über Inhalte von Gesprächen geben.	5.4.1.1	1.1 1.3 1.5 1.6 1.14 1.16	2.1 2.3 2.5 2.9	K4	Konversation in Gruppen und Kommentieren	(POU): z.B. Tourismusprojekt: Betreuung von französischsprachigen Kunden: Empfang, Unterbringung, Führung, Beratung
Schreiben Professionelle Geschäftsbriefe verfassen	2.5.1.1	1.14 1.15 1.16	2.9	K5	Bewerbung und Lebenslauf verfassen, und evtl. weitere Schriftstücke aus der Sekretariats- und Behördenkorrespondenz	In Absprache und Beurteilung mit IKA <i>Soziale Interaktion im Betrieb / in der Geschäftswelt: Werkstattunterricht</i> <i>Bewerbungsbriefe und CV verfassen und gestalten</i>
Notizen und Mitteilungen verfassen und Formulare ausfüllen	5.1.2.2	1.3 1.13 1.14	2.2 2.7	K5	Memos, Reservationen, Bestellungen, Entschuldigungen	<i>Unterscheidung verschiedener Briefftypen nach Situation, Adressat und Zweck</i>
Zusammenhängende Texte (Geschäftsbriefe, E-Mails) schreiben	5.3.2.1	1.6 1.13 1.14	2.1 2.2 2.5	K5	Zusammenfassungen, Aufsätze, Briefe	<i>Aufbau, Stil und sprachliche Mittel anhand von Beispielen (z.B. Beschwerdebrief, Bewerbungsschreiben, Bestellungen, Buchungen, Offerten) erarbeiten und einüben</i>
Informationen schriftlich weiterleiten	5.4.1.3	1.5 1.6	2.2 2.5	K5	Diskussionsverlauf zusammenfassen, protokollieren	<i>Briefe verfassen und gestalten</i>
Texte optimieren	5.5.2.7	1.4 1.9	2.2 2.7	K5	Arbeit mit Wörterbüchern und elektronischem Thesaurus	
Wissen Wortschatz erweitern und vertiefen (unter besonderer Berücksichtigung des kaufmännischen Wortschatzes)	5.5.1.1	1.8 1.9 1.13	2.1 2.2 2.4	K3	Wortschatzübungen, Lückentexte	
Wortfamilien kennen und anwenden	5.5.2.3	1.9 1.13	2.2 2.5 2.7	K3	Gezielte Wortschatzübungen	
Grammatikalische Strukturen anwenden	5.5.1.2	1.8 1.9 1.13	2.1 2.2 2.4	K3	Grammatikübungen	Interdisziplinäres Lernen: Teilnahme des Faches an der Interdisziplinären Projektarbeit (IDPA)

ITALIENISCH

ZWEITE LANDESSPRACHE

1 Stundendotation

	4 H	5 H	6 H
Grundlagenfach	4	3	4
Schwerpunktfach			
Ergänzungsfach			
Beruflicher Unterricht			
Fächerübergreifende Projekte			
Weiteres Fach			
Freifach			
GER	B1	B1+	B2

2 Didaktische Hinweise

Damit die Schülerinnen und Schüler die italienische Sprache möglichst konsequent in ihrer praktischen Anwendung erleben, wird der Unterricht weitestgehend auf Italienisch erteilt.

Lehrbuch, Stoffumfang und Evaluationsformen werden von der Fachschaft jahrgangswise festgelegt. Neben den von der Fachschaft bestimmten Lehrmitteln sind auch authentische Materialien zu verwenden.

Es soll stufengerecht unterrichtet und dem Umstand Rechnung getragen werden, dass die Lernenden sich im späteren beruflichen Umfeld in der Zielsprache adäquat ausdrücken können.

Der Schulung der mündlichen Ausdrucksfähigkeit wird besondere Aufmerksamkeit geschenkt und sie wird bei der Evaluation angemessen berücksichtigt.

Zur Erreichung der Ziele des Italienischunterrichts ist eine angemessene methodische Vielfalt anzustreben und nach Möglichkeit und Zielsetzung sind moderne Unterrichtstechnologien einzusetzen.

Lernende eignen sich Präsentationstechniken an und arbeiten, wenn möglich, interdisziplinär. Darüber hinaus lassen die Lehrkräfte fächerübergreifende Elemente in ihren Unterricht einfließen.

Kontakte mit Muttersprachlern des Italienischen und Aufenthalte im italophonen Sprachraum erhöhen die Motivation und Bereitschaft, diese Fremdsprache zu erlernen, und sind daher zu fördern.

3 Grobziele, Handlungskompetenz, LZ HMS, SSK, MK, Tax, Stoffprogramm, Hinweise und Vernetzungsmöglichkeiten, Interdisziplinarität

3.1 Grundlagenfach Italienisch

Grundlagenfach 4. Klasse

Grobziele	HK	LZ HMS	SSK	MK	Tax	Stoffprogramm	Hinweise und Vernetzungsmöglichkeiten Interdisziplinarität
B1 (GER)							Intradisziplinäres Lernen ist Bestandteil der Unterrichtsthemen Wortschatz, Wortbildung, grammatikalische Strukturen
Rezeption							
a) Hörverstehen							
Informationen aus den Audiomedien verstehen		5.2.1.1		2.2 2.5	K2	Vereinfachte, kurze Video- und Audiosequenzen: Filmtrailer, Werbespots	
Allgemeine Themen aus dem Berufsalltag verstehen		5.2.1.2		2.5	K2	Meldungen und Durchsagen im öffentlichen Bereich	
Gesprächspartner und Redner verstehen		5.2.1.4	1.5 1.13	2.5	K4	Kleine Gesprächssituationen aus dem Alltag, z.B. Familie oder Beruf, Lehreraufträge	POU: Geschäftstelefon-situationen imitieren
Die wichtigsten Inhalte von Referaten verstehen		5.2.1.5	1.9	2.5	K2	Kurzreferate über vertraute Themen	
b) Leseverstehen							
Inhalte verschiedener Texte verstehen		5.2.2.1	1.3	2.2 2.5	K2	einfache E-Mails, Briefe, Berichte, Sachtexte	
Allgemeine Informationen verstehen		5.2.2.3		2.1 2.2 2.5	K2	Prospekte, Inserate, Fernsehprogramm vereinfachte Zeitungsartikel	
Gezielt nach Informationen suchen		5.5.2.2	1.5 1.8 1.9	2.2 2.5 2.7	K5	Fahrpläne, Fernsehprogramm, Kinoprogramm, Prospekte, Internet, Lieder	
Sprechen							
Sich über vertraute Themen unterhalten		5.1.1.1	1.1 1.5 1.6 1.14 1.16		K5	Konversationsübungen, Rollenspiele, Dialoge, sich vorstellen	POU: Rollenspiele zu einem gegebenen Thema
Rückfragen stellen		5.5.2.4	1.1 1.6 1.14	2.7 2.9	K3	Konversationsübungen	
Informationen entgegennehmen und weiterleiten		5.1.1.2	1.3 1.6 1.14	2.1 2.3	K3	Rollenspiele	

In einfachen Gesprächssituationen zuhören und reagieren		5.1.3.1	1.1 1.5 1.6	2.5 2.9	K5	Konversationsübungen, Rollenspiele	POU: Gruppenarbeiten, Ergebnisse mitteilen
Informationen oder Ideen vortragen und mit einfachen Argumenten stützen		5.3.1.1	1.1 1.6 1.14	2.2 2.9 2.12	K5	Kurzreferate, Comics, Fotoroman, Werbung	
Inhalte aus dem eigenen Erfahrungsbereich präsentieren		5.3.1.2	1.1 1.3 1.6 1.14	2.6	K5	Präsentationen, Fotoroman, Zusammenfassungen	
Inhalte von einfachen Gesprächen wiedergeben		5.4.1.1	1.5 1.6	2.5	K5	Geleitete Konversation in Gruppen	
Mit einfachen Wendungen reagieren, wenn etwas nicht verstanden wurde		5.5.2.5	1.1 1.6 1.14	2.7 2.9	K3	Konversation	
Schreiben Notizen und Mitteilungen verfassen und Formulare ausfüllen		5.1.2.1	1.3 1.6 1.13	2.2	K5	Memos, Reservationen, Bestellungen, Entschuldigungen	
Zusammenhängende Texte schreiben (Briefe, E-Mails)		5.3.2.1	1.6 1.13 1.14	2.1 2.2 2.5	K5	Zusammenfassungen, Postkarten, Briefe	
Informationen schriftlich weiterleiten		5.4.1.3	1.5 1.6	2.2 2.5 2.7	K5	Memos, SMS, E-Mails	
Texte korrigieren		5.5.2.7	1.4 1.9	2.2 2.7	K5	Arbeit mit zweisprachigen Wörterbüchern, Korrekturen	
Wissen Wortschatz erweitern und vertiefen		5.5.1.1	1.8 1.9 1.13	2.1 2.2 2.4	K3	Wortschatzübungen, Lückentexte	
Wortfamilien kennen und anwenden		5.5.2.3	1.9 1.13	2.2 2.5 2.7	K3	Spezifische Wortschatzübungen	
Grammatikalische Strukturen anwenden		5.5.1.2	1.8 1.9 1.13	2.1 2.2 2.4	K3	Grammatikübungen	

Grobziele	HK	LZ HMS	SSK	MK	Tax	Stoffprogramm	Hinweise und Vernetzungsmöglichkeiten Interdisziplinarität
B1+ (GER)							Intradisziplinäres Lernen ist Bestandteil der Unterrichtsthemen Wortschatz, Wortbildung, grammatikalische Strukturen
Rezeption							
a) Hörverstehen							
Informationen aus den Medien verstehen		5.2.1.1		2.2 2.5	K2	Einfache Radio- und Fernsehsendungen, Filmsequenzen, Filmtrailer, Werbung für Bücher	
Allgemeine Themen aus dem Berufsalltag verstehen		5.2.1.2		2.5	K2	Interviews mit Arbeitgebern	
Gesprächspartner und Redner verstehen		5.2.1.4	1.5 1.13	2.5	K4	Gesprächssituationen aus dem Alltag, z.B. Familie oder Beruf, Lehreraufträge verstehen	
b) Leseverstehen							
Inhalte verschiedener Texte verstehen		5.2.2.2	1.3	2.2 2.5	K2	E-Mails, Briefe, Berichte, Sachtexte	POU: Soziale Interaktion im Betrieb / in der Geschäftswelt:
Allgemeine Informationen verstehen		5.2.2.3		2.1 2.2 2.5	K2	Prospekte, Inserate, Zeitungsartikel	Verhalten z.B. bei Bewerbungsgespräch, während Geschäftsessen, im Büroalltag, bei Konferenzen
Gezielt nach Informationen suchen		5.5.2.2	1.5 1.8 1.9	2.2 2.5 2.7	K5	Prospekte, Internet, Lektüretexte, Lieder	Sprachliche Ausdrucksmittel und Gesprächssituationen einüben
Sprechen							
Sich spontan unterhalten		5.1.1.1	1.1 1.5 1.6 1.14 1.16		K5	Konversationsübungen, Diskussionen, Rollenspiele	Wirtschaftsfächer: Betriebsabläufe, Organigramme und betriebliche Projekte anhand eines praktischen Beispiels (z.B. YES) sprachlich erfassen und auf andere (virtuelle) Projekte anwenden
Informationen entgegennehmen und weiterleiten		5.1.1.2	1.3 1.6 1.14	2.1 2.3	K3	Rollenspiele	Geschäftstelefon-situationen imitieren
Gesprächspartnern zuhören und reagieren		5.1.3.1	1.1 1.5 1.6	2.5 2.9	K5	Konversationsübungen, Diskussionen, Rollenspiele, auf Fragen antworten	Rollenspiele zu einem gegebenen Thema Gruppenarbeiten, Ergebnisse mitteilen
Informationen oder Ideen vortragen und mit einfachen Argumenten stützen		5.3.1.1	1.1 1.6 1.14	2.2 2.9 2.12	K5	Kurzreferate	
Inhalte aus dem eigenen Erfahrungsbereich präsentieren		5.3.1.2	1.1 1.3 1.6 1.14	2.6	K5	Präsentationen, Fotoroman, Zusammenfassungen	
Zu vertrauten Themen Stellung nehmen		5.3.1.3	1.1	2.9	K5	Diskussionen, Rollenspiele	

			1.6 1.14 1.16					
Verständlich Auskunft über Inhalte von Gesprächen geben.	5.4.1.1	1.5 1.6	2.5 2.9	K5	Konversation in Gruppen			
Informationen aus der Erstsprache in der Zielsprache wiedergeben	5.4.1.2	1.5 1.6	2.2 2.5 2.7	K5	Gesprächsinhalte zusammenfassen und wiedergeben			
Begriffe und Sachverhalte umschreiben	5.5.2.6	1.5 1.6	2.7	K3	Paraphrasen, Synonyme, Antonyme, Definitionen finden			
Schreiben								
Geschäftsbriefe redigieren und spezifisches Vokabular einsetzen	2.5.1.1	1.14 1.15 1.16	2.9	K5	Bewerbung, Lebenslauf			
Notizen und Mitteilungen verfassen und Formulare ausfüllen	5.1.2.1	1.3 1.6 1.13	2.2	K5	Memos, Reservationen, Bestellungen, Entschuldigungen			
Die Anliegen der Partner im Schriftverkehr verstehen und kundenorientiert reagieren	5.1.3.2	1.1 1.5 1.6	2.5 2.9	K5				
Zusammenhängende Texte (Geschäftsbriefe, E-Mails usw) schreiben	5.3.2.1	1.6 1.13 1.14	2.1 2.2 2.5	K5	Empfangsbestätigung, Informationsaustausch			
Informationen schriftlich weiterleiten	5.4.1.3	1.5 1.6	2.2 2.5 2.7	K5	Zusammenfassungen, Aufsätze, Briefe			
Texte optimieren	5.5.2.7	1.4 1.9	2.2 2.7	K5	Diskussionsverlauf zusammenfassen, protokollieren			
Wissen								
Wortschatz erweitern und vertiefen	5.5.1.2	1.8 1.9 1.13	2.1 2.2 2.4	K5	mit Wörterbüchern und elektronischem Thesaurus arbeiten			
Wortfamilien kennen und anwenden	5.5.2.3	1.9 1.13	2.2 2.5 2.7	K3	Wortschatzübungen, Lückentexte			
Grammatikalische Strukturen anwenden	5.5.2.3	1.9 1.13	2.2 2.5 2.7	K3	spezifische Wortfeldübungen: Synonyme und Antonyme einüben, Ableitungen bilden, umschreiben Grammatikübungen			

Grobziele	HK	LZ HMS	SSK	MK	Tax	Stoffprogramm	Hinweise und Vernetzungsmöglichkeiten Interdisziplinarität
B2 (GER)							Intradisziplinäres Lernen ist Bestandteil der im Unterricht behandelten Texte zu wirtschaftlichen, kulturellen und historischen Themen
Rezeption							
a) Hörverstehen							Interdisziplinäres Lernen: Teilnahme des Faches Italienisch an der Interdisziplinären Projektarbeit (IDPA)
Informationen aus den Audiomedien verstehen		5.2.1.1		2.2	K2	Radio- und Fernsehsendungen, Filme, Filmtrailer, Werbung für Bücher	
Allgemeine Themen aus dem Berufsalltag verstehen		5.2.1.2		2.5	K2	Interviews mit Arbeitgebern	
Gesprächspartner und Redner verstehen		5.2.1.4	1.5	2.5	K4	Komplexere Gesprächssituationen aus dem Alltag, z.B. Familie oder Beruf	
<i>Inhalte von anspruchsvollen Referaten verstehen</i>		5.2.1.5	1.13 1.9	2.5	K2	Fachunterricht in der Fremdsprache, Produktpräsentationen	
b) Leseverstehen							
Inhalte verschiedener Texte verstehen und analysieren		5.2.2.2	1.3	2.2 2.5	K2	E-Mails, Briefe, Berichte, Sachtexte; einfache Originalliteratur	POU: Prospekte von Firmen analysieren
Allgemeine Informationen verstehen		5.2.2.3		2.1 2.2 2.5	K2	Prospekte, Inserate, Zeitungsartikel	
Gezielt nach Informationen suchen		5.5.2.2	1.5 1.8 1.9	2.2 2.5 2.7	K5	Sachtexte, Berichte, Prospekte, Internet	
Sprechen							
Sich spontan unterhalten		5.1.1.1	1.1 1.5 1.6 1.14 1.16		K5	Konversationsübungen, Diskussionen, Rollenspiele	POU: Geschäftstelefon-situationen imitieren Rollenspiele zu einem gegebenen Thema, z.B. Projektplanung, Preisbildung, Produktpräsentation, Reklamation Gruppenarbeiten
Informationen entgegennehmen und weiterleiten		5.1.1.2	1.3 1.6 1.14	2.1 2.3	K3	Rollenspiele	
Gesprächspartnern zuhören und reagieren		5.1.3.1	1.1 1.5 1.6	2.5 2.9	K5	In vertrauten Situationen sich aktiv an Diskussionen beteiligen und die eigenen Ansichten begründen und verteidigen	
Informationen oder Ideen vortragen und mit Argumenten stützen		5.3.1.1	1.1 1.6	2.2 2.9	K5	Kurzreferate	

Inhalte aus dem eigenen Erfahrungsbereich und der Geschäftswelt präsentieren	5.3.1.2	1.14 1.1 1.3 1.6 1.14	2.12 2.6	K5	Präsentationen	
Zu vertrauten Themen Stellung nehmen und seine Meinung äussern	5.3.1.3	1.1 1.6 1.14 1.16	2.9	K5	Diskussionen, Rollenspiele	
Verständlich Auskunft über Inhalte von Gesprächen geben.	5.4.1.1	1.5 1.6	2.5	K5	Konversation in Gruppen	
Schreiben Professionelle Geschäftsbriefe redigieren, Argumente verwenden und spezifisches Vokabular einsetzen	2.5.1.1	1.14 1.15 1.16	2.9	K5	Sekretariats- und Behördenkorrespondenz (Briefe, E-Mails, Memos, Protokolle)	In Absprache und Beurteilung mit IKA POU: Soziale Interaktion im Betrieb / in der Geschäftswelt: Bewerbungsgespräche simulieren Bewerbungsbriefe und CV verfassen und gestalten
Notizen und Mitteilungen verfassen und Formulare ausfüllen	5.1.2.2	1.3 1.13 1.14	2.2 2.7	K5	Memos, Reservationen, Bestellungen, Entschuldigungen	Unterscheidung verschiedener Briefftypen nach Situation, Adressat und Zweck
<i>Anliegen der Partner im Schriftverkehr verstehen und darauf kundenorientiert reagieren</i>	5.1.3.2	1.1 1.5 1.6	2.5 2.9	K5	Empfangsbestätigung, Sendung von gewünschten Informationen, Weiterleiten von Anliegen	Aufbau, Stil und sprachliche Mittel anhand von Beispielen (z.B. Beschwerdebrief, Bewerbungsschreiben, Bestellungen, Buchungen, Offerten) erarbeiten und einüben
Zusammenhängende Texte Geschäftsbriefe, E-Mails usw schreiben	5.3.2.1	1.6 1.13 1.14	2.1 2.2 2.5	K5	Zusammenfassungen, Aufsätze, Briefe; Stilebenen unterscheiden	Briefe verfassen und gestalten
Informationen schriftlich weiterleiten	5.4.1.3	1.5 1.6	2.2 2.5 2.7	K5	Diskussionsverlauf zusammenfassen, protokollieren	
Texte optimieren	5.5.2.7	1.4 1.9	2.2 2.7	K5	Arbeit mit Wörterbüchern und elektronischem Thesaurus	
Wissen Wortschatz erweitern und vertiefen	5.5.1.1	1.8 1.9 1.13	2.1 2.2 2.4	K3	Wortschatzübungen, Lückentexte	
Wortfamilien kennen und anwenden	5.5.2.3	1.9 1.13	2.2 2.5 2.7	K3	Spezifische Wortfeldübungen: Synonyme und Antonyme einüben, Ableitungen bilden, umschreiben	
Grammatikalische Strukturen anwenden	5.5.1.2	1.8 1.9 1.13	2.1 2.2 2.4	K3	Grammatikübungen	
						Interdisziplinäres Lernen: Teilnahme des Faches an der Interdisziplinären Projektarbeit (IDPA)

ENGLISCH

DRITTE SPRACHE

1 Stundendotation

	4 H	5 H	6 H
Grundlagenfach	4	3	4
Schwerpunktfach			
Ergänzungsfach			
Beruflicher Unterricht			
Fächerübergreifende Projekte			
Weiteres Fach			
Freifach			
GER	B1	B1+	B2

2 Didaktische Hinweise

Damit die Schülerinnen und Schüler die englische Sprache möglichst konsequent in ihrer praktischen Anwendung erleben, wird der Unterricht weitestgehend auf Englisch erteilt.

Lehrbuch, Stoffumfang und Evaluationsformen werden von der Fachschaft jahrgangswise festgelegt. Neben den von der Fachschaft bestimmten Lehrmitteln sind auch authentische Materialien zu verwenden.

Es soll stufengerecht unterrichtet und dem Umstand Rechnung getragen werden, dass die Lernenden sich im späteren beruflichen Umfeld in der Zielsprache adäquat ausdrücken können.

Der Schulung der mündlichen Ausdrucksfähigkeit wird besondere Aufmerksamkeit geschenkt und sie wird bei der Evaluation angemessen berücksichtigt.

Zur Erreichung der Ziele des Englischunterrichts ist eine angemessene methodische Vielfalt anzustreben und nach Möglichkeit und Zielsetzung sind moderne Unterrichtstechnologien einzusetzen.

Lernende eignen sich Präsentationstechniken an und arbeiten, wenn möglich, interdisziplinär. Darüber hinaus lassen die Lehrkräfte fächerübergreifende Elemente in ihren Unterricht einfließen.

Kontakte mit Muttersprachlern des Englischen und Aufenthalte im anglophonen Sprachraum erhöhen die Motivation und Bereitschaft, diese Fremdsprache zu erlernen, und sind daher zu fördern.

3 Grobziele, Handlungskompetenz, LZ HMS, SSK, MK, Tax, Stoffprogramm, Hinweise und Vernetzungsmöglichkeiten, Interdisziplinarität

3.1 Grundlagenfach Englisch

Grundlagenfach 4. Klasse

Grobziele	HK	LZ HMS	SSK	MK	Tax	Stoffprogramm	Hinweise und Vernetzungsmöglichkeiten Interdisziplinarität
B1 (GER)							Intradisziplinäres Lernen ist Bestandteil der Unterrichtsthemen Wortschatz, Wortbildung, grammatikalische Strukturen
Rezeption							
a) Hören							
Informationen ab Audiomedien verstehen		5.2.1.1		2.2 2.5	K2	Vereinfachte, kurze Video- und Audiosequenzen, z.B. Filmtrailer, Werbespots	
Allgemeine Themen aus dem Berufsalltag verstehen		5.2.1.2		2.5	K2	Meldungen und Durchsagen im öffentlichen Bereich, Umgang mit Zahlen, z.B. Termine	
Gesprächspartner und Redner verstehen		5.2.1.4	1.5 1.13	2.5	K2	Kleine Gesprächssituationen aus dem Alltag, z.B. Familie oder Beruf, Lehreraufträge	POU: Geschäftstelefon-situationen imitieren
Die wichtigsten Inhalte von Referaten verstehen		5.2.1.5	1.9	2.5	K2	Kurzreferate über vertraute Themen	
b) Lesen							
Inhalte verschiedener Texte verstehen		5.2.2.1	1.3	2.2 2.5	K2	Einfache Printmedien, E-Mails, Briefe, Sachtexte, vereinfachte literarische Texte	POU: Ferienreise planen: Zug- bzw. Flugverbindung nachschauen, Informationen aus Prospekten heraus-suchen, sich einen Überblick über Angebot am Ort verschaffen
Allgemeine Informationen verstehen		5.2.2.3		2.1 2.2 2.5	K2	Prospekte, Inserate, Fernsehprogramm, kurze Zeitungsartikel	
Gezielt nach Informationen suchen		5.5.2.2	1.5 1.8 1.9	2.2 2.5 2.7	K3	Fahrpläne, Fernsehprogramm, Kinoprogramm, Prospekte, Internet, Lieder	
Sprechen							
Sich über vertraute Themen unterhalten		5.1.1.1	1.1 1.5 1.14 1.6		K5	Konversationsübungen, Rollenspiele, Dialoge, sich vorstellen	
Informationen entgegennehmen und weiterleiten		5.1.1.2	1.3 1.6 1.14	2.1 2.3	K3	Rollenspiele	
In einfachen Gesprächssituationen zuhören und reagieren		5.1.3.1	1.1 1.5 1.6	2.5 2.9	K3	Konversationsübungen, Rollenspiele	

Informationen oder Ideen vortragen und mit einfachen Argumenten stützen	5.3.1.1	1.1 1.6 1.14	2.2 2.9 2.12	K3	Kurzreferate, Comics, Fotoroman, Werbung	
Inhalte aus dem eigenen Erfahrungsbereich präsentieren	5.3.1.2	1.1 1.3 1.6 1.14	2.6	K3	Präsentationen, Fotoroman, Zusammenfassungen	
Inhalte von einfachen Gesprächen wiedergeben	5.4.1.1	1.1 1.3 1.5 1.6 1.14 1.16	2.1 2.3 2.5 2.9	K3	Geleitete Konversation in Gruppen	
Mit einfachen Wendungen reagieren, wenn etwas nicht verstanden wurde	5.5.2.5	1.1 1.6 1.14	2.7 2.9	K3	Konversation, Rollenspiele	
Schreiben Notizen und Mitteilungen verfassen und Formulare ausfüllen	5.1.2.1	1.3 1.6 1.13	2.2	K3	Memos, Reservationen, Bestellungen, Entschuldigungen	
Zusammenhängende Texte schreiben (Briefe, E-Mails)	5.3.2.1	1.6 1.13 1.14	2.1 2.2 2.5	K3	Zusammenfassungen, Postkarten, Briefe	
Informationen schriftlich weiterleiten	5.4.1.3	1.5 1.6	2.2 2.5	K3	Memos, SMS, E-Mails	
Texte korrigieren	5.5.2.7	1.4 1.9	2.2 2.7	K3	Arbeit mit zweisprachigen Wörterbüchern, Korrekturen	
Wissen Wortschatz erweitern und vertiefen	5.5.1.1	1.8 1.9 1.13	2.1 2.2 2.4	K3	Wortschatzübungen, Lückentexte	Pluridisziplinäres Lernen, z.B. in Zusammenarbeit mit dem Fach Geographie: (Projekt im Themenbereich aktuelle Naturereignisse in der englischen Presse) Zeitungsberichte oder einfache wissenschaftliche Texte lesen, verstehen und evtl. verfassen
Wortfamilien kennen und anwenden	5.5.2.3	1.9 1.13	2.2 2.5 2.7	K3	Spezifische Wortschatzübungen	
Grammatikalische Strukturen anwenden	5.5.1.2	1.8 1.9 1.13	2.1 2.2 2.4	K3	Grammatikübungen	

Grundlagenfach 5. Klasse

Grobziele	HK	LZ HMS	SSK	MK	Tax	Stoffprogramm	Hinweise und Vernetzungsmöglichkeiten Interdisziplinarität	
B1+ (GER)								
Rezeption								
a) Hören								
Informationen aus den Medien verstehen		5.2.1.1		2.2 2.5	K2	Einfache Radio- und Fernsehsendungen, Filmsequenzen, Filmtrailer, Werbung für Bücher	Intradisziplinäres Lernen ist Bestandteil der Unterrichtsthemen Wortschatz, Wortbildung, grammatikalische Strukturen	
Allgemeine Themen aus dem Berufsalltag verstehen		5.2.1.2		2.5	K2	Interviews mit Arbeitgebern		
Gesprächspartner und Redner verstehen		5.2.1.4	1.5 1.13	2.5	K3	Gesprächssituationen aus dem Alltag, z.B. Familie oder Beruf, Lehreraufträge verstehen		
b) Lesen								
Inhalte verschiedener Texte verstehen		5.2.2.2	1.3	2.2 2.5	K2	E-Mails, Briefe, Berichte, Sachtexte, literarische Texte		
Allgemeine Informationen verstehen		5.2.2.3		2.1 2.2 2.5	K2	Prospekte, Inserate, Zeitungsartikel		
Gezielt nach Informationen suchen		5.5.2.2	1.5 1.8 1.9	2.2 2.5 2.7	K4	Prospekte, Internet, Lektüretexte, Lieder		
Sprechen								
Sich spontan unterhalten		5.1.1.1	1.1 1.5 1.14 1.6		K5	Konversationsübungen, Diskussionen, Rollenspiele		POU: Soziale Interaktion im Betrieb / in der Geschäftswelt: Verhalten z.B. bei Bewerbungsgespräch, während Geschäftsessen, im Büroalltag, bei Konferenzen Sprachliche Ausdrucksmittel und Gesprächssituationen einüben
Informationen entgegennehmen und weiterleiten		5.1.1.2	1.3 1.6 1.14	2.1 2.3	K3	Rollenspiele		
Gesprächspartnern zuhören und reagieren		5.1.3.1	1.1 1.5 1.6	2.5 2.9	K5	Konversationsübungen, Diskussionen, Rollenspiele, auf Fragen antworten		
Informationen oder Ideen vortragen und mit einfachen Argumenten stützen		5.3.1.1	1.1 1.6 1.14	2.2 2.9 2.12	K4	Kurzreferate, Buchbesprechungen		
Inhalte aus dem eigenen Erfahrungsbereich präsentieren		5.3.1.2	1.1 1.3	2.6	K4	Präsentationen, Fotoroman, Zusammenfassungen	Wirtschaftsfächer: Betriebsabläufe, Organigramme und betriebliche Projekte anhand eines praktischen Beispiels (z.B. YES) sprachlich erfassen und auf andere (virtuelle) Projekte anwenden Geschäftstelefon-situationen imitieren	

Zu vertrauten Themen Stellung nehmen	5.3.1.3	1.6 1.14 1.1 1.6 1.14 1.16	2.9	K4	Diskussionen, Rollenspiele	
Verständlich Auskunft über Inhalte von Gesprächen geben.	5.4.1.1	1.1 1.3 1.5 1.6 1.14 1.16	2.1 2.3 2.5 2.9	K3	Konversation in Gruppen führen und kommentieren	
Informationen aus der Erstsprache in der Zielsprache wiedergeben	5.4.1.2	1.5 1.6	2.2 2.5 2.7	K5	Gesprächsinhalte zusammenfassen und wiedergeben	
Begriffe und Sachverhalte umschreiben	5.5.2.6	1.5 1.6	2.7	K3	Paraphrasen, Synonyme, Antonyme, Definitionen finden	
Schreiben Notizen und Mitteilungen verfassen und Formulare ausfüllen	5.1.2.1	1.3 1.6 1.13	2.2	K5	Memos, Reservationen, Bestellungen, Entschuldigungen	
Die Anliegen der Partner im Schriftverkehr verstehen und kundenorientiert reagieren	5.1.3.2	1.1 1.5 1.6	2.5 2.9	K5	Empfangsbestätigung, Informationsaustausch	
Zusammenhängende Texte (Geschäftsbriefe, E-Mails) schreiben	5.3.2.1	1.6 1.13 1.14	2.1 2.2 2.5	K5 K4	Zusammenfassungen, Aufsätze, Briefe Diskussionsverlauf zusammenfassen, protokollieren	
Informationen schriftlich weiterleiten	5.4.1.3	1.5 1.6	2.2 2.5			
Texte optimieren	5.5.2.7	1.4 1.9	2.2 2.7	K5	Mit Wörterbüchern und elektronischem Thesaurus arbeiten	
Wissen Wortschatz erweitern und vertiefen (unter Berücksichtigung des kaufmännischen Wortschatzes) Wortfamilien kennen und anwenden	5.5.1.1 5.5.2.3	1.8 1.9 1.13 1.9 1.13	2.1 2.2 2.4 2.2 2.5 2.7	K3 K3	Wortschatzübungen, Lückentexte Spezifische Wortfeldübungen: Synonyme und Antonyme einüben, Ableitungen bilden, umschreiben	
Grammatikalische Strukturen anwenden	5.5.1.2	1.8 1.9 1.13	2.1 2.2 2.4	K3	Grammatikübungen	
Handelskorrespondenz Geschäftsbriefe redigieren und spezifisches Vokabular einsetzen	2.5.1.1	1.14 1.15 1.16	2.9	K5	Bewerbung, Lebenslauf	In Absprache mit IKA POU: Soziale Interaktion in der Geschäftswelt: Bewerbungsgespräche simulieren Bewerbungsbriefe und CV verfassen und gestalten

Grundlagenfach 6. Klasse

Grobziele	HK	LZ HMS	SSK	MK	Tax	Stoffprogramm	Hinweise und Vernetzungsmöglichkeiten Interdisziplinarität
B2 (GER)							
Rezeption							
a) Hören							
Informationen aus den Audiomedien verstehen		5.2.1.1		2.2 2.5	K2	Radio- und Fernsehsendungen, Filme, Filmtrailer, Werbung für Bücher	Intradisziplinäres Lernen ist Bestandteil der im Unterricht behandelten Texte z.B. zu wirtschaftlichen, kulturellen und historischen Themen <i>SOL: Die Aussage von literarischen Texten erkennen und dabei die eigene mit der fremden Weltansicht vergleichen, und das Verständnis für die eigene Kultur und die Kultur anderer vertiefen</i>
Allgemeine Themen aus dem Berufsalltag verstehen		5.2.1.2		2.5	K2	Interviews mit Arbeitgebern	
Gesprächspartner und Redner verstehen		5.2.1.4	1.5 1.13	2.5	K4	Komplexere Gesprächssituationen aus dem Alltag, z.B. Familie oder Beruf	
b) Lesen							
Inhalte verschiedener Texte analysieren		5.2.2.2	1.3	2.2 2.5	K4	E-Mails, Briefe, Berichte, Sachtexte, Originalliteratur	
Allgemeine Informationen verstehen		5.2.2.3		2.1 2.2 2.5	K2	Prospekte, Inserate, Zeitungsartikel	
Gezielt nach Informationen suchen		5.5.2.2	1.5 1.8 1.9	2.2 2.5 2.7	K5	Sachtexte, Berichte, Prospekte, Internet	
Sprechen							
Sich spontan unterhalten		5.1.1.1	1.1 1.5 1.6 1.14		K5	Konversationsübungen, Diskussionen, Rollenspiele	
Informationen entgegennehmen und weiterleiten		5.1.1.2	1.3 1.6 1.14	2.1 2.3	K5	Rollenspiele	
Gesprächspartnern zuhören und reagieren		5.1.3.1	1.1 1.5 1.6	2.5 2.9	K5	<i>In vertrauten Situationen sich aktiv an Diskussionen beteiligen und die eigenen Ansichten begründen und verteidigen</i>	
Informationen oder Ideen vortragen und mit Argumenten stützen		5.3.1.1	1.1 1.6 1.14	2.2 2.9 2.12	K5	<i>(Buch-)Referate, einzeln oder in Gruppen vorbereiten, Medieneinsatz planen und mit Hilfe von Stichworten die Rede frei halten</i>	
Inhalte aus dem eigenen Erfahrungsbereich und der Geschäftswelt präsentieren		5.3.1.2	1.1 1.3 1.6 1.14	2.6	K5	<i>Präsentationen</i>	
							<i>POU: Präsentationen über Kurzpraktikum vorbereiten, Praktikumsbericht kurz vorstellen</i>

Zu vertrauten Themen Stellung nehmen und seine Meinung äussern		5.3.1.3	1.1 1.6 1.14 1.16	2.9	K5	Diskussionen, Rollenspiele	
Verständlich Auskunft über Inhalte von Gesprächen geben.		5.4.1.1	1.1 1.3 1.5 1.6 1.14 1.16	2.1 2.3 2.5 2.9	K5	Konversation in Gruppen führen und kommentieren	
Schreiben Notizen und Mitteilungen verfassen und Formulare ausfüllen		5.1.2.2	1.3 1.13 1.14	2.2 2.7	K5	Memos, Reservationen, Bestellungen, Entschuldigungen	
<i>Anliegen der Partner im Schriftverkehr verstehen und darauf kundenorientiert reagieren</i>		5.1.3.2	1.1 1.5 1.6	2.5 2.9	K5	<i>Empfangsbestätigung, Sendung von gewünschten Informationen</i>	
Zusammenhängende Texte (Geschäftsbriefe, E-Mails usw) schreiben		5.3.2.1	1.6 1.13 1.14	2.1 2.2 2.5	K5	<i>Klar strukturierende Zusammenfassungen, Aufsätze zum gegebenen Thema verfassen</i>	
Informationen schriftlich weiterleiten		5.4.1.3	1.5 1.6	2.2 2.5	K5	Diskussionsverlauf zusammenfassen, protokollieren	Referate der Mitschüler protokollieren
Texte optimieren		5.5.2.7	1.4 1.9	2.2 2.7	K5	Arbeit mit Wörterbüchern und elektronischem Thesaurus	
Wissen Wortschatz erweitern und vertiefen (unter besonderer Berücksichtigung des kaufmännischen Wortschatzes) Wortfamilien kennen und anwenden		5.5.1.1	1.8 1.9 1.13	2.1 2.2 2.4	K3	Wortschatzübungen, Lückentexte	
		5.5.2.3	1.9 1.13	2.2 2.5 2.7	K3	spezifische Wortfeldübungen: Synonyme und Antonyme einüben, Ableitungen bilden, umschreiben	Vorbereitung auf die FCE-Prüfung (First Certificate Exam)
Grammatikalische Strukturen anwenden		5.5.1.2	1.8 1.9 1.13	2.1 2.2 2.4	K3	Grammatikübungen	
Handelskorrespondenz Professionelle Geschäftsbriefe redigieren, Argumente verwenden und spezifisches Vokabular einsetzen		2.5.1.1	1.14 1.15 1.16	2.9	K5	Sekretariats- und Behördenkorrespondenz (Briefe, E-Mails, Memos, Protokolle) Unterscheidung verschiedener Briefftypen nach Situation, Adressat und Zweck Aufbau, Stil und sprachliche Mittel anhand von Beispielen (z.B. Beschwerdebrief, Bewerbungsschreiben, Bestellungen, Buchungen, Offerten) erarbeiten und einüben Briefe verfassen und gestalten	Interdisziplinäres Lernen: Teilnahme des Faches Englisch an der Interdisziplinären Projektarbeit (IDPA)

GESCHICHTE UND STAATSLEHRE

1 Stundendotation

	4 H	5 H	6 H
Grundlagenfach	2	2	2
Schwerpunktfach			
Ergänzungsfach			
Beruflicher Unterricht			
Fächerübergreifende Projekte			
Weiteres Fach			
Freifach			

2 Didaktische Hinweise

Der Unterricht folgt einem chronologischen Raster; thematische Längsschnitte sollen diesen jedoch sinnvoll bereichern.

Neben darstellenden Texten werden historische Quellen (Texte, Bilder, Ton und Filmaufnahmen) beigezogen. Moderne Hilfsmittel wie CD-ROM, Internet, interaktive Lernprogramme, Filmdokumente usw. sind zu berücksichtigen. Der Unterricht bezieht historische Zeugnisse aus der Umgebung nach Möglichkeit mit ein. Der Besuch von Museen, Ausstellungen, Lehrpfaden, Betrieben, Unternehmungen und Veranstaltungen kann den Unterricht im Schulzimmer ergänzen. Es werden vielfältige Lehr- und Lernformen (z.B. Gruppen- und Teamarbeit, Projektunterricht, Teamteaching) eingesetzt mit dem Ziel die Lernenden zu selbstständigem, eigenverantwortlichem Arbeiten anzuleiten. Sie werden mit den Lernzielen vertraut gemacht.

Der Geschichtsunterricht steht nicht isoliert da. Neben den aktuellen Bezügen zum Alltags- und Berufsleben sind Verbindungen zu

anderen Schulfächern anzustreben. Dies geschieht durch Stoffabsprachen, intra-, pluri und interdisziplinäre Unterrichtseinheiten.

Themen der Staatslehre und der Geschichte sollen auch im problemorientierten Unterricht (POU) mittels praktischer Beispiele und Alltagssituationen behandelt werden.

Der Unterricht in Staatslehre orientiert sich an den laufenden Ereignissen und greift die aktuelle öffentliche Diskussion so weit als möglich auf.

Projekte (Besuche von Gemeinden, Parlamenten oder Gerichten) ergänzen den Unterricht. Dabei bestehen enge Verbindungen zum Fach Geschichte. Die Staatslehre kann in den Geschichtsunterricht integriert werden oder als eigenständiger Programmpunkt behandelt werden.

Die Lernenden sollen als angehende Staatsbürger motiviert werden am Geschehen in Gesellschaft, Wirtschaft, Politik und Kultur teilzunehmen sowie einzelne dieser Bereiche aktiv mitzugestalten.

3 Grobziele, Handlungskompetenz, LZ HMS, SSK, MK, Tax, Stoffprogramm, Hinweise und Vernetzungsmöglichkeiten, Interdisziplinarität

3.1 Grundlagenfach Geschichte und Staatslehre

Grundlagenfach 4. Klasse

Grobziele	HK	LZ HMS	SSK	MK	Tax	Stoffprogramm	Hinweise und Vernetzungsmöglichkeiten Interdisziplinarität
Krise des Ancien Régime und die ihr folgenden Umwälzungsprozesse verstehen Aufklärerisches Denken erfassen			1.6 1.13	2.5 2.6	K2	Aufklärung Französische Revolution Zusammenbruch der Alten Eidgenossenschaft	Intradisziplinäres Lernen ist integrierender Bestandteil aller Unterrichtsthemen
Nationalismus als prägende Kraft für nationale Einigungen, Politik von Staaten und als Konfliktsache diskutieren			1.6 1.13 1.16	2.5 2.6 2.11	K2 K3 K4	Wiener Kongress Nationale Einigungen (an einem ausgewählten Beispiel) Entstehung des schweizerischen Bundesstaates	Pluridisziplinäres Lernen: In Zusammenarbeit mit dem Fach Naturwissenschaften (Geschichte der Naturwissenschaften, Biografien wichtiger Naturwissenschaftler, Technikgeschichte)
Umgestaltungsprozesse in Wirtschaft, Gesellschaft und Politik analysieren			1.16 1.13 1.16	2.1 2.5 2.6 2.11	K4	Industrielle Revolution Liberalismus Soziale Frage	In Zusammenarbeit mit dem Fach VBR (Industrialisierung der Schweiz) (Wirtschaftliche, demografische, soziale Aspekte des Kolonialismus)
Expansion der Grossmächte: Weltweite Durchsetzung imperialistischer Herrschaftsformen (politisch, wirtschaftlich, kulturell) begreifen			1.13 1.16	2.1 2.5 2.6 2.11	K4	Voraussetzungen, Ursachen, Erscheinungsformen des Imperialismus	POU: Toleranz heute - aufgeklärtes bzw. nicht – aufgeklärtes Verhalten in unserer heutigen Gesellschaft thematisieren und diskutieren.

Grundlagenfach 5. Klasse

Grobziele	HK	LZ HMS	SSK	MK	Tax	Stoffprogramm	Hinweise und Vernetzungsmöglichkeiten Interdisziplinarität
Ersten Weltkrieg als Zeitenwende verstehen			1.13	2.1 2.5 2.6	K4	Internationale Krisen und Erster Weltkrieg Pariser Vorortverträge	Intradisziplinäres Lernen ist integrierender Bestandteil aller Unterrichtsthemen.
Strukturmerkmale demokratischer und totalitärer Staaten kennen lernen und miteinander vergleichen Ursachen und Folgen der Inflation, Deflation und Stagnation erklären		3.1.2.4	1.6 1.12 1.13	2.1 2.5 2.6 2.11	K4 K5	Russische Revolution und Folgen Weltwirtschaftskrise Weimarer Republik Faschismus und Nationalsozialismus	Pluridisziplinäres Lernen: In Zusammenarbeit mit dem Fach VBR (Entstehung und Anwendung von Gesetzen, Verbände und Interessensgruppen in der Wirtschaft)
Grundelemente des Staates, seinen Aufbau und seine Aufgaben kennen System der Gewaltenteilung erklären Behörden auf Gemeinde-, Kantons- und Bundesebene zuordnen Politische Rechte im Ablauf beschreiben und ihre Bedeutung beurteilen		3.2.1.1 3.2.1.2 3.2.1.4	1.6 1.12 1.13 1.16	2.1 2.2 2.6	K2	Verfassung: Individualrechte; Rechte und Pflichten der Bürger; Gewaltenteilung; Bund, Kantone und Gemeinden; Volkssouveränität Rechtsstaat Sozialstaat	In Zusammenarbeit mit Erstsprache (Proganda und politische Werbung)
Entscheidungsprozesse unserer Demokratie kennen und die meinungsbildenden Gruppen und Faktoren erfassen Abstimmungsverfahren erklären und Wahlverfahren vergleichen Aktuelle Medieninformationen der verschiedenen Parteien beurteilen und vergleichen Aktiv an der Mitgestaltung des sozialen und wirtschaftlichen Lebens beteiligen Bereitschaft zeigen in gesellschaftspolitischen Auseinandersetzungen eigene Meinungen zu überdenken und offen sein gegenüber anderer Meinungen		3.2.1.3 3.2.2.1 3.2.3 3.2.4	1.6 1.7 1.12 1.13 1.16	2.1 2.2 2.5 2.6	K3 K4 K5 K6	Politische Meinungsbildung: Parteien; Verbände; NGO; Interessengruppen; Medien Stimmen und Wählen	In Zusammenarbeit mit Informatik (Gestaltung und Durchführung einer Geschichtsarbeit mit einem Präsentationsprogramm) POU: Auseinandersetzung mit aktuellen Wahlen und Abstimmungen Unterschiedliche Darstellungen ein und desselben (aktuellen) Ereignisses in den Medien diskutieren

Grundlagenfach 6. Klasse

Grobziele	HK	LZ HMS	SSK	MK	Tax	Stoffprogramm	Hinweise und Vernetzungsmöglichkeiten Interdisziplinarität
Zweiten Weltkrieg als Zeitenwende verstehen			1.13 1.16	2.5 2.6 2.11	K4	Zweiter Weltkrieg Die Schweiz im Zweiten Weltkrieg	Intradisziplinäres Lernen: Teilnahme des Faches Geschichte und Staatslehre an der Interdisziplinären Projektarbeit (IDPA)
Machtpolitische, ökonomische, gesellschaftliche und ideologische Aspekte der Auseinandersetzung zwischen Ost und West als Gestaltungsfaktoren der Nachkriegszeit erfassen			1.6 1.13 1.16	2.1 2.5 2.6 2.11	K5	Ost-West-Konflikt und dessen Überwindung Inter- und supranationale Organisationen Grundsätze und Praxis der Schweizer Aussenpolitik	POU: Problemorientierter Unterricht: Umstrittene oder problematische Ereignisse und Verhaltensweisen in der Vergangenheit thematisieren und erarbeiten, z.B. Schweiz im Zweiten Weltkrieg, Aktion „Kinder der Landstrasse“, Türkei und Armenien usw.
Verhältnis zwischen Nord und Süd als ein zentrales Problemfeld der Gegenwart und Zukunft diskutieren Die wichtigsten wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Probleme der Entwicklungsländer beurteilen		3.1.3.3	1.6 1.9 1.12	2.1 2.5 2.6 2.11	K2 K3 K5	Nord-Süd-Konflikt: Auflösung der Kolonialreiche; Postkoloniale Probleme und Konflikte (an einem ausgewählten Beispiel)	Umstrittene Themen der schweizerischen Gegenwart z. B. das Verhältnis zu Europa oder zum Islam usw. thematisieren und diskutieren.
Wirtschaftliche Strukturen und Prozesse sowie deren Folgen für Gesellschaft, Politik und Kultur begreifen Wirtschaftspolitische Massnahmen für die ökonomische, soziale und politische Stabilität sowie für das Wirtschaftswachstum eines Landes erklären		3.1.2.5	1.16	2.6 2.11	K2 K3 K4 K5	Gesellschaftlicher und politischer Wandel unter Berücksichtigung der Schweizer Verhältnisse	Interdisziplinäres Lernen: Teilnahme des Faches Geschichte an der Interdisziplinären Projektarbeit (IDPA)

VOLKSWIRTSCHAFT, BETRIEBSWIRTSCHAFT, RECHT

1 Stundendotation

	4 H	5 H	6 H
Grundlagenfach	3	3	4
Schwerpunktfach			
Ergänzungsfach			
Fächerübergreifende Projekte			
Weiteres Fach			
Freifach			

2 Didaktische Hinweise

Der Unterricht der ersten beiden Jahre soll vor allem den Strukturen der einzelnen Stoffgebiete gewidmet sein und in allen drei Teilfächern Grundkenntnisse vermitteln.

Die rechtlichen, betriebswirtschaftlichen und volkswirtschaftlichen Strukturen sollen vorwiegend unter dem Aspekt der künftigen gesellschaftlichen und beruflichen Zielsetzungen der Lernenden behandelt werden.

Bei schwerpunktmässiger Behandlung des Stoffprogrammes bilden jeweils die anderen Teilfächer einen integralen Bestandteil der Stoffvermittlung.

Dazu bedarf es eines interdisziplinären Ansatzes während der drei Jahre, sowie einer praxisbezogenen Sichtweise bei der Erarbeitung

der Stoffinhalte. Wirtschaftlich aktuelle Fragestellungen sind angemessen zu berücksichtigen.

Die Lernenden sollen im dritten Jahr durch die interdisziplinäre Projektarbeit die wichtigen wirtschaftlichen Zusammenhänge verstehen und bei Diskussionen über wirtschaftliche, politische, soziale und umweltbezogene Themen mitreden und Zielkonflikte erkennen können. Dabei stehen die praxisorientierten Aktivitäten für die spätere berufliche Tätigkeit den theoretischen Grundlagen gleichwertig gegenüber.

Pro Semester ist ein Stoffgebiet pluridisziplinär zu behandeln.

POU werden von jeder Schule individuell angefügt.

3 Grobziele, Handlungskompetenz, LZ HMS, SSK, MK, Tax, Stoffprogramm, Hinweise und Vernetzungsmöglichkeiten, Interdisziplinarität

3.1 Grundlagenfach Volkswirtschaft, Betriebswirtschaft, Recht

Vorbemerkung: Der Ablauf des Stoffprogrammes ist vom gewählten Lehrbuch sowie von der aktuellen Gewichtung einzelner Stoffgebiete abhängig. Stoffverschiebungen von der einen in eine andere Klasse sind daher möglich und zum Teil zwingend.

Grundlagenfach 4. Klasse

Grobziele	HK	LZ HMS	SSK	MK	Tax	Stoffprogramm	Hinweise und Vernetzungsmöglichkeiten Interdisziplinarität
Leistungswirtschaftliche Ziele kennen		1.4.2.1	1.5 1.13	2.5 2.6	K2	Ziele des Betriebes: Produkte & Dienstleistungen Marktstellung Kundenbeziehungen	Intradisziplinäres Lernen ist Bestandteil der Themen Bilanz und Erfolgsrechnung Pluridisziplinäres Lernen in Zusammenarbeit mit dem Fach Informatik (Darstellung und Berechnung von Bilanzen und Erfolgsrechnungen mit Tabellenkalkulation) und mit dem Fach VBR (Bilanz und rechtliche Vorschriften der Buchführung, Aufbewahrungspflicht der Belege, Handelsregister)
Qualitätssicherungssysteme kennen		1.4.3.1	1.8	2.5	K3	Information, wie Qualität der Produkte/ Dienstleistungen sichergestellt wird; Auswirkungen der Qualitätssicherung auf die Unternehmung	
Stakeholder des Unternehmens und ihre Erwartungen kennen		3.3.4.1	1.7	2.11	K4	Stakeholder des Betriebes und deren Erwartungen	
Umweltbereiche unterscheiden		3.3.7.1	1.5 1.10 1.16	2.2 2.7 2.11	K2	Soziale, rechtliche, ökonomische, ökologische & technologische Umweltsphäre	
Einfluss der Anspruchsgruppen aufzeigen		3.3.7.2	1.9 1.13	2.2 2.7 2.11	K2	Einfluss der Anspruchsgruppen (u.a. Mitarbeitende, Konkurrenz, Kapitalgeber, Kunden, Lieferanten) auf die Unternehmung	
Kunden- respektive Anspruchsgruppen gliedern	B3	1.1.2.3	1.8	2.2	K4	Kunden und andere Anspruchsgruppen charakterisieren	
Zielkonflikte beschreiben		3.3.7.3	1.4 1.10	2.2 2.7 2.11	K2	Zielkonflikte der Unternehmung mit Anspruchsgruppen und Umweltsphären	POU: Büchereinkauf gesamte HMS (bestellen, verteilen, abrechnen) POU Klassenkassen aller HMS-Klassen führen POU: einfache Fallbeispiele anhand des Unternehmungsmodells skizzieren

Gesetzliche Grundlagen erläutern		1.7.6.2	1.13	2.6	K2	Vorschriften des öffentlichen Rechtes mit Einfluss auf die Unternehmungstätigkeit	Pluridisziplinäres Lernen: In Zusammenarbeit mit dem Fach Geschichte (Industrialisierung der Schweiz; wirtschaftliche, demographische und soziale Aspekte des Kolonialismus)
Rechtsquellen & Rechtsgrundsätze kennen		3.5.1.1	1.6	2.6	K1	Fallbeispiele zu Quellen und Grundsätzen der schweizerischen Rechtsordnung	
Obligationenrecht, allgemeiner Teil; Entstehung der Obligation erklären		3.5.1.2	1.6 1.12	2.6	K2	Entstehungsgründe von Obligationen erklären können	

Grundlagenfach 5. Klasse

Grobziele	HK	LZ HMS	SSK	MK	Tax	Stoffprogramm	Hinweise und Vernetzungsmöglichkeiten Interdisziplinarität
Vertragsimplikationen		3.5.1.3	1.13	2.1 2.2 2.3 2.7	K6	Einfache Verträge beurteilen: Entstehung, Erfüllung und Verjährung	<i>POU: Immobilien – Mieterwechsel</i>
Gültigkeit von Verträgen, Kaufvertrag, Mietvertrag, Einzelarbeitsvertrag beurteilen		3.5.1.4	1.6 1.12	2.1 2.2 2.3 2.7	K5	Einfache Fallbeispiele zu Kauf-, Miet- und Einzelarbeitsverträgen TBM und Zustandekommen der Verträge	
Rechte und Pflichten der Vertragsparteien erkennen		3.5.1.5	1.12 1.13	2.1 2.2 2.3 2.7	K5	Rechte und Pflichten bei Kauf-, Miet- und Einzelarbeitsverträgen TBM und Rechtsfolgen	
Weitere Verträge (Bewirtschaftung von Bürogeräten)	G5	1.7.6.3	1.3	2.5	K2	Vor- und Nachteile von Service-, Wartungs- und Leasingverträgen bei Bürogeräten	
Arbeitsvertragsinhalte kennen	E1	1.7.1.1	1.13	2.1	K2	Unterschiede zwischen Einzel- und Gesamtarbeitsvertrag aufzeigen können	Pluridisziplinäres Lernen: In Zusammenarbeit mit dem Fach Geschichte: Entstehung und Anwendung von Gesetzen; Verbände und Interessengruppen in der Wirtschaft)
Arbeitsverträge unterscheiden	E1	1.7.1.2	1.13	2.1	K2	Unterschiede zwischen Lehrvertrag, Einzel- und Gesamtarbeitsvertrag	

Grundlagen des Personalpolitik kennen (Stellenbeschreibung, Mitwirkung)		3.3.5.1	1.4	2.1 2.2 2.12	K2	Eine einfache Stellenbeschreibung beurteilen	
		3.3.5.2	1.4 1.8 1.12	2.1 2.2 2.12	K2	Verschiedene Formen der Mitwirkung der Arbeitnehmer erklären	
Ziele für das Teamverhalten festlegen		1.4.4.2	1.12	2.8	K5	Ziele des Teamverhaltens Kollegiale Zusammenarbeit	
Mittel zur Personalsuche kennen	E1	3.3.5.3	1.9	2.5	K2	Vor- und Nachteile von Mitteln zur Personalsuche beschreiben	
Sozialversicherungen beschreiben	E2	1.7.1.3	1.8	2.7	K2	Ziele und Finanzierung wichtiger Sozialversicherungen nenne und beschreiben Aktuelle Probleme von Sozialversicherungen	
Sozialversicherungsabzüge einer Lohnabrechnungen aufzählen	E2	1.7.1.4	1.6	2.6	K2	Fachbegriffe bei Lohnabrechnungen	
Ziele wirtschaftlichen Handelns umschreiben		3.1.2.1	1.12	2.1 2.6	K2	Ziele des wirtschaftlichen Handelns (magische Vielecke)	
Wirtschaftskreislauf erklären		3.1.2.2	1.6 1.12	2.6	K2	Erweiterter „Wirtschaftskreislauf“ (Haushalte, Unternehmen, Staat, Bankensystem und Ausland)	
Gesamtwirtschaftliche Daten vergleichen und interpretieren		3.1.2.3	1.6 1.12	2.2 2.5 2.6	K3	Bruttoinlandprodukt (BIP) und Volkseinkommen (VE) Aktuelles Zahlenmaterial für Vergleiche (arm/reich, Industrie-/Entwicklungsland)	
Elemente der Leistungserstellung (Produkt- und Marktziele, Absatzverfahren, Marketing-Mix) kennen und beschreiben		3.3.6.1	1.4 1.10	2.7 2.11	K5	Leistungserstellung: Produkt- und Marktziele; Zielkonflikte gegenüber Anspruchsgruppen und Umweltsphären	POU: Tourismus (Region GR, Wertschöpfung, Arbeitsplätze etc.) zusammen mit Geographie POU: Fotojahrbuch BKS erstellen
		3.3.6.2	1.13	2.1 2.6 2.11	K3	Unternehmen mit direktem/indirektem Absatzverfahren	
		3.3.6.3	1.5	2.2	K5	Fall zu Marketingstrategie eines bekannten	

Massnahmen Marketing und Öffentlichkeitsarbeit umsetzen: Image des Unternehmens kennen	D1	3.1.1.1	1.6 1.16	2.4 2.7 2.11	K3	Produkt / einer bekannten Dienstleistung Einsatz des Marketingmix Image der Schule Beitrag zu einem guten Image Konsequenzen des Images auf das Umfeld	<p><i>POU: Jugendverschuldung</i></p> <p>Pluridisziplinäres Lernen: In Zusammenarbeit mit dem Fach Finanz- und Rechnungswesen (Wertschriften und Banken, Unternehmensformen, Probleme beim Jahresabschluss)</p>
Erscheinungsbilder von Unternehmen vergleichen	D1	1.7.4.2	1.13	2.1	K5	Vergleich von Erscheinungsbildern zweier Unternehmungen	
Marketingmix anwenden	D2	1.7.2.1	1.9	2.6	K2	Beschreibung eines Produktes anhand des Marketingmix	
Markt beschreiben	D2	3.3.6.1	1.16	2.5	K2	Marktanalyse: Komponenten des Marktes (Konsumenten, Konkurrenten etc.)	
Marktmechanismus erklären		3.1.2.7	1.13	2.1 2.2 2.6	K2	Funktionsweise des Marktes (Preismechanismus)	
Aufträge abwickeln; Verkaufsformen kennen	C1	1.2.2.3	1.4	2.7	K5	Verschiedene Verkaufsformen: Vor- und Nachteile, Lösung zur Verminderung der Nachteile	
Betriebliche Organisationsformen kennen		3.3.3.1	1.3 1.6	2.2 2.6	K3	Vor- und Nachteile von Organisationsformen Darstellung von einfachen Organigrammen	
Organigramme interpretieren	B1	1.6.1.1	1.6	2.11	K4	Interpretation von Organigrammen aus Geschäftsberichten (Dienstweg, Kontrollspanne, Stab- und Linienstellen)	
Betriebliche Prozesse darstellen		3.3.3.2	1.13	2.1 2.6 2.11	K5	Darstellung von einfachen Prozessen in Flussdiagrammen	
Bankwesen der Schweiz skizzieren					K3	Bankensystem der Schweiz, Bankbilanzen, Bankgeschäfte	

Grundlagenfach 6. Klasse

Grobziele	HK	LZ HMS	SSK	MK	Tax	Stoffprogramm	Hinweise und Vernetzungsmöglichkeiten Interdisziplinarität
Finanzierung & Kapitalanlage (Anlagestrategie) erklären		3.3.2.1	1.13	2.1 2.11 2.12	K2	Anlagestrategien: Verfügbarkeit der Mittel, Sicherheit der Anlage, Gewinnmöglichkeiten; Anlage mit Aktien, Obligationen, Fonds und Lebensversicherungen	<i>POU: Börsenspiel</i>
Finanzwirtschaftliche Ziele kennen	F1	1.4.2.2	1.5	2.5 2.6	K2	Finanzwirtschaftliche Prozesse und Ziele Verwendung von Kennzahlen	
Finanzwirtschaftliche Ziele umsetzen	F1	1.4.2.3	1.5	2.5	K5	Umsetzung von finanzwirtschaftlichen Zielen: drei Massnahmen dazu Finanzierung einer Unternehmung: Innen- und Aussenfinanzierung, Merkmale, Vor- und Nachteile Bilanzanalyse einer einfachen Bilanz aus einem Geschäftsbericht Bewertung von Finanzierung, Liquidität und Rendite	
Businessplan verstehen		1.7.6.1	1.11	2.11	K2	Erstellung eines Businessplanes	
Rechtsformen von Unternehmen kennen: Einzelunternehmung, GmbH, Aktiengesellschaft		3.5.2.1	1.9	2.2	K2	Rechtsformen: wichtigste Merkmale von Einzelunternehmung, GmbH und Aktiengesellschaft erklären	
Geeignete Rechtsform vorschlagen: Handelsregister, Firma: Einzelunternehmung, GmbH, AG		3.5.2.2	1.6	2.1 2.2	K5	Rechtsformen: einfaches Beispiel zur Gründung einer Unternehmung, Wahl der geeigneten Rechtsform, Begründung dazu	
Grundzüge des Zwangsverwertungs- verfahrens umschreiben		3.5.1.6	1.12	2.1 2.2	K5	SchKG: Grundzüge des Zwangsverwertungsverfahrens, einzelne Schritte kennen	
Grundzüge des ZGB kennen		3.5.1.1	1.6	2.6	K1	ZGB: Grundzüge des Personen-, Familien-, Erb- und Sachenrechtes	

Kenntnisse des ZGB vertiefen Personenrecht: Vereinsgründung beschreiben Familienrecht: Bedeutung von Ehe & Konkubinat unterscheiden, eingetragene Partnerschaften und deren Wirkungen kennen Erbrecht: konkrete Beispiele verstehen und interpretieren Sachenrecht: Eigentumsrechte und beschränkte dingliche Rechte unterscheiden und im Zusammenhang mit dem Grundbuch verstehen		3.5.1.1	1.6	2.6	K5	Personen-, Familien-, Erb- und Sachenrecht	
Konjunktur, Geldwertstörungen erklären		3.1.2.4	1.6 1.12	2.6	K4	Konjunktur: Merkmale guter/schlechter Konjunktur; Ursachen und Folgen von Inflation, Deflation und Stagnation erklären	
Bedeutung der Wirtschaftspolitik und des Wachstum aufzeigen		3.1.2.5	1.16	2.6 2.11	K2	Wirtschaftspolitik: Massnahmen zur Erhaltung der ökonomischen, sozialen und politischen Stabilität; Wirtschaftswachstum	POU: Globalisierung (Global Player, Handelsströme, Logistik/Transportkosten) zusammen mit Integrationsfach W/Gg
Aussenwirtschaftliche Beziehungen der Schweiz beschreiben		3.1.3.1	1.12	2.1 2.6	K2	Aussenwirtschaft: Beziehungen und Abhängigkeiten der Schweiz und dem Ausland bezüglich ausgewählter Güter und Dienstleistungen	
Unternehmens-Dokumentation bzw. Kurzpräsentation erstellen		1.7.5.1	1.2	2.5	K5	Ein Unternehmen mittels einer Dokumentation/ Präsentation vorstellen (Tätigkeit, Aufbau, Produkte und Kunden)	
Versicherungswesen beschreiben		1.7.5.5	1.3	2.2	K2	Typische Risiken und mögliche Abdeckung, Abhängigkeit der Prämienhöhe	
Versicherungen (Risiken, Vorsorge, Vorschläge) unterscheiden		3.3.4.1	1.3	2.12	K1	Gängige Risiken für Unternehmen und Privatpersonen benennen	
		3.3.4.2	1.9	2.1 2.5	K2	Merkmale und Funktionsweise staatlicher und privater Versicherungen kennen; Finanzierung und daraus resultierende Probleme beschreiben	

Wichtigste Steuern unterscheiden	3.3.4.3	1.4 1.15	2.3 2.12	K5	Anhand eines einfachen Fallbeispiels einen Versicherungsvorschlag für Privathaushalt/ Privatperson unterbreiten	Interdisziplinäres Lernen: Teilnahme des Faches VBR an der Interdisziplinären Projektarbeit (IDPA)
	3.1.2.6	1.16	2.2 2.6	K2	Aufgabe, Zweck und Funktion von direkten und indirekten Steuern	

MATHEMATIK

1 Stundendotation

	4 H	5 H	6 H
Grundlagenfach	3	3	
Schwerpunktfach			
Ergänzungsfach			
Fächerübergreifende Projekte			
Weiteres Fach			
Freifach			

2 Didaktische Hinweise

Die Mathematik ist eine ausgesprochene Grundlagenwissenschaft. Sie ist im Erwerbs – und im Freizeitbereich omnipräsent und bildet eine der Grundlagen des heutigen Denkens.

Der Unterricht führt zu einer angemessenen Sicherheit im Umgang mit grundlegenden mathematischen Begriffen und Methoden. Die Schülerinnen und Schüler werden zu einer aktiven Auseinandersetzung mit mathematischen Inhalten geführt. Durch passende Aufgabenstellungen sollen sie lernen, mathematisches Wissen nicht nur zu reproduzieren sondern auch selbständig zu entwickeln oder zu rekonstruieren. Einzelarbeit, Partnerarbeit und Gruppenarbeit fördern selbständige Aktivitäten der Schülerinnen und Schüler, Hilfen oder Informationen sollen dann erfolgen, wenn sie verlangt oder benötigt werden. Das schriftliche Vorführen von Lösungswegen sollte daher nicht die vorherrschende Unterrichtsform sein. Die Schülerinnen und Schüler sollen planmässig darin

angeleitet werden, Texte zu ihrer Information und Hilfe zu verwenden.

Probleme aus verschiedenen Lebens- und Wissensgebieten können Ausgangspunkte für die Entwicklung mathematischen Wissens und Könnens sein, umgekehrt soll dieses Wissen und Können in solchen Bereichen vielseitig angewendet und damit vertieft werden. Dabei soll der Anschaulichkeit und der exemplarischen Methode genügend Platz eingeräumt werden. Insbesondere sollen dabei Fragen der Wirtschaft, Probleme der Arbeits- und Berufswelt, der Landwirtschaft aber auch aktuelle Probleme auf der Erde (z. B. Ernährungsprobleme, Rohstoff- und Energieprobleme) Beachtung finden.

Der Unterricht zeigt den Studierenden an ausgewählten Beispielen die historischen Wurzeln und die Verflechtungen mit anderen Wissensgebieten. Der Lehrplan gibt Minimalziele an.

3 Grobziele, Handlungskompetenz, LZ HMS, SSK, MK, Tax, Stoffprogramm, Förderung Sozial- und Selbstkompetenz, Interdisziplinarität

3.1 Grundlagenfach Mathematik

Grundlagenfach 4. Klasse

Grobziele	HK	LZ HMS	SSK	MK	Tax	Stoffprogramm	Hinweise und Vernetzungsmöglichkeiten Interdisziplinarität
Mathematische Begriffe und Symbolsprache verstehen			1.6 1.9 1.13	2.1 2.2 2.11	K3	Mengenlehre und Logik	Intradisziplinäres Lernen ist integrierender Bestandteil aller im Mathematikunterricht behandelter Themen
Sicherheit im Umgang mit algebraischen Operationen erreichen			1.5 1.6 1.13	2.1 2.2 2.7	K3	Arithmetik und Algebra in der Menge der reellen Zahlen (Termumformungen, Potenzgesetze, Polynomdivision)	Pluridisziplinäres Lernen: geeignete Formelumformungen in der Wirtschaft.
Lineare Lösungsverfahren erkennen und beherrschen			1.5 1.6 1.9 1.13	2.1 2.2 2.3 2.4 2.7 2.11	K4	Lineare Gleichungen, lineare Ungleichungen, lineare Gleichungssysteme	Pluridisziplinäres Lernen: Zusammenarbeit mit dem Fach NW (Projekt „Mechanik“: Lösen von naturwissenschaftlichen Problemen mit Hilfe mathematischer Grundlagen)
Lineare Zusammenhänge erkennen und anwenden sowie Lineare Preisbildung verstehen			1.5 1.6 1.9 1.13	2.1 2.2 2.3 2.7 2.11	K4	Lineare Funktionen, lineare Ungleichungssysteme, lineare Optimierung (mit 2 Variablen)	POU: Schnittpunktoptimierung Textilien; Futteroptimierung; Depot-Gewinnoptimierung Pluridisziplinäres Lernen: Zusammenarbeit mit dem Fach VBR: ökonomisches Verhalten optimieren, lineare Preisbildungsmodelle

Grundlagenfach 5. Klasse

Grobziele	HK	LZ HMS	SSK	MK	Tax	Stoffprogramm	Hinweise und Vernetzungsmöglichkeiten Interdisziplinarität
Quadratische algebraische Lösungsverfahren kennen und beherrschen Quadratische Zusammenhänge erkennen und anwenden Exponentielles Wachstum, exponentieller Zerfall erkennen und anwenden Beschreibende Statistik anwenden			1.5	2.1	K4	Quadratische Gleichungen	Intradisziplinäres Lernen ist integrierender Bestandteil aller im Mathematikunterricht behandelte Themen POU: Gewinnschwellenberechnung Pluridisziplinäres Lernen: Zusammenarbeit mit dem Fach BVR: Preisbildung des Monopolisten (Kosten, Erlös und Gewinn) POU: Barwertmethode, Leasing Pluridisziplinäres Lernen: Zusammenarbeit mit dem Fach NW Pluridisziplinäres Lernen: Zusammenarbeit mit dem Fach BVR: Finanzmathematik, Modellhypothesen der angewandten Preisbildung POU: mit EXCEL Daten erfassen, auswerten, grafisch darstellen und Bericht erstellen mit Word. Umsatzstatistiken, Qualitätskontrolle, Klassennoten-Analyse. Pluridisziplinäres Lernen: Zusammenarbeit mit dem Fach Informatik (Projekt: „ Erstellen einer Umfrage, auswerten, darstellen und interpretieren mithilfe statistischer Methoden“) Interdisziplinäres Lernen: Teilnahme des Faches Mathematik an der Interdisziplinären Projektarbeit (IDPA)
	1.6	2.2					
	1.9	2.3			K3	Ausgewählte Gleichungen höheren Grades	
	1.13	2.4					
		2.7					
		2.11					
	1.5	2.1			K3	Quadratische Funktionen	
	1.6	2.2					
	1.9	2.3			K3	Ausgewählte Funktionen höheren Grades	
	1.13	2.7					
1.9	2.1			K3	Exponentialfunktionen		
1.13	2.2			K1	Logarithmusfunktionen		
	2.3			K3	Exponentialgleichungen		
	2.5			K3	Logarithmusgleichungen		
	2.7			K4	Zinseszins und Abschreibung		
	2.11			K3	Rentenrechnung Preisbildung		
1.13	2.1				Wahlmöglichkeiten:		
	2.2			K3	Datenmaterial: Strichlisten, Tabellen,		
	2.3			K3	Gruppierungen		
	2.5			K4	Grafische Darstellungen (Histogramm,		
	2.7			K3	Kreisdiagramm) BoxPlot,		
	2.11			K4	Lagemasse: Modus, Median, Quartile, AM,		
	2.12			K4	GM Streuemasse: Varianz, Streuung, Diagramme, Spannweite, Interpretation von Statistiken.		

FINANZ- UND RECHNUNGSWESEN

1 Stundendotation

	4 H	5 H	6 H
Grundlagenfach			
Schwerpunktfach	3	3	4
Ergänzungsfach			
Fächerübergreifende Projekte			
Weiteres Fach			
Freifach			

2 Didaktische Hinweis

Allgemeines

Im Fach FRW ist dem Praxisbezug besondere Bedeutung beizumessen (z.B. Einsatz der Tabellenkalkulation).

Das Fach hat viele Bezüge zur VBR. Daraus ergeben sich verschiedene Möglichkeiten für den interdisziplinären Unterricht.

Kenntnisse

Die Lernenden kennen materielle und finanzielle Ströme in einer Wirtschaftseinheit.

Die Lernenden sind sich des Nutzens des Finanz- und Rechnungswesens für die Führung einer Wirtschaftseinheit bewusst.

Die Lernenden kennen die Rechnungslegungsgrundsätze.

Fertigkeiten

Die Lernenden finden die Bestimmungen zur Rechnungslegung und können sie anwenden.

Sie sind fähig, sich selbständig Informationen zu beschaffen und zielorientiert zu verarbeiten.

Die Lernenden sind fähig, eine Buchhaltung mit den wichtigsten Abschlussarbeiten zu führen.

Sie sind in der Lage, Probleme des Finanz- und Rechnungswesens mit Standardsoftware zu lösen.

Die Lernenden erkennen die Vernetzung des Finanz- und Rechnungswesens mit anderen Fächern und können diese darstellen.

Haltungen

Die Lernenden sind sich der Wichtigkeit der gesetzlichen Grundlagen zur Buchführung bewusst.

Sie sind sich der Verantwortung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die im finanziellen Bereich einer Unternehmung tätig sind, bewusst und nehmen diese wahr.

Die Lernenden sehen FRW als Führungsinstrument und sind sich über dessen Wichtigkeit als Führungsinstrument bewusst.

Sie sind sich des Nutzens von finanzwirtschaftlichen Betrachtungsweisen bewusst, nehmen mögliche Verbindungen zu anderen beruflichen und gesellschaftlichen Bereichen wahr und streben sie als solche auch an.

Interdisziplinarität

Das Fach Finanz- und Rechnungswesen eignet sich für interdisziplinäres Arbeiten.

Eine Zusammenarbeit mit der Volks- und Betriebswirtschaftslehre, der Rechtskunde und der Informatik ist notwendig. Zudem können die Fremdsprachen und andere Fächer situativ integriert werden.

3 Grobziele, Handlungskompetenz, LZ HMS, SSK, MK, Tax, Stoffprogramm, Hinweise und Vernetzungsmöglichkeiten, Interdisziplinarität

3.2 Schwerpunktfach Finanz- und Rechnungswesen

Schwerpunktfach 4. Klasse

Grobziele	HK	LZ HMS	SSK	MK	Tax	Stoffprogramm	Hinweise und Vernetzungsmöglichkeiten Interdisziplinarität
Grundlagen der Buchhaltung kennen und beschreiben Bilanzkonten und Konten der Erfolgsrechnung kennen		3.4.1.1	1.9 1.12 1.13	2.1 2.2	K3	Unternehmung im wirtschaftlichen Umfeld Aufgaben der Finanzbuchhaltung Aktivkonto Passivkonto Erfolgsverbuchung	Intradisziplinäres Lernen ist integrierender Bestandteil aller im Unterricht behandelten Themen
Geschäftsfälle und Belege verbuchen		3.4.1.3	1.9 1.12 1.13	2.1	K3 K4	Buchungssatz Geschäftsfälle verschiedener Unternehmungen Interpretation von Buchungssätzen	Pluridisziplinäres Lernen in Zusammenarbeit mit dem Fach Informatik (Darstellung und Berechnung von Bilanzen und Erfolgsrechnungen mit Tabellenkalkulation) und mit dem Fach VBR (Bilanz und rechtliche Vorschriften bei der Buchführung, Aufbewahrungspflicht der Belege, Handelsregister)
Warenkonten korrekt führen und interpretieren		3.4.2.1	1.9 1.12	2.1 2.2	K3 K4	Rabatt, Skonto und Storno Warenkonten und Bestandeskorrektur Bruttogewinn Bruttogewinn-Zuschlag und Handelsmarge	
Eine Bilanz und eine zweistufige Erfolgsrechnung gemäss KMU-Kontenplan erstellen und interpretieren		3.4.1.2	1.9 1.12 1.13	2.1 2.2	K1	Sinn und Zweck der Bilanz	
Geschäftsfälle mit Mehrwertsteuer verbuchen		3.4.1.5	1.9 1.12 1.13	2.1 2.2	K3	Einkäufe und Verkäufe mit MWST (Nettomethode) Konten Debitor Vorsteuer und Kreditor Umsatzsteuer System der MWST	<i>POU: Belege mit PC verbuchen</i>
Geschäftsverkehr mit dem Ausland verbuchen		3.4.1.9	1.9 1.12 1.13	2.1 2.2	K3 K4	Kursumrechnungen von fremden Währungen Verbuchung von Geschäftsfällen Kursdifferenzen	

Bankkonto führen und Zinsrechnung beherrschen	F2	3.3.1.2	1.6	2.1	K2	Allg. Zinsformel Umkehrung der Zinsformel	Pluridisziplinäres Lernen in Zusammenarbeit mit VBR (Bedeutung der Kursschwankungen auf die Importe und Exporte beurteilen)
					K3	Bankkonto (aus der Sicht der Bank und der Unternehmung) Bankauszug	
Verrechnungssteuer berechnen und richtig verbuchen		3.4.1.8	1.9 1.12 1.13	2.1 2.2	K3	Funktion der Verrechnungssteuer Berechnung und Verbuchung	
Mittelherkunft und Mittelverwendung verstehen und herleiten					K3	Einfache Geldflussrechnung	
Jahresabschlüsse von kleinen Unternehmen (z.B. Bergbahnen etc.) interpretieren und Unterschiede zu schulischen Fragestellungen erkennen		3.4.1.14	1.9 1.12 1.14	2.1 2.2	K6	Jahresrechnungen von regionalen Verkehrsbetrieben	
Grundsätze der Rechnungslegung kennen		3.4.1.1	1.9 1.12 1.14	2.1 2.2	K3	Handelsrechtliche Vorschriften	

Schwerpunktfach 5. Klasse

Grobziele	HK	LZ HMS	SSK	MK	Tax	Stoffprogramm	Hinweise und Vernetzungsmöglichkeiten Interdisziplinarität
Kontenrahmen und KMU-Kontenplan anwenden	F1 F3	3.4.1.1 1.7.3.2	1.8	2.2	K3	Kontierung und Verbuchung von Belegen und Geschäftsfällen	Intradisziplinäres Lernen ist Bestandteil der Themen Wertschriften und Probleme beim Jahresabschluss
Offenpostenbuchhaltung führen			1.9 1.12 1.13	2.1 2.2	K4 K3	Systematik des KMU-Kontenplanes System der Offenposten Verbuchung von Geschäftsfällen nach dem System der Offenpostenbuchhaltung Veränderungen der Debitoren und Kreditoren	
Mehrstufige Erfolgsrechnung erstellen		3.4.1.2	1.9 1.12 1.13	2.1 2.2	K3 K4	Brutto-, Betriebs- und Unternehmungserfolg eines Handelsbetriebes Berechnung von EBIT und Interpretation von KMU-Erfolgsrechnung	
							POU: Börsenspiel in Zusammenarbeit mit VBR

Wertschriftenkonten führen und auswerten	3.4.1.6	1.9 1.12 1.13	2.1 2.2	K3	Kauf und Verkauf von Wertschriften Marchzinsberechnung Führung der Konten Wertschriften-Bestand, Wertschriften-Aufwand und Wertschriften- Ertrag	
				K4	Rendite von Aktien und Obligationen	
Immobilienkonten führen und auswerten		1.9 1.12 1.13	2.1 2.2	K3	Immobilien-Aufwand und Immobilien-Ertrag Gewinne und Verluste aus Immobilienverkauf Hypotheken (Verzinsung und Amortisation) Ertragswert und Rendite	
Zeitliche Abgrenzung des Erfolgs verstehen und verbuchen	3.4.1.11	1.9 1.12 1.13	2.1 2.2	K3	Zweck und Verbuchung von Transitorischen Aktiven und Transitorischen Passiven	
Rückstellungen verbuchen	3.4.1.7	1.9 1.12	2.1 2.2	K2	Zweck und Verbuchung von Rückstellungen	
Debitorenverluste verbuchen	3.4.1.10	1.9 1.12 1.13	2.1 2.2	K3	Definitive Debitorenverluste	Betreibungs- und Konkursverfahren kennen
Delkredere (mutmassliche Verluste) berechnen und verbuchen	3.4.1.13	1.9 1.12 1.13	2.1 2.2	K3	Mutmassliche Verluste auf Kundenguthaben	
Abschreibungen berechnen und verbuchen Veräusserungsgewinne und Veräusserungsverluste gemäss KMU-Kontenplan verbuchen	3.4.1.12	1.9 1.12 1.13	2.1 2.2	K3	Direkte und indirekte Abschreibung nach linearem und degressivem Verfahren	
				K4	Beurteilung der Abschreibungsmethoden	
Bewertungsgrundsätze kennen	3.4.1.15	1.9 1.12 1.13	2.1 2.2	K4	Allgemeine Bewertungsvorschriften sowie Bewertungsvorschriften für die AG	
Buchhalterische Unterschiede bei verschiedenen Rechtsformen kennen		1.9 1.12 1.13		K3	Einfache Jahresabschlüsse für Einzelunternehmung, Kollektivgesellschaft und Aktiengesellschaft	
				K4	Kapital- und Privat-Konten der Einzelunternehmung und Kollektivgesellschaft Erfolgsverbuchung in der Einzelunternehmung und Kollektivgesellschaft Unternehmereinkommen	
Gewinnverteilung Aktiengesellschaft	3.4.1.14			K3	Gewinnverteilung der Aktiengesellschaft	POU: Planspiel Ökonomikus in Zusammenarbeit

durchführen						gemäss OR	mit VBR
Stille Reserven berechnen, interpretieren und verbuchen					K6	Berechnung und Verbuchung von stillen Reserven (Bildung und Auflösung) Auswirkungen auf den Jahreserfolg	
Einfache Lohnabrechnung aufstellen und Lohnbuchhaltung führen	E2	1.7.1.4 3.3.4.4	1.6 1.9	2.6 2.1	K2 K2	Erstellung und Verbuchung der Lohnabrechnung (inkl. Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge) Kinderzulagen, Lohnvorschüsse und Verrechnungen	POU: Lohnabrechnungen mit Excel erstellen

Schwerpunktfach 6. Klasse

Grobziele	HK	LZ HMS	SSK	MK	Tax	Stoffprogramm	Hinweise und Vernetzungsmöglichkeiten Interdisziplinarität
Kalkulation im Handelsbetrieb verstehen, anwenden und Schlüsse daraus ziehen		3.4.2.2	1.9 1.12 1.13	2.1 2.2	K5	Einkaufs- und Verkaufskalkulation inkl. Mehrwertsteuer	Intradisziplinäres Lernen ist Bestandteil der Themen Kalkulation im Handelsbetrieb und Rechnung mit fixen und variablen Kosten
Verkaufspreise berechnen		3.4.2.3	1.9 1.12 1.13	2.1 2.2	K3	Verkaufspreisbestimmung anhand von Einflussfaktoren für die Preisobergrenze (Konkurrenz, Kaufkraft und psychologische Faktoren)	POU: Kalkulationen mit Excel erstellen
Berechnung und Verbuchung der Mehrwertsteuer kennen und Abrechnung aufstellen			1.9 1.12 1.13	2.1 2.2	K4	Berechnung und Verbuchung der MWST (Nettomethode; MWST-Formular)	
Kostenrechnung und Kalkulation im Produktionsbetrieb (BAB) kennen, erstellen und auswerten.			1.9 1.12 1.13	2.1 2.2	K3	Betriebsabrechnung und Kalkulation Aufbau des BAB, Aufwand und Kosten Berechnung der kalkulatorischen Kosten Einzelkosten und Gemeinkosten (ohne Bestandesänderungen)	POU: BAB mit Excel erstellen
Deckungsbeitragsrechnung (Nutzwelle, fixe und variable Kosten) berechnen grafisch darstellen und interpretieren			1.9 1.12 1.13	2.1 2.2	K3	Deckungsbeitragsrechnung, fixe und variable Kosten, Nutzwelle (rechnerisch und grafisch)	
Einfache Geldflussrechnung und Cash-Flow kennen und berechnen			1.9 1.12	2.1 2.2	K3	Geldflussrechnung mit indirekter Berechnung des Cash-Flows	

Buchhaltung am PC führen		3.4.2.4	1.9 1.12 1.13	2.1 2.2	K3	Führung einer einfachen Buchhaltung	<i>POU: ABACUS-Zertifizierung in Zusammenarbeit mit IKA</i>
Finanzielle Analyse eines Unternehmens erstellen und dessen Kennzahlen berechnen und interpretieren; Ergebnisse in geeigneter Form präsentieren		3.4.2.4	1.9 1.12 1.13	2.1 2.2	K6	Beurteilung von Bilanzen und Erfolgsrechnungen	
		1.4.2.2 1.4.2.3	1.9 1.12 1.13	2.1 2.2	K5	Erläuterung unter Verwendung der Kennzahlen (Formelblatt wird abgegeben)	Interdisziplinäres Lernen: Teilnahme des Faches Finanz- und Rechnungswesen an der Interdisziplinären Projektarbeit (IDPA)

GEOGRAPHIE

1 Stundendotation

	4 H	5 H	6 H
Grundlagenfach			
Schwerpunktfach			
Ergänzungsfach	3	2	
Beruflicher Unterricht			
Fächerübergreifende Projekte			
Weiteres Fach			
Freifach			

2 Didaktische Hinweise

Der Unterricht vermittelt topographische Grundkenntnisse und ein wissenschaftlich fundiertes Weltbild von der Erde und den Wechselwirkungen zwischen Mensch, Natur und Raum, mit Berücksichtigung von natur- und humanwissenschaftlichen Lerninhalten. Das Erkennen von Zusammenhängen zwischen diesen Bereichen wird kontinuierlich gefördert. Geographie ist somit ein interdisziplinäres Fach. Pluridisziplinäre Projekte mit anderen Fächern sind ein wesentlicher Bestandteil des geographischen Unterrichts. Zudem bezieht die Geographie in Übereinstimmung mit der „Agenda 21“ die Lebenswirklichkeit der Lernenden mit ein und vermittelt diesbezüglich einen wesentlichen Beitrag, verantwortungsbewusst an der nachhaltigen Bewältigung von Gegenwartsproblemen und Zukunftsproblemen mitzuwirken. Der Unterricht schult auch Fertigkeiten (Umgang mit Karten, Auswertung von Statistiken,

Diagrammen und Tabellen, kritische Beurteilung von Texten, Umgang mit audiovisuellen und elektronischen Medien) und Fähigkeiten (Beobachten, Analysieren, Beschreiben, Erklären, Beurteilen). Zudem werden auch die bildungsbezogenen Verhaltensweisen im Unterricht gefördert (Eigenwert von Kulturlandschaften, Verständnis für die Bedürfnisse anderer Völker und eine offene Weltsicht).

Diese Zielsetzungen sind nur durch exemplarisches Arbeiten in den Themenbereichen erreichbar.

Lerninhalte werden regelmässig überprüft, bewertet und gemeinsam besprochen (mindestens zweimal pro Semester). Exkursionen als eine wichtige Arbeitsform mit didaktischen, methodischen und sozialen Zielen sollen so oft wie möglich realisiert werden.

3 Grobziele, Handlungskompetenz, LZ HMS, SSK, MK, Tax, Stoffprogramm, Hinweise und Vernetzungsmöglichkeiten, Interdisziplinarität

3.3 Ergänzungsfach Geographie

Ergänzungsfach 4. Klasse

Grobziele	HK	LZ HMS	SSK	MK	Tax	Stoffprogramm	Hinweise und Vernetzungsmöglichkeiten Interdisziplinarität
Über topographisches Basiswissen verfügen, um sich auf der Erde zurechtzufinden und aktuelle Ereignisse geographisch einordnen zu können Klimatische Zusammenhänge in der Erdatmosphäre verstehen			1.9	2.1	K1	Länderkunde (Kontinente, Ländernamen und Hauptstädte): gestaffeltes Selbststudium mit Abgabe von Beilagen	Intradisziplinäres Lernen ist integrierender Bestandteil aller im Unterricht behandelte Themen
				2.2			
Vegetationszonen als Basis für den wirtschaftenden Menschen kennen Wechselwirkungen zwischen Klima und Vegetation (und menschlichen Kulturen) verstehen			1.9	2.1	K3	Klimaelemente und Klimafaktoren Globale Luftdruckgürtel und Winde speziell: Monsun, El Nino Klimazonen der Erde (Übersicht) mit Berücksichtigung von astronomischen Grundlagen	POU: extreme Monsune/Treibhauseffekt und weltwirtschaftliche Prioritäten
				2.2			
Voraussetzungen und Formen der landwirtschaftlichen Nutzung des Raumes kennen und beurteilen			1.9	2.1	K3	Vegetationszonen der Erde Klimaabhängigkeit menschlicher Kulturen (Fall-Beispiele)	POU: Vegetation, Landwirtschaft und Ökologie (z.B. Abholzung des tropischen Urwaldes)
				2.2			
Industrie- und Dienstleistungsentwicklung in Abhängigkeit von Raumausstattung, Wertevorstellung und Technologiestand begründen			1.9	2.5	K6	Extensivierung und Intensivierung (Viehwirtschaft, Nomadismus, Ackerbau), grüne Revolution Gentechnologie, Forstwirtschaft	POU: Strukturwandel und mögliche Konflikte (Arbeitslosigkeit) mit Perspektiven
				2.11			
Zusammenhänge zwischen Rohstoffverteilung und Struktur des Wirtschaftsraumes kennen Standorte von Unternehmen beurteilen				2.1	K4	Ausgewählte Industriezweige und Verknüpfungen. Wandel zur Dienstleistungs-, Informations- und Kommunikationsgesellschaft	
				2.2			
				2.5	K6	Vier Produktionsfaktoren, Ressourcen und Reserven, Standortfaktoren, Agglomerationseffekte, Standorttheorien. Zentrale Orte, Wirtschaftssektoren und ihre Entwicklung (Schweiz, weltweit)	
				2.6			
				2.11			

Ergänzungsfach 5. Klasse							
Grobziele	HK	LZ HMS	SSK	MK	Tax	Stoffprogramm	Hinweise und Vernetzungsmöglichkeiten Interdisziplinarität
Ursachen und Folgen von bevölkerungs- dynamischen Prozessen verstehen Versorgung der Menschen mit Nahrung, Wasser und anderen lebenswichtigen Gütern analysieren Ursache-Wirkungsgefüge zwischen Naturraum und Kulturraum verstehen			1.9 1.10 1.13	2.1 2.2 2.5 2.11	K3 K4	Bevölkerungsentwicklung, Bevölkerungspolitik, Migration, Tragfähigkeit der Erde Trinkwasserversorgung als Schlüsselindikator für die Zukunft	Intradisziplinäres Lernen ist integrierender Bestandteil aller im Unterricht behandelte Themen POU: Bevölkerungsentwicklung und Lebensqualität; Probleme der Migration für die Schweiz
Ungleiche Ausstattung verschiedener Räume erkennen, ungleiche Entwicklung verschiedener Räume erfassen und vergleichen sowie mögliche Auswirkungen der Beziehungen zwischen den Räumen im Zeitalter der Globalisierung abschätzen			1.9 1.13	2.1 2.2 2.5 2.11	K3 K3 K4	Analyse räumlicher Gegebenheiten (fruchtbare und unfruchtbare Räume, Stadt- Land-Gegensatz), Verstädterung, natur- und kulturräumliche Lebensbedingungen und ihre Abhängigkeiten (Welthandel, Rohstoffpreise, Nord-Süd-Gefälle, Neokolonialismus, Globalisierung) Transnationale Unternehmen, überstaatliche Organisationen (z.B. WTO, IWF, EU), Nichtregierungsorganisationen (NGO)	POU: Vorteile und Nachteile der Globalisierung POU: Globalisierung: Verknüpfung mit Themen wie Handelsströme, Global Player, Logistik, etc.
Beurteilung der wichtigsten wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Probleme der Entwicklungsländer vornehmen Unterschiedliche Formen der Entwicklungshilfe bezüglich der Nachhaltigkeit beurteilen		3.1.3.3	1.6 1.9 1.12	2.1 2.6	K5	Typische Merkmale von Entwicklungsländern Grundzüge der Entwicklungszusammenarbeit (Schwergewicht: DEZA/Schweiz)	
Ungefähren Anteil der einzelnen Energieträger in der Schweiz und weltweit kennen Konsequenzen des weltweiten Energieverbrauchs aufzeigen und mögliche politische Massnahmen erklären		3.1.3.2	1.10 1.12	2.1 2.6	K4	Energieträger und ihre Auswirkungen auf die Umwelt, Energieverbrauch, Reserven. Energieabhängigkeit und Energiezukunft. Energiepolitik der Schweiz	Pluridisziplinäres Lernen in Zusammenarbeit mit dem Fach Naturwissenschaften (Projekt im Bereich Energie, Landschaftswandel, Wasser, Böden und Luft)
Soziale, ökonomische, ökologische und technische Umwelt verstehen		3.3.7.1	1.5 1.10 1.16	2.2 2.7 2.11	K4	Grundsätze zur Ökologie: Wasser, Luft, Vegetation, Böden (Schweiz: Umwelt- Vorschriften). Ansätze für umweltbewusstes Handeln mit Berücksichtigung der ökonomischen Bedürfnisse	Interdisziplinäres Lernen: Teilnahme des Faches Geographie an der Interdisziplinären Projektarbeit (IDPA)

NATURWISSENSCHAFTEN

1 Stundendotation

	4 H	5 H	6 H
Grundlagenfach			
Schwerpunktfach			
Ergänzungsfach	3	2	
Beruflicher Unterricht			
Fächerübergreifende Projekte			
Weiteres Fach			
Freifach			

2 Didaktische Hinweise

Das Fach Naturwissenschaften vermittelt Sachverständnis über die komplexen Zusammenhänge in der Umwelt und die vielfältige Einflussnahme des Menschen auf diese; es befähigt die Schülerinnen und Schüler zu respektvollem Verhalten gegenüber der Natur und sich selber.

Die Schülerinnen und Schüler erkennen und beschreiben anhand ausgewählter Beispiele physikalische, chemische und biologische Phänomene und deren Vernetzung.

Mit diesen Grundlagen sollen Lösungsstrategien für anstehende Probleme, die durch zivilisatorische Beeinflussung entstanden sind, entwickelt werden können.

Schülerexperimente sind in den Unterricht einzubauen; dies kann durch Praktika und auch durch andere Unterrichtsmethoden, z.B. Werkstattunterricht erfolgen.

Die Beispiele für POU (problemorientierter Unterricht als methodisch-didaktisches Prinzip) in „Hinweise und Vernetzungsmöglichkeiten, Interdisziplinarität“ stehen zur Auswahl und es sollen lediglich

einzelne Themen umgesetzt werden. Es können nach Absprache mit den Lehrpersonen des betreffenden Faches auch andere Projekte und Themen gewählt werden.

3 Grobziele, Handlungskompetenz, LZ HMS, SSK, MK, Tax, Stoffprogramm, Hinweise und Vernetzungsmöglichkeiten, Interdisziplinarität

3.3 Ergänzungsfach Naturwissenschaften

Ergänzungsfach 4. Klasse

Grobziele	HK	LZ HMS	SSK	MK	Tax	Stoffprogramm	Hinweise und Vernetzungsmöglichkeiten Interdisziplinarität
Grundbegriffe der Mechanik kennen			1.9 1.9	2.1 2.1	K2	Physik: Messgrössen (Länge, Masse, Zeit) Gleichförmige- und ungleichförmige	Intradisziplinäres Lernen ist Bestandteil der Unterrichtsthemen Kernspaltung und Energie
Messgrössen, Bewegungen und Kräfte kennen			1.9		K3	Bewegung, Kräfte, und ihre Wirkungen: Newtonsche Gesetze, Drehmoment, Arbeit, Leistung, Energie, Energieformen, Energieumwandlungen	POU: Sammeln von Energieverbrauchsdaten in touristischen Gemeinden: saisonal – nichtsaisonal
Physikalische Phänomene erfassen und unterscheiden			1.9 1.9			Optik Lichtbrechung Sammellinse, Konkavlinse Lochauge, Linsenaug Korrektur von Fehlsichtigkeit Optische Instrumente Laserstrahlen Energiegewinnung aus Licht	Pluridisziplinäres Lernen in Zusammenarbeit mit dem Fach Geschichte (Projekt im Bereich der Geschichte der Naturwissenschaften, Biografien wichtiger Naturforscher) und/oder mit dem Fach Mathematik (Anwendungen der Mathematik in der Mechanik)
Grundbegriffe der Optik kennen Linsentypen kennen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Fotoapparat und menschlichem Auge verstehen			1.9 1.9			Akustik Schallquelle, Schallausbreitung Schallgeschwindigkeit Schall, Schwingungen Ton, Klang, Knall, Geräusch Technische Anwendung von Schall: Echolot, Ultraschall	POU: Solartechnik aus ökonomischer Sicht POU: Lärmschutz am Arbeitsplatz, wirtschaftliche Einbussen durch Lärm
Grundbegriffe der Akustik kennen Schallentstehung kennen Verschiedene Schallarten kennen			1.4 1.9		K3 K3	Chemie: Einblick in den Aufbau der Materie: Einteilung der Stoffe, Trennmethoden	POU: Körper-Erfahrungen mit der Bindungsstärke: Aqua jogging – Jogging Drücken von Salzkörnern
Grundbegriffe der Chemie kennen Mit Modellvorstellungen als Lernhilfe umgehen			1.9 1.9		K2 K2	Atombau: Atomkern, Elektronenschalen Periodensystem der Elemente	
Grosse Stoffvielfalt klassifizieren			1.10	2.11	K3	Bindungslehre: Atombindung, Ionenbindung, Metallbindung	
Einfache chemische Reaktionen als			1.10	2.5	K4	Formelsprache der Chemie	

chemische Gleichungen darstellen Umweltbewusst mit Stoffen umgehen Sicherheitsbewusste Arbeitsweise entwickeln Sparsam mit Ressourcen umgehen Grundlagen der Ökologie kennen Ökologische Zusammenhänge an konkreten Beispielen verstehen <i>Grundlagen der Vererbung kennen, einfache Erbgänge aufzeichnen können</i> <i>Einfache Begriffe aus der Gentechnik kennen, wichtige Anwendungsgebiete der Gentechnik kennen</i>			1.10	2.5	K3	Chemische Reaktionen: Synthese, Analysen	POU: Wirtschaftlicher Nutzen aus dem Recycling von Elektronikschrott, Metall, Glas, Papier POU: <i>Fakten und Zahlen sammeln über die Anwendung und die wirtschaftliche Bedeutung von genveränderten Organismen</i>
			1.9	2.11	K2	Biologie:	
			1.10		K4	Lebensraum Boden, Lebensraum Luft, Lebensraum Wasser, Kreisläufe, Recycling (Abfallrecycling, Abfall als Energiequelle)	
			1.9		K4	<i>Mendelsche Gesetze</i>	
			1.9			<i>Genetisch veränderte Lebewesen als wirtschaftlich relevanter Faktor</i>	
			1.9				

Ergänzungsfach 5. Klasse

Grobziele	HK	LZ HMS	SSK	MK	Tax	Stoffprogramm	Hinweise und Vernetzungsmöglichkeiten Interdisziplinarität
Grundbegriffe der Elektrizitätslehre kennen Elektrostatische Phänomene in Alltag und Natur kennen Einfache Schaltschemen erstellen Messungen durchführen Gefahrenbewusst mit Strom umgehen Kostenbewusst mit Strom umgehen Prinzipien chemischer Reaktionstypen kennen			1.9	2.1	K1 K4	Physik: Grundlagen der Elektrizitätslehre, Elektrostatik, Stromstärke, Spannung, Widerstand	Intradisziplinäres Lernen ist Bestandteil aller im Unterricht behandelte Themen. POU: Technische Daten aus Wasser- kraftwerken sammeln und interpretieren POU: Wasserenergie und Zerstörung von Lebensraum

Wichtige Kohlenwasserstoffe und andere energiereiche Stoffe aus den Bereichen Ernährung und Technik kennen Einfache chemische Bestimmungsmethoden durchführen Sicher und umweltbewusst mit Chemikalien umgehen				2.2	K1	Chemie: Säure-Base-Reaktionen	POU: Chemie und Lebensmittel
					K2	Redoxreaktionen	
Zytologische und physiologische Grundlagen verstehen Praktische ökologische Anwendungsbeispiele verstehen Einfache ökologische Untersuchungen durchführen können Ausgewähltes Projektthema selbständig erarbeiten			1.9	2.11	K3 K4	Biomoleküle (Kohlenhydrate, Fette, Eiweiße) Alkoholische Gärung	POU: Gärung in der Herstellung von Lebensmitteln
				2.1	K1	Biologie: Grundlagen der Zellenlehre, Photosynthese, Zellatmung. Ökologie:	POU: Vorteile CO ₂ -neutraler Energieträger
				2.1	K1	Erneuerbare und nicht erneuerbare	POU: Biolandbau: Ökologie und Ökonomie
				2.2	K3 K4	Energieträger, Treibhauseffekt, Fotosynthese, Verbindungen zur Solarenergie: Energiegewinnung durch Abfallrecycling , Biogasanlagen etc. Ökologische Landwirtschaft	Pluridisziplinäres Lernen: Zusammenarbeit mit dem Fach Geographie (Projekt im Bereich Energie, Landschaftswandel, Wasser, Boden, Luft)
				2.5	K4	schriftliche Arbeit und mündliche Präsentation	Interdisziplinäres Lernen: Teilnahme des Faches Naturwissenschaften an der Interdisziplinären Projektarbeit (IDPA)
				2.6	K6		

INFORMATION/KOMMUNIKATION/ADMINISTRATION

1 Stundendotation

	4 H	5 H	6 H
Grundlagenfach			
Schwerpunktfach			
Ergänzungsfach			
Beruflicher Unterricht	4	4	4
Fächerübergreifende Projekte			
Weiteres Fach			
Freifach			

2 Didaktische Hinweise

Informations- und Technologiemanagement spielen im Arbeits- und Privatleben der Informationsgesellschaft eine wesentliche Rolle. Dies bedeutet, dass der Unterricht die Lernenden befähigt, selbstbestimmt und kompetent Informationssysteme zu nutzen sowie Struktur und Wirkungsweise solcher Systeme zu verstehen, zu beurteilen und zu bewerten.

Von zentraler Bedeutung ist neben der rein technischen Beherrschung der Informatik auch die Auseinandersetzung mit den Wechselwirkungen zwischen Mensch und Informations- sowie Kommunikationstechnologien und der entsprechenden Folgenabschätzung.

Zur Lösung von Problemen ist das Fach IKA in seiner «Werkzeugfunktion» kaum mehr wegzudenken. Dies bedingt ein interdisziplinäres Arbeiten, d. h. in der Informatik können und müssen Anwendungsprobleme aus verschiedensten andern Fächern behandelt werden.

Generell stellen sich in einer übergreifenden Betrachtung der Informatik Fragen, insbesondere gesellschaftliche Fragestellungen, die eine Verknüpfung mit den entsprechenden Fächern erfordern.

Der Unterricht im Fach IKA kann wahlweise auch in 2 Fächern von gleicher Stundendotation unterrichtet werden:

Textverarbeitung/Korrespondenz/Bürokommunikation (TKB) und Informatik (INF)

Problemorientierter Unterricht (POU): Der Unterricht im Fach IKA findet in der Regel in dieser Form statt. Dabei ist insbesondere zu beachten:

- die Probleme motivieren dazu, neues Wissen und neue Fertigkeiten zu erwerben
- die Lernenden werden zur aktiven Mitarbeit angeregt
- die Lernenden können über weite Unterrichtsphasen selbständig arbeiten
- Lehrkräfte und Lernende arbeiten bei der Problemlösung zusammen
- es werden unterschiedliche Arbeitsformen im Unterricht eingesetzt
- das neu erworbene Wissen wird auf andere Problemsituationen übertragen
- die Hinweise zum POU im Stoffprogramm stellen Vorschläge für die Unterrichtspraxis dar, sie können durch gleichwertige Alternativen ersetzt werden

3 Grobziele, Handlungskompetenz, LZ HMS, SSK, MK, Tax, Stoffprogramm, Hinweise und Vernetzungsmöglichkeiten, Interdisziplinarität

3.4 Beruflicher Unterricht Information, Kommunikation, Administration

Vorbemerkung: Der Ablauf des Stoffprogrammes ist von der Durchführung der POU-Projekte abhängig. Stoffverschiebungen von einer Klasse in die andere sind daher möglich.

Beruflicher Unterricht 4. Klasse

Grobziele	HK	LZ HMS	SSK	MK	Tax	Stoffprogramm	Hinweise und Vernetzungsmöglichkeiten Interdisziplinarität
Tastaturschreiben Die Tastatur mit rationeller Schreibtechnik beherrschen	G1	2.1.1.1	1.4	2.2	K3	TKB: 10-Finger-Tastschreibmethode Erarbeiten aller Buchstaben, Satzzeichen, Ziffern, die romanischen Zeichen und Sonderzeichen	Intradisziplinäres Lernen ist integrierender Bestandteil des Unterrichts im Bereich der Textverarbeitung, der weiteren Anwendungsprogramme und des Datenaustausches Pluridisziplinäres Lernen in Zusammenarbeit mit dem Fach Deutsch/Tedesco: Verfassen verschiedener Schriftstücke, (z. B. Protokolle, Briefe, Sachtexte) In Zusammenarbeit mit dem Fach FRW: Berechnungen und Darstellungen zu verschiedenen Themen (z. B. Bilanz, Erfolgsrechnung, Kalkulation)
Textverarbeitung Ein Textverarbeitungsprogramm kennen und anwenden	G1	2.1.1.2	1.8	2.1	K3	TKB: Alle wichtigen Funktionen wie Ausrichtungen, Einzüge, Nummerierung und Aufzählung, Tabulator, Tabelle, Rahmen und Schattierung	POU: Simulation einer praktischen Arbeitsumgebung POU: Benutzerhandbuch für die wichtigsten Textverarbeitungsfunktionen erstellen

Einfache Schriftstücke gestalten Textstrukturen erkennen und sichtbar machen	G1			2.5	K3	TKB: Typografische Kenntnisse und Layout Regeln für den Satz	POU: Zusammenstellung eines Regelwerkes für die Textgestaltung
Wichtigste Funktionen eines Tabellenkalkulationsprogramms sachgerecht einsetzen	G1	2.1.1.4 2.1.1.8 2.1.1.5 2.1.1.9 2.1.4.1	1.5 1.8 1.9 1.12 1.13	2.1 2.2 2.5 2.7 2.12	K4	INF: Grundlagen der Tabellenkalkulation Eingabe von Text, Werten und einfachen Funktionen Formatierung von Tabellen Komplexe Funktionen (z. B. wenn/dann) und absolute Bezüge Bearbeiten und Erweitern von Tabellen Diagramme	POU: Erstellung von «Arbeitsinstrumenten» für den persönlichen Einsatz in der Schule (z. B. Notenkontrolle, Vokabeltrainer, etc.)
Wichtigste Funktionen der Dienste im Netz und den Grundaufbau des Internets verstehen Verschiedene Möglichkeiten zur Informationsbeschaffung fachmännisch anwenden		2.1.2.1 2.1.3.1	1.6 1.12	2.2 2.5	K3	INF: Dienste im Internet, Browser, technische Grundlagen Suche im www Einfache und erweiterte Suche, verschiedene Suchdienste Vorgehensweise bei der Informationsbeschaffung	
Die elektronische Arbeitsumgebung bedürfnisgerecht organisieren und die Infrastruktur angemessen einsetzen	G2	2.1.4.1 2.2.2.2 2.4.2.1	1.5 1.9 1.13	2.1 2.3 2.5 2.7	K4	INF: Desktop, Ordnerstruktur Systemeinstellungen	
Arbeitsorganisation: Arbeitsabläufe systematisch planen	G1	2.2.1.3	1.5		K4	TKB: Arbeitsplanung, Checkliste	
Verantwortungsbewusst und diskret mit Daten aller Art umgehen	G2		1.3 1.4	2.5	K3	Datensicherheit	

Beruflicher Unterricht 5. Klasse

Grobziele	HK	LZ HMS	SSK	MK	Tax	Stoffprogramm	Hinweise und Vernetzungsmöglichkeiten Interdisziplinarität
Textverarbeitung Textverarbeitung routiniert einsetzen und die verschiedenen Schritte einer Geschäftsabwicklung kennen	G1 C1 G3 B2	1.4.1.1 1.7.3.1 1.7.4.1 2.1.1.3 2.1.1.4 2.1.2.2 2.1.3.2 2.5.1.1 2.5.4.1	1.6 1.9 1.12 1.13	2.2 2.4 2.5 2.6 2.12	K4	TKB: Briefgrundmuster nach Schweizer Norm Geschäftsbriefe, Formulare und andere Schriftstücke Stellenbewerbung mit Curriculum Vitae Formatvorlagen Dokumentvorlagen Serienbrieffunktion Eine grössere Arbeit im Bereich der Textverarbeitung Dokumente überprüfen und ausdrucken Rechnungen und Quittungen	Intradisziplinäres Lernen ist integrierender Bestandteil des Unterrichts im Bereich der Textverarbeitung und der weiteren Anwendungsprogramme Pluridisziplinäres Lernen: Zusammenarbeit und Beurteilung mit der ersten und zweiten Landessprache sowie der dritten Sprache (Texte verfassen und gestalten) In Zusammenarbeit mit dem Fach Geschichte (Gestaltung und Durchführung eines Vortrages mit Hilfe eines Präsentationsprogrammes) In Zusammenarbeit mit dem Fach Deutsch (Stellenbewerbung, mündlich und schriftlich vorbereiten) In Zusammenarbeit mit den integrierten Praxisteilen (Texte in der Wirtschaftspraxis) POU: Erstellen eines Bewerbungsdossiers als Vorlage für zukünftige eigene Bewerbungen
Bürokommunikation Arbeitsplatz unter Berücksichtigung ökologischer, ökonomischer, sozialer und gesundheitlicher Aspekte einrichten	G5	2.3.1.1 2.3.1.3 2.3.2.1 2.3.2.2	1.4 1.10 1.11 1.16	2.3 2.4 2.5 2.7 2.11 2.12	K5	TKB: Ergonomie und Ökologie am Arbeitsplatz Anschaffung, Entsorgung, Recycling von Geräten und Büromaterial	Sitzungen und Anlässe planen (Agenda führen), organisieren und durchführen POU: Beurteilung und Verbesserung des persönlichen Arbeitsplatzes

Aus bekannten Informations- und Kommunikationstechnologien die geeigneten auswählen und für die Realisierung eines Auftrages einsetzen, dabei die jeweiligen Hilfesysteme sinnvoll nutzen sowie Umgangsformen gerecht werden	B1	2.1.1.7 2.1.2.1 2.2.1.1 2.2.1.2 2.2.2.1 2.2.3.4	1.3 1.5 1.6 1.9 1.12 1.13	2.2 2.3 2.5 2.9 2.11	K5	TKB: Telefon Fax E-Mail/Internet usw.	POU: Bearbeitung einer praxisorientierten Fallstudie
Präsentationen zusammenstellen, verändern und das entsprechende Tool arbeitsökonomisch einsetzen	G1 G4 G1	2.5.1.1 2.5.3.1 2.5.3.2 2.2.3.2 2.2.3.2	1.14 1.15 1.16 1.6 1.11 1.13 1.14 1.16	2.2 2.4 2.6	K5	INF: Folien gestalten Vorlage- und Assistentenfunktionen nutzen Animierte Präsentation Verschiedene Druckfunktionen Folien- und Formatvorlagen anlegen und verwenden	POU: Entwicklung und Test einer komplexen Präsentationsvorlage für zukünftige eigene Präsentationen
Wichtigste Begriffe, Anwendungsgebiete und Auswirkungen der Informatik verstehen			1.9	2.5	K2	INF: Grundlagen der IT Computeraufbau und -unterscheidung Netzwerke: Funktion und Aufbau Gesellschaftliche und berufsbezogene Auswirkungen des Informatikeinsatzes Computereinsatz am Arbeitsplatz	
Vorkehrungen gegen Datenverluste ergreifen Daten vor unberechtigtem Zugriff schützen Verständnis für die Wichtigkeit des verantwortlichen Umgangs mit Informationen zeigen Sich der wirtschaftlichen Bedeutung von Informationen bewusst sein	G2	2.4.1.1	1.4 1.6 1.9	2.1 2.3 2.7	K4	INF: Massnahmen zum Datenschutz und zur Datensicherheit, Computerviren Generelle Überlegungen zum Datenschutz, Ablagesysteme Urheberrecht	POU: Entwicklung eines Konzeptes für den persönlichen Umgang mit Datensicherheit und Datenschutz

Beruflicher Unterricht 6. Klasse

Grobziele	HK	LZ HMS	SSK	MK	Tax	Stoffprogramm	Hinweise und Vernetzungsmöglichkeiten Interdisziplinarität
In zeitgemässer Wirtschaftssprache, situations- und adressatengerecht kommunizieren Verschiedene Schriftstücke formulieren und gestalten (Sekretariats- und Behördenkorrespondenz)	G1	2.5.1.1	1.6 1.14 1.15 1.16	2.4 2.9 2.10	K5	TKB: Stilübungen, Argumentation, Informationsverarbeitung, Firmenleitbild Interne Mitteilung Aktennotiz Sitzungsunterlagen und Protokolle	Intradisziplinäres Lernen ist integrierender Bestandteil des Unterrichts im Bereich der Textverarbeitung und der Kommunikation und der Vernetzung von Anwendungen Pluridisziplinäres Lernen in Zusammenarbeit mit dem Fach Deutsch/Tedesco (verfassen, redigieren und gestalten des Praktikumsberichtes) Zusammenarbeit und Beurteilung mit der Zweitsprache (Texte verfassen und gestalten) POU: Beurteilung von Textvorlagen aus der Wirtschaftspraxis
Mit Kommunikation und Information wichtige Unternehmungsaufgaben wahrnehmen Einfühlungsvermögen in die Erwartungshaltung des Partners zeigen und Erfolg versprechend verhandeln Briefe adressatengerecht verfassen und rechtliche Aspekte berücksichtigen	C3 G1	2.1.1.3 2.5.1.1	1.2 1.3 1.5 1.6 1.7 1.11 1.14 1.15 1.16	2.2 2.4 2.5 2.6 2.9 2.10	K5	TKB: Kaufverhandlungen Mahnungen und Mängelrügen Behördenkorrespondenz Sekretariatskorrespondenz	POU: Durcharbeiten einer Fallstudie, in der die einzelnen Texte in einem gemeinsamen Kontext stehen
Aufbau einer Datenbank und deren Einsatzmöglichkeiten kennen Geeignete Software zur Verwaltung von Daten einsetzen	C2	2.2.3.3.	1.2 1.4 1.5 1.8 1.9 1.13	2.1 2.3 2.8 2.11	K5	INF: Datenbankfunktionen einer Tabellenkalkulation Einführung in die Datenbanktheorie und relationale Datenbanken Inhalt einer Datenbank (Datenfeld, Datensatz) Daten abfragen, verwalten und auswerten Grundfunktionen in einer Datenbank	POU: Entwicklung und Test einer praxisorientierten Datenbanklösung (z. B. Kundendaten, Lagerverwaltung, etc.)

Komplexe praxisorientierte Aufgabenstellungen mit den Softwarekenntnissen lösen und zur Problemlösung unterschiedliche Anwendungen angemessen einsetzen und miteinander vernetzen sowie die wichtigen Inhalte mit eigenen Worten schriftlich wiedergeben und begründen	G1 F4	1.5.1.1 2.1.1.5 2.1.1.6 2.1.1.8	1.2 1.5 1.8 1.13	2.2 2.3 2.7 2.8 2.11 2.12	K6	TKB/INF:	POU: Praxisorientierte Aufgabenstellungen, Fallstudien, Projektmanagement (Lagerverwaltung etc.) Interdisziplinäres Lernen: Teilnahme des Faches IKA an der Interdisziplinären Projektarbeit (IDPA)
--	----------	--	---------------------------	--	----	----------	---

INTEGRIERTE PRAXISTEILE (IPT)

1 Stundendotation

	4 H	5 H	6 H
Grundlagenfach			
Schwerpunktfach			
Ergänzungsfach			
Beruflicher Unterricht		4	
Weiteres Fach			
Freifach			

IPT-Projekt im Rahmen des Unterrichts	120 Lektionen
4-wöchiges kaufmännisches Betriebspraktikum	40 Lektionen
Total	160 Lektionen

2 Didaktische Hinweise

Die Lernenden gründen selbständige Juniorfirmen und bieten ein Produkt oder eine Dienstleistung am Markt an. Die Verbindung zu einer übergeordneten Organisation stellt eine mögliche Organisationsform dar. Die Unternehmensbildung erfolgt so, dass jeder Lernende innerhalb einer Juniorfirma persönlich Verantwortung übernehmen kann und muss.

In den Juniorfirmen wenden die Lernenden ihre in anderen Fächern erworbenen berufspraktischen Kenntnisse an, wobei der Verbindung zu den Fächern VBR, FRW und IKA eine besondere Bedeutung zukommt, hier werden im problemorientierten Unterricht (POU) die grundlegenden Kenntnisse in beruflicher Praxis vermittelt. Im weiteren ergibt sich durch die praktische Umsetzung von verschiedensten Inhalten eine Unterstützung der schulischen Leistungsziele in diversen Fächern, dies soll durch eine starke Vernetzung mit diversen Fächern sichergestellt werden.

Die Durchführung der Unterrichtseinheit wird als Projekt organisiert, die Lernenden wenden die Grundsätze des Projektmanagements an. Nach der Startphase organisieren die Lernenden ihre Tätigkeit weitgehend selbständig und erhalten Unterstützung durch Lehrpersonen und (nach Möglichkeit) Fachpersonen aus der Wirtschaft. Die Infrastruktur und die Hilfsmittel sollten sich möglichst an der realen Arbeitswelt orientieren.

Die Lernenden führen laufend und vollständig eine Lern- und Leistungsdokumentation (LLD). Dazu gehören u. a.:

- regelmässige Selbstreflexionen
- Ausbildungs- und Leistungsprofil

Zu dokumentieren sind die im Rahmen der integrierten Praxisteile erworbenen Handlungskompetenzen sowie die absolvierte Prozesseinheit (PE). Die PE, in der ein betrieblicher Teilprozess dargestellt wird, stellt einen Teil des Qualifikationsverfahrens dar.

Die PE kann in folgendem Rahmen geleistet werden:

- als Darstellung eines Teilprozesses der persönlichen Funktion in der Juniorfirma der IPT oder
- als Darstellung eines Teilprozesses des Unternehmens, in dem das 4-wöchige-Praktikum absolviert wird, die Arbeit wird im Rahmen des Faches IKA in der 5. und 6. Klasse betreut und beurteilt

Im Anschluss an die 5. Klasse besuchen die Lernenden ein 4-wöchiges Betriebspraktikum. Die Arbeitsplatzfindung liegt in der Verantwortung der Lernenden und wird von der Schule entsprechend unterstützt. Der Praktikumsbesuch ist im Rahmen der LLD angemessen zu dokumentieren.

3 Grobziele, Handlungskompetenz, LZ HMS, SSK, MK, Tax, Stoffprogramm, Hinweise und Vernetzungsmöglichkeiten, Interdisziplinarität

3.1 Beruflicher Unterricht: Integrierte Praxisteile / Juniorfirma

Beruflicher Unterricht 5. Klasse

Grobziele	HK	LZ HMS	SSK	MK	Tax	Stoffprogramm	Hinweise und Vernetzungsmöglichkeiten Interdisziplinarität
Material bewirtschaften Offerten vergleichen und eine begründete Entscheidung treffen	A 1	3.3.8.1	1.5	2.3	K 5	Materialverwaltung im Unternehmen	
Waren fachgerecht lagern	A 2	3.3.8.2	1.4	2.2 2.6	K 3		
Waren auftragsgerecht ausliefern	A 3					Angemessene und zeitkritische Bearbeitung von Bestellungen.	
Kunden beraten Kunden- und andere Anspruchsgruppen charakterisieren	B 1 B 3	1.1.1.1 1.1.2.3	1.8	2.1 2.2	K 5 K 4	Kundengruppen für das eigene Produkt definieren und gezielt ansprechen	
Produkte und/oder Dienstleistungen vorstellen und ihren Nutzen aufzeigen	B 2 B 4	1.1.3.1 1.1.1.2 1.2.2.1 1.2.2.2	1.1 1.6 1.14 1.11	2.6 2.7 2.9 2.12	K 3 K 4 K 5	Verkaufsgespräche an Standaktionen und Messen und Verkaufsschulung	Organisation und Durchführung von Verkaufsveranstaltungen, Teilnahme an Messen
Massnahmen des Marketings und der	D 1	3.1.1.1	1.6	2.6	K 2	Erstellung eines Marketingkonzeptes,	Praktische Anwendung von Kenntnissen aus

Öffentlichkeitsarbeit umsetzen Image des Unternehmens analysieren und den Marketingmix kontextbezogen anwenden	D 2	1.7.2.1	1.9		K 3	Umsetzung, Kontrolle und Korrektur Erstellen von praxisgerechten Werbematerialien	den Fächern VBR und IKA
Finanzwirtschaftliche Prozesse ausführen Führung und Kontrolle einer Kasse und eines Kontos, sowie Zahlungsverkehrs abwickeln	F 2	3.3.1.1 3.3.1.2	1.9 1.6	2.6 2.1	K 2		Praktische Anwendung der Kenntnisse aus dem Fach FRW
Buchhaltung für das Unternehmen führen Belege kontieren und Abschlüsse durchführen	F 3	3.4.1.3			K 3	Laufend aktuelle Buchhaltung führen, Zwischen- und Jahresabschlüsse erstellen, Revision vorbereiten	Praktische Anwendung der Kenntnisse aus dem Fach FRW
Informationen aus der Buchhaltung als Führungsinstrument nutzen	F 4	3.4.2.1	1.6 1.7	2.2 2.6	K 5	Abgleich von Informationen aus Ein- und Verkauf mit der Buchhaltung	
Administrative und organisatorische Tätigkeiten ausüben effiziente Nutzung der Textverarbeitung und Erstellung von qualitativ anspruchsvollen Dokumenten und professioneller Geschäftskorrespondenz beherrschen	G 1	2.1.1.3 2.1.1.2 2.5.1.2	1.6	2.2 2.9	K 3 K 4 K 5	Erstellung von praxisgerechten Unternehmensdokumenten (z. B. Briefvorlagen, Informationen, Plakaten, Businessplan, Jahresbericht)	Praktische Anwendung der Kenntnisse aus dem Fach IKA und 1. Landessprache (pluridisziplinärer Unterricht)
bei der Auswahl und dem Umgang mit einer angemessenen Software zur Lösung von komplexen Aufgaben und Berechnungen sachgerecht entscheiden	G 1 G 2	2.1.1.4 2.1.1.7 2.1.1.8 2.1.1.9 2.4.3.1 2.1.4.1			K 3 K 5	Einsatz der Softwaretools und Kommunikationsformen für Berechnungen, Auswertungen, Planungen, Verwaltung der Kundendaten, Terminkontrolle, Datenaustausch	Praktische Anwendung der Kenntnisse aus dem Fach IKA und 1. Landessprache (pluridisziplinärer Unterricht)
Sitzungen und Anlässe effizient und zielorientiert vorbereiten und durchführen	G 3	1.7.4.1 2.1.3.2			K 3 K 5	Organisation und Durchführung von Kapitalbeschaffungs-, Marketing- und Medianlässen	

3.2 Beruflicher Unterricht: Integrierte Praxisteile / 4-wöchiges kaufmännisches Betriebspraktikum

Beruflicher Unterricht 5. Klasse

Grobziele	HK	LZ HMS	SSK	MK	Tax	Stoffprogramm	Hinweise und Vernetzungsmöglichkeiten Interdisziplinarität
Erworbene Methoden-, Sozial- und Fachkompetenzen in der betrieblichen Praxis am Arbeitsplatz einsetzen	B 2 B 4 D1 D2	1.1.3.1 1.2.1.1 1.2.2.2 1.2.2.3	1.1 1.2 1.3 1.4	2.1 2.2 2.5 2.7	K1 - K6	angemessene Umgangsformen Kundenkontakt, auch telefonisch sachgerechte Kommunikation und Geschäftsabwicklung	Pluridisziplinärer Unterricht: Bewerbung für das und Dokumentation des Praktikums im Fach IKA

	F 1	2.1.1.3	1.5	2.10	Unternehmensaufbau und – organisation Unternehmensfinanzierung Marketingmassnahmen und Marketingmix Verkaufsabwicklung Abwicklung der Unternehmenskommunikation Einsatz von Softwareinstrumenten Praktische Büroarbeiten	
	G 1	2.1.1.4	1.6	2.11		
	G 2	2.1.1.5	1.7	2.12		
		2.1.1.7	1.8			
		2.1.1.8	1.9			
		2.1.2.1	1.10			
		2.2.1.1	1.11			
		2.2.3.1	1.12			
		2.5.2.1	1.13			
		2.5.3.1	1.14			
			1.15			

INTEGRATIONSFACH/WIRTSCHAFT/GEOGRAPHIE

1 Stundendotation

	4 H	5 H	6 H
Grundlagenfach			
Schwerpunktfach			
Ergänzungsfach			
Beruflicher Unterricht			
Fächerübergreifende Projekte			3
Weiteres Fach			
Freifach			

2 Didaktische Hinweise

Basis für das Integrationsfach Wirtschaft/Geographie bilden die Grundlagen, die im Ergänzungsfach Geographie im zweiten Ausbildungsjahr ansatzweise erarbeitet werden konnten. Um die Vorkenntnisse optimal zu nutzen, hat eine detaillierte Absprache zwischen den beteiligten Lehrpersonen frühzeitig zu erfolgen.

Zur Zielerreichung vermittelt der Unterricht Fertigkeiten wie ein verbindlicher Umgang mit Karten, Anfertigung und Auswertung von Statistiken, Erschließung von Texten sowie Umgang mit audiovisuellen und elektronischen Medien. Der Unterricht sichert diese Zielsetzungen durch verbindliche Schulung der Fähigkeiten zu beobachten, zu beschreiben, zu analysieren, zu erklären und zu beurteilen. Aus der Vielfalt seiner Inhalte und Methoden führt der Unterricht zu bildungsbezogenen Verhaltensweisen wie der Vermittlung von Grundeinsichten und Grundfertigkeiten zur Ausbildung der Fähigkeit und Bereitschaft, sachkundig und verantwortungsbewusst bei Entscheidungen im eigenen Land oder auf internationaler Ebene zu urteilen und mitzuwirken; zur Schulung der Fähigkeit und Bereitschaft zu Argumentation und begründeter

Kritik; zur Förderung der Denk- und Beurteilungsfähigkeit sowie zur Entwicklung der Fähigkeit in Zusammenhängen und Systemen zu denken.

Die Schwerpunkte im Integrationsfach liegen in den Bereichen:

Grundlagen und Konzepte der Wirtschaftsgeographie
Bevölkerungsdynamik und nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen

Räumliche Disparitäten und globalisierter Lebensraum

Die Themenbereiche werden sowohl intra- als auch pluri- und interdisziplinär bearbeitet. Fallstudien, Projektarbeiten, Plan- und Rollenspiele stellen nicht nur attraktive Unterrichtsformen dar, sondern sie sind auch für die Förderung der Teamfähigkeit bei der Ausbildung junger Menschen besonders wertvoll. Die Zusammenarbeit mit andern Fächern und Spezialisten zu einzelnen Themen soll intensiv gepflegt werden. Auch sollen die Verbindungen zu einzelnen Unternehmen genutzt werden, um eine Verknüpfung zwischen theoretischen Ansätzen und praktisch gelebtem Wirtschaften herzustellen.

3 Grobziele, Handlungskompetenz, LZ HMS, SSK, MK, Tax, Stoffprogramm, Hinweise und Vernetzungsmöglichkeiten, Interdisziplinarität

3.5 Fächerübergreifende Projekte Integrationsfach Wirtschaft/Geographie

Fächerübergreifende Projekte 6. Klasse

Grobziele	HK	LZ HMS	SSK	MK	Tax	Stoffprogramm	Hinweise und Vernetzungsmöglichkeiten Interdisziplinarität
Konzepte der Wirtschaftsgeographie: Zusammenhänge zwischen Rohstoffverteilung und Struktur des Wirtschaftsraumes kennen Standorte von Unternehmen beurteilen Einfluss des Wandels der Wirtschaftsstruktur auf den Raum kennen und abschätzen			1.9 1.12 1.13	2.5 2.6	K3	Vier Produktionsfaktoren, Ressourcen und Reserven, Standortfragen (Standortfaktoren, Agglomerationseffekte, Standorttheorien 19.-21. Jahrhundert)	Intradisziplinäres Lernen ist integrierender Bestandteil aller im Unterricht behandelten Themen
					K4	Zentrale Orte, Wirtschaftssektoren und ihre Entwicklungen (Schweiz, weltweit)	
Bevölkerungsdynamik und nachhaltige Nutzung natürlicher Reserven: Ursachen und Folgen von Bevölkerungsdynamik und Migration erklären Versorgung des Menschen mit Nahrung und Wasser in ihren Auswirkungen beurteilen Nachhaltige Entwicklung als Grundlage der Existenzsicherung anerkennen und Vorschläge für künftiges Handeln entwickeln Ursache-Wirkungsgefüge zwischen Naturraum und Kulturraum kennen und darstellen			1.6 1.9 1.12 1.13 1.16	2.1 2.2 2.5 2.6 2.11	K4 K2	Bevölkerungsentwicklung, Bevölkerungspolitik, Migration Tragfähigkeit der Erde, Trinkwasserversorgung als Schlüsselindikator für die Zukunft, Unter- und Fehlernährung; Begriff und Dimensionen der Nachhaltigkeit; Grundlagen der Umweltökonomie, Umweltpolitik, Entwicklung der Mensch-Umweltbeziehungen	Pluridisziplinäres Lernen: Innerhalb der drei Themenblöcke werden ein bis zwei Themenbereiche in fächerübergreifenden Projekten bearbeitet. Der Bezug von Wirtschaftspraktikern dient der Verknüpfung von Theorie und praktischer Umsetzung
					K3	Vernetzung und Rückkoppelungen (Desertifikation)	
			3.1.3.3	1.6 1.9 1.12 1.13 1.16	2.1 2.2 2.4 2.5 2.6 2.11	K3 K4	
Triebkräfte der Globalisierung kennen und deren Einfluss auf die zukünftige Entwicklung					K2	Transnationale Unternehmen, überstaatliche Organisationen (UN, WTO, EU), nichtstaatliche	

<p>abschätzen Die eigene Lebenssituation und das eigene Wertesystem im Vergleich mit anderen Kulturen überdenken</p>					K6	<p>Organisationen (NGO) Kriterien für um- und mitweltverantwortliches Handeln, Entwicklungszusammenarbeit und „Global Governance“ als Lösungsansätze</p>	<p>Interdisziplinäres Lernen: Teilnahme des Integrationsfaches an der Interdisziplinären Projektarbeit (IDPA)</p>
--	--	--	--	--	----	--	---

TURNEN UND SPORT

1 Stundendotation

	G1	G2	G3
Grundlagenfach			
Schwerpunktfach			
Ergänzungsfach			
Fächerübergreifende Projekte			
Weiteres Fach	3	3	3
Freifach			

2 Didaktische Hinweise

2.1 Allgemeines Bildungsziel

Dem Druck und den Belastungen des heutigen Alltags kann nur standhalten, wer selbst psychisch und physisch gesund ist. Wissen und Einsichten alleine können nicht genügen; eine gesunde Lebenshaltung muss erlernt, erfahren und erlebt werden.

Der Sportunterricht bietet dabei eine ideale Plattform, den Lernenden einen Zugang zur Spiel-, Ausdrucks-, Gesundheits- und Sportkultur zu vermitteln.

Die Handlungsfähigkeit im Sport wird in den Kompetenzbereichen Sach-, Sozial- und Selbstkompetenz erarbeitet.

2.2 Didaktische Hinweise

Der Sportunterricht ist so zu gestalten, dass für alle Beteiligten verschiedene Sinnrichtungen eröffnet werden: sich wohl und gesund fühlen, dabei sein und dazugehören, herausfordern und wetteifern, üben und leisten, gestalten und darstellen, erfahren und entdecken.

Die Lernenden bekommen die Möglichkeit, sich an persönliche Leistungsgrenzen heranzutasten, sich bei Spiel und Wettkampfformen mit anderen zu messen und sich dabei wichtige soziale Verhaltensnormen wie Hilfsbereitschaft, Fairplay und Selbstdisziplin anzueignen.

Der Sportunterricht fördert die Beziehungs-, Kommunikations-, Team- und Konfliktfähigkeit – Eigenschaften, die im heutigen Berufsleben gefragt sind.

Sport soll aber auch wertfrei als Spass und Erlebnis erfahren werden und die Lernenden animieren, auch über die Schulzeit hinaus, selbstständig Sport zu treiben.

Die Lerninhalte sind in einen sich wiederholenden, aber dauernd variierenden Prozess eingebunden. Durch „erwerben – anwenden – gestalten“ werden die Lernziele während der drei Ausbildungsjahre kontinuierlich erweitert.

Als Grundlage dienen die Lehrmittel „Sporterziehung“ der Eidgenössischen Sportkommission ESK.

3 Grobziele, Stoffprogramm und Interdisziplinarität

3.6 Weiteres Fach Turnen und Sport

Weiteres Fach 4. Klasse		
Grobziele	Stoffprogramm	Interdisziplinarität
<p>Gesundheitskultur Interaktion von physischem, psychischem und sozialem Wohlbefinden erfahren Individuelles und gemeinschaftsbezogenes Wohlbefinden fördern</p> <p>Spiel- und Sportkultur Faires und partnerschaftliches Verhalten erfahren und Umgang mit Emotionen lernen Verantwortung gegenüber Mitmenschen übernehmen und Vertrauen aufbauen Anspruchsvolle Bewegungserfahrungen ausführen können</p> <p>Durch breit gefächerte Bewegungserfahrungen und Sporterlebnisse die Lust und das Interesse für ein auch über die Schulzeit hinausgehendes Sporttreiben wecken und fördern</p> <p>Ausdruckskultur Kreativität, körperliches Ausdrucksvermögen und psychomotorische Fähigkeiten fördern</p>	<p>Bewusstmachen muskulärer Dysbalancen Förderung der Körperwahrnehmung und des Gesundheitsverständnisses Haltungsschule Entspannungs- und Konzentrationstechniken</p> <p>Stärkung physischer Gesundheitsressourcen durch Verbesserung von Ausdauer-, Kraft-, Dehn- und Koordinationsfähigkeit Gegenmassnahmen zu muskulären Dysbalancen Polysportives Training Spielen und Wetteifern Sport als Erlebnis sinnvoller Freizeitbeschäftigung Einblick in Trendsportarten Training von Sporttechniken und -taktiken</p> <p>Erlebnis sportlicher Leistungen</p> <p>Bewegung in Abhängigkeit von Raum, Zeit und Kraft Bewegungsgestaltung zu rhythmischer oder musikalischer Begleitung</p>	<p>Intradisziplinäres Lernen ist integrierender Bestandteil aller im Unterricht behandelten Themen zur Gesundheitskultur, zur Spiel- und Sportkultur und zur Ausdruckskultur</p> <p>Pluridisziplinäres Lernen in Zusammenarbeit mit dem Fach Französisch (typische französische Spiele)</p>

Weiteres Fach 5. Klasse		
Grobziele	Stoffprogramm	Interdisziplinarität
<p>Gesundheitskultur Interaktion von physischem, psychischem und so-zialem Wohlbefinden erfahren Individuelles und gemeinschaftsbezogenes Wohlbefinden fördern</p> <p>Spiel- und Sportkultur Faire und partnerschaftliches Verhalten erfahren und Umgang mit Emotionen lernen Verantwortung gegenüber Mitmenschen übernehmen und Vertrauen aufbauen Anspruchsvolle Bewegungserfahrungen ausführen können</p> <p>Durch breit gefächerte Bewegungserfahrungen und Sporterlebnisse die Lust und das Interesse für ein auch über die Schulzeit hinausgehendes Sporttreiben wecken und fördern</p> <p>Ausdruckskultur Kreativität, körperliches Ausdrucksvermögen und psychomotorische Fähigkeiten fördern</p>	<p>Bewusstmachen muskulärer Dysbalancen Förderung der Körperwahrnehmung und des Gesundheitsverständnisses Haltungsschule Entspannungs- und Konzentrationstechniken</p> <p>Stärkung physischer Gesundheitsressourcen durch Verbesserung von Ausdauer-, Kraft-, Dehn- und Koordinationsfähigkeit Gegenmassnahmen zu muskulären Dysbalancen Polysportives Training Spielen und Wetteifern Sport als Erlebnis sinnvoller Freizeitbeschäftigung Einblick in Trendsportarten Training von Sporttechniken und -taktiken</p> <p>Erlebnis sportlicher Leistungen</p> <p>Bewegung in Abhängigkeit von Raum, Zeit und Kraft Bewegungsgestaltung zu rhythmischer oder musikalischer Begleitung</p>	<p>Intradisziplinäres Lernen ist integrierender Bestandteil aller im Unterricht behandelten Themen zur Gesundheitskultur, zur Spiel- und Sportkultur und zur Ausdruckskultur</p> <p>Pluridisziplinäres Lernen in Zusammenarbeit mit andern Fächern in den Bereichen Sport und Umwelt sowie Geschichte des Sports</p>

Weiteres Fach 6. Klasse		
Grobziele	Stoffprogramm	Interdisziplinarität
<p>Gesundheitskultur Interaktion von physischem, psychischem und sozialem Wohlbefinden erfahren Individuelles und gemeinschaftsbezogenes Wohlbefinden fördern</p> <p>Spiel- und Sportkultur Faires und partnerschaftliches Verhalten erfahren und Umgang mit Emotionen lernen Verantwortung gegenüber Mitmenschen übernehmen und Vertrauen aufbauen Anspruchsvolle Bewegungserfahrungen ausführen können</p> <p>Durch breit gefächerte Bewegungserfahrungen und Sporterlebnisse die Lust und das Interesse für ein auch über die Schulzeit hinausgehendes Sport-treiben wecken und fördern</p> <p>Ausdruckskultur Kreativität, körperliches Ausdrucksvermögen und psychomotorische Fähigkeiten fördern</p>	<p>Bewusstmachen muskulärer Dysbalancen Förderung der Körperwahrnehmung und des Gesundheitsverständnisses Haltungsschule Entspannungs- und Konzentrationstechniken</p> <p>Stärkung physischer Gesundheitsressourcen durch Verbesserung von Ausdauer-, Kraft-, Dehn- und Koordinationsfähigkeit Gegenmassnahmen zu muskulären Dysbalancen Polysportives Training Spielen und Wettfeiern Sport als Erlebnis sinnvoller Freizeitbeschäftigung Einblick in Trendsportarten Training von Sporttechniken und -taktiken</p> <p>Erlebnis sportlicher Leistungen</p> <p>Bewegung in Abhängigkeit von Raum, Zeit und Kraft Bewegungsgestaltung zu rhythmischer oder musikalischer Begleitung</p>	<p>Intradisziplinäres Lernen ist integrierender Bestandteil aller im Unterricht behandelten Themen zur Gesundheitskultur, zur Spiel- und Sportkultur und zur Ausdruckskultur</p> <p>Interdisziplinäres Lernen: Teilnahme des Faches Turnen und Sport an der Interdisziplinären Projektarbeit (IDPA)</p>

KURSE FÜR INTERNATIONALE SPRACHDIPLOME

1 Stundendotation

	4 H	5 H	6 H
Grundlagenfach			
Schwerpunktfach			
Ergänzungsfach			
Fächerübergreifende Projekte			
Weiteres Fach			
Freifach		1	1

2 Didaktische Hinweise

Die Kurse richten sich an Lernende, die in den als Pflichtfächern gewählten Sprachen Französisch, Italienisch oder Englisch ein internationales Sprachdiplom (DELF, DILI oder FIRST) erwerben wollen.

Die Kurse bereiten auf die externen Sprachdiplomprüfungen vor.

Die Zielsetzungen und das Stoffprogramm richten sich nach den Anforderungen des gewählten internationalen Sprachdiploms.

BILDNERISCHES GESTALTEN

1 Stundendotation

	4 H	5 H	6 H
Grundlagenfach			
Schwerpunktfach			
Ergänzungsfach			
Fächerübergreifende Projekte			
Weiteres Fach			
Freifach	2	2	2

2 Didaktische Hinweise

Das Freifach Bildnerisches Gestalten steht allen Lernenden offen, die während ihrer kaufmännischen Grundausbildung zusätzlich auch ihre gestalterischen Fähigkeiten weiterentwickeln möchten.

Die Zielsetzung liegt in der individuellen Förderung der gestalterischen Fähigkeiten. Dies erfordert von der Lehrperson eine intensive Betreuung nach dem Mentorprinzip.

Die Lernenden sollen zunehmend selbstständig projekt- und themenorientiert arbeiten.

Der Lehrplan richtet sich nach den Vorgaben des Vorkurses in Bildnerischem Gestalten zum Übertritt in die Pädagogische Fachhochschule Graubünden.

RELIGION

1 Stundendotation

	4 H	5 H	6 H
Grundlagenfach			
Schwerpunktfach			
Ergänzungsfach			
Fächerübergreifende Projekte			
Weiteres Fach			
Freifach	1	1	1

2 Didaktische Hinweise

Der junge Mensch sucht in der Auseinandersetzung mit Religion weniger „die Wahrheit an sich“ als vielmehr eine Hilfe in seinen persönlichen Lebensfragen durch Begegnung mit Menschen, die glaubwürdig erscheinen. Dies bedingt seitens der unterrichtenden Personen Authentizität und einfühlsame Toleranz. Durch eine Verbindung des vermittelten Grundwissens mit eigenen Fragestellungen soll der Unterricht einen Beitrag zur Identitätsfindung leisten.

Im Freifach Religion werden die Bedürfnisse der Lernenden berücksichtigt und dementsprechend jeweils die Akzente festgelegt. Je nach Möglichkeit kann auf freiwilliger Basis eine Studienreise durchgeführt werden (ethisch-religiöses Thema an Ort authentisch erleben und erarbeiten).

CHOR, KADETTENMUSIK, JUGENDORCHESTER

1 Stundendotation

	4 H	5 H	6 H
Grundlagenfach			
Schwerpunktfach			
Ergänzungsfach			
Fächerübergreifende Projekte			
Weiteres Fach			
Freifach	2	2	2

2 Didaktische Hinweise

Chor

Der **kanti-chor chur** bietet den Lernenden die Möglichkeit, sich intensiv mit der eigenen Stimme, dem Gesang und ausgewählten Werken zu beschäftigen. Das Repertoire umfasst im Wechsel möglichst alle musikalischen Stilrichtungen. Mit Konzerten, musikalischen Umrahmungen und Auftritten leistet der **kanti-chor chur** auch Repräsentationsaufgaben für die Bündner Kantonsschule.

Je nach Programm arbeitet der **kanti-chor chur** mit Begleitensembles zusammen. Der **kanti-chor chur** steht auch den Lehrpersonen offen.

Das Singen im **kanti-chor chur** bedingt einen regelmässigen Probenbesuch.

Kadettenmusik

Die **Kadettenmusik** bietet den Lernenden die Möglichkeit, sich intensiv mit dem eigenen Instrument und ausgewählten Werken zu beschäftigen. Mit Konzerten, musikalischen Umrahmungen und Auftritten leistet die **Kadettenmusik** auch Repräsentationsaufgaben für die Schule.

Die Mitwirkung in der **Kadettenmusik** bedingt einen regelmässigen Probenbesuch.

Jugendorchester

Das **Jugendorchester** bietet den Lernenden die Möglichkeit, sich intensiv mit dem eigenen Instrument und ausgewählten Werken zu beschäftigen. Mit Konzerten und musikalischen Umrahmungen tritt das **Jugendorchester** an die Öffentlichkeit.

Die Mitwirkung im Jugendorchester bedingt einen regelmässigen Probenbesuch.